

GESALBTE MUSIK UND ANBETUNG

von Pastor Norman Holmes

Originaltitel: Anointed Music and Worship
Übersetzung: Monja Meyer

INHALTSVERZEICHNIS

Kapitel 1: Die Schöpfung und Korruption von Musik

Kapitel 2: Anbetung: Angenommen und abgelehnt!

Kapitel 3: Die Wiederherstellung der Anbetung durch David

Kapitel 4: Wie man „im Geist“ anbetet

Kapitel 5: Wie man „in der Wahrheit“ anbetet

Kapitel 6: Ausgeglichene Musik und Anbetung

Kapitel 7: Über Gesangsleitung

Kapitel 8: Die Risse reparieren

Kapitel 9: Weiter nach Zion

Anhang A – Vorschläge für Musiker

Anhang B – Vorschläge für Gesangsleiter

KAPITEL 1

DIE SCHÖPFUNG UND KORRUPTION VON MUSIK

WARUM GOTT MUSIK ERSCHUF

Als Gott alle Dinge erschuf, erschuf er auch Musik. Ein Beweis hierfür ist, dass der Herr die ersten Musikinstrumente erschuf. Der Mensch kann singen, pfeifen und klatschen, weil Gott die passende musikalische Ausstattung in uns gelegt hat! Die Vögel und die Tiere machen aufgrund der Musikinstrumente und der musikalischen Talente, mit denen Gott sie geschaffen hat, auch Musik. Überall auf der Welt, in der Luft, sogar in den Meeren erfüllen Lebewesen unseren Planeten mit Musik!

Gott erschuf Musik, um ein Medium oder ein Kanal der Kommunikation zu sein. Ein Musiker kann Töne kombinieren, um eine Botschaft durch ein Lied zu bringen, sowie ein Künstler Farben kombinieren kann, um durch ein Bild eine Botschaft zu vermitteln. Musik ist ein ausdrucksvolles Medium, das sich mit der ganzen Person in **Geist, Seele und Körper** verständigen kann.

MUSIK IST EIN GEISTLICHER KANAL

Göttliche Musik kann das Wirken des Heiligen Geistes von unserem Herzen (oder Geist) auslösen oder freisetzen. Wir können in 1. Samuel 16,23 lesen, wie David mit solch einer Salbung auf der Zither spielte, dass der böse Geist, der Saul bedrückte, vertrieben wurde. Musik kann auch helfen, die Gaben des Geistes freizusetzen, sowie Weissagung. (Studiere 2. Kön. 3,15; 1. Sam. 10,5 und 1. Chr. 25,1.) Es ist ein besonderer Segen für die Musiker und Sänger in einem Gottesdienst, wenn das Wirken des Heiligen Geistes durch ihre Musik freigesetzt wird, auf solche Art und Weise zu dienen, dass Heilungen, Weissagungen und Überführung von Sünde geschehen.

Ich kann mich an eine bestimmte Gelegenheit erinnern, als ich ein Musiker mit einem Chor war und wir bei der Beerdigung eines gottesfürchtigen Mannes sangen. Eine wunderbare Salbung kam auf uns, als wir ein Lied über den Himmel sangen. Wellen des Heiligen Geistes schienen durch meine Hände zu fließen, als ich spielte und eine Anzahl der Sänger sahen, wie die Herrlichkeit Gottes den Raum erfüllte. Die mächtige Gegenwart Gottes brachte solche Überführung, dass einige hartherzige Sünder, die gekommen waren, um an der Beerdigung teilzunehmen, in jenem Moment aufsprangen, ihre Finger in ihre Ohren steckten und aus dem Gottesdienst rannten, als ob sie große Schmerzen litten! Viele, die blieben, erlebten an jenem Tag jedoch eine Veränderung ihrer Leben durch die Kraft des Heiligen Geistes.

Gott machte Musik, um ein Kanal für seinen Heiligen Geist zu sein, aber sie kann auch von Satan benutzt werden. Heidnische Religionen gebrauchen Musik, um böse Geister zu rufen. Ihre Musik kann dabei helfen, eine Person darauf vorzubereiten, dämonisch besessen zu werden und manchmal Wunder zu tun, sowie ohne sich zu verletzen auf Feuer zu gehen oder durch einen Schutzgeist zu weissagen.

Während dies alles wertvolle Lektionen für uns zum Lernen sind, müssen wir auch verstehen, dass der Feind manchmal Musik benutzt, um geistliche Kämpfe in die Gemeinde zu bringen! Ich sah ein Beispiel davon, als ein mit mir befreundeter Pastor und ich zu einer großen Gemeinde gingen, um an einem Gottesdienst teilzunehmen. Der Gottesdienst fing gut an und nach ein paar Liedern, konnten wir fühlen, dass der Herr anfang, seine Gegenwart im Versammlungsraum zu offenbaren. Dann kam ungefähr 15 Minuten, nachdem der Lobpreis begonnen hatte, ein neuer Musiker auf die Bühne. Als er den Platz der Person einnahm, welche die Orgel gespielt hatte, begannen die Musik und der Geist des Gottesdienstes sich sofort zu verändern. Der Herr gab meinem Freund und mir die selbe Vision, in der wir beide Dämonen in die Gemeinde von der Seite der Bühne einmarschieren sahen, wo der Organist spielte. Der Heilige Geist offenbarte uns beiden, dass der neue Orgelspieler ein Homosexueller war, der durch seine Musik unreine Geister in den Gottesdienst brachte.

Vielleicht fragt ihr euch, wie können böse Geister in einen Gottesdienst kommen, wenn der Heilige Geist dort war? Wir können dies besser verstehen, wenn wir Hiob Kapitel 1 betrachten, wo Satan zusammen mit den restlichen Engeln kam, um selbst vor dem Herrn des Himmels zu erscheinen. Wenn der Teufel vor dem Thron Gottes stehen kann, können starke böse Geister sicher in einem Gottesdienst anwesend sein!

Diese Wahrheit kann man auch in 1. Mose 15,11 sehen. Wir lesen dort: „*Da stießen die Raubvögel auf die toten Tiere herab; aber Abram verscheuchte sie.*“ Die Raubvögel stellen böse Geister dar, sowie auch unser Herr in Markus 4,15 von den Vögeln als einem Typus des Teufels sprach. Abraham musste die Raubvögel vertreiben, die versuchten, das Opfer zu fressen, bevor der Herr hinabkam und das Opfer annahm. (lies 1. Mose 15,9-21) In ähnlicher Weise gibt es Zeiten, wenn wir die bösen Geister vertreiben müssen, die versuchen unsere Opfer des Lobpreises und der Anbetung zu zerstören. Dann werden unsere Opfer unbeschmutzt bleiben und der Herr wird sie annehmen.

Weil Musik ein einflussreicher geistlicher Kanal für Gutes und Schlechtes sein kann, brauchen wir im Haus Gottes Urteilskraft. Wir müssen unsere Gottesdienste vor dem Eindringen des Feindes schützen können, in göttliche Musik und Anbetung kommen, welche das Wirken des Heiligen Geistes freisetzen und Siege für Gottes Reich hervorbringen wird!

MUSIK BEEINFLUSST DIE SEELE

Musik wird gewöhnlich benutzt, um sich mit der Seele zu verständigen. Verschiedene Arten von Musik können unsere Gefühle beeinflussen, so dass wir uns glücklich, traurig, verwirrt, ruhig fühlen oder andere Auswirkungen haben. Der große französische Leiter Napoleon sagte, dass „von allen Künsten Musik den größten Einfluss auf die Gefühle hat und die Kunst ist, der Leiter große Aufmerksamkeit widmen sollten“. Der große deutsche Reformator, Martin Luther“ schrieb „ob man die Traurigen trösten, den Glücklichen Angst einjagen, die Verzweifelten ermutigen, die Stolzen demütigen, die Leidenschaftlichen beruhigen oder diejenigen voller Hass beruhigen möchte ... welches wirksamere Mittel außer Musik könnte man finden?“

Unser Herr selbst sprach in Lukas 7,32 davon. Er sagte, dass diejenigen, die versuchten, Johannes den Täufer zu beeinflussen, wie die Kinder waren, die sich beschwerten: „*Wir haben euch gepfiffen, und ihr habt nicht getanzt; wir haben euch Klagelieder gesungen, und ihr habt nicht geweint.*“ Musik wird gebraucht, um Menschen zu beeinflussen! Ein Werbefachmann wird wiederholt ein ansteckendes Lied spielen, um dich dazu zu bringen,

sein Produkt zu kaufen, während ein patriotisches Lied einem Soldaten helfen kann, stolz darauf zu sein, auszuziehen und im Kampf zu sterben.

Einige Firmen haben Tests durchgeführt, um herauszufinden, wie Musik Kunden in einem Geschäft beeinflussen kann. Sie haben entdeckt, dass das Spielen von langsamerer, ruhigerer Musik die Einkäufer dazu ermuntern wird, länger im Geschäft zu bleiben und mehr zu kaufen. Somit werden sie diese Art Musik tagsüber bis ungefähr 16.00 Uhr spielen, um die Anzahl von Einkäufern, die in ihrem Geschäft sind, zu vermehren. Aber nach 16.00 Uhr beginnen die Menschen, ihre Arbeitsstellen zu verlassen und die Geschäfte beginnen, sich mit zu vielen Menschen zu füllen, die einkaufen. Dann werden die Geschäfte ihre Musik zu schnellen, lebhaften Liedern ändern, welche die Menschen ermuntern, das zu kaufen, wegen dem sie gekommen sind und schnell zu gehen, damit im Geschäft Platz für die anderen Einkäufer ist, die hereinströmen!

Musik kann nicht nur Einzelpersonen beeinflussen, sondern auch Menschengruppen und sogar Nationen. Bismarck, der berühmte Vereiniger und Leiter von Deutschland des 19. Jahrhunderts, verkündete, dass Musik eines der wichtigsten Mittel war, um die Vereinigung seines Landes herbeizuführen. Er sagte: „Nicht die Größe unserer Armee, sondern ihr Geist befähigte uns zum Siegen. Aus diesem Grund hoffe ich, dass in der Zukunft niemand die Macht von Musik beim Erwecken von Mut und Hingabe unterschätzen wird.“ Der griechische Philosoph Plato schrieb: „Wenn die Musik einer Nation sich verändert, verändert sich die Nation.“ Konfuzius sagte: „Möchtest du wissen, ob ein Land gut regiert wird und die Menschen gute Moralvorstellungen haben? Höre dir ihre Musik an.“

MUSIK BEEINFLUSST DEN KÖRPER

Musik verständigt sich auch mit dem Körper. Es wurde berichtet, dass Veränderungen in der Lautstärke, Tonlage, Geschwindigkeit und im Takt der Musik auf den menschlichen Körper in solchen Bereichen wie unserem Herzschlag, Blutdruck, Muskelspannung, Absonderungen der Drüsen und der Geschwindigkeit des Atmens eine Auswirkung haben. Die Auswirkung, die laute Musik auf einen Menschen hat, ist ein Beispiel, wie Musik den Körper beeinflussen kann. Jeder hat zwei kleine Drüsen, die sich über den Nieren befinden, die ein natürliches Medikament herstellen, das Adrenalin heißt. Diese natürliche Medizin ist ein Aufputzmittel, das in Zeiten von Stress oder körperlichen Notfällen freigesetzt wird, um eine Person vorübergehend sehr stark und munter zu machen. In Wirklichkeit wird die Person durch die Freisetzung dieses natürlichen Aufputzmittels „high“. Es ist ein Umstand, der den menschlichen Körper fühlen lässt, dass er unter Stress ist oder angegriffen wird, wenn sehr laute Musik (sowie bei einem Rockmusik Konzert oder in einer Diskothek) ertönt. Der menschliche Körper wird sich darauf vorbereiten, sich selbst zu verteidigen, indem er Adrenalin in den Blutkreislauf in Umlauf bringt. Menschen können sich „high“ fühlen, nicht von einer illegalen Droge, sondern von dem Adrenalin, das ihre eigenen Körper freisetzen, um sie auf Selbstverteidigung gegen den Angriff der lauten Musik vorzubereiten, die auf sie einhämmert!

Musik kann auch auf eine andere Art und Weise benutzt werden, um den Körper zu beherrschen, wenn ein Lied mit einem starken Takt immer schneller gespielt wird. Dies kann dazu führen, dass der Pulsschlag sich mit dem zunehmenden Takt beschleunigt und zu hohem Blutdruck führt. Diese Technik wird oft von Cheerleadern und von Rockmusikern benutzt, um die Spannung des Anlasses zu erhöhen. In umgekehrter Weise kann ruhige Musik Muskelspannungen lockern. Eine Studie von Dr. Sears fand heraus, dass 98% einer Gruppe von Menschen, die unter Angst und Muskelspannungen litten, geholfen wurde, indem sie sich

sanfte, ruhige Musik anhörten. Deshalb lassen weise Zahnärzte ruhige, beruhigende Musik in ihren Empfangsräumen spielen, um die nervösen Patienten zu beruhigen, die auf ihre Behandlung warten. Es ist viel leichter für den Zahnarzt zu arbeiten, wenn der Patient nicht ängstlich seinen Mund und seine Kiefermuskeln aus Furcht vor dem Schmerz, der kommen kann, anspannt!

Der starke Einfluss, den Musik auf Menschen haben kann, ist allgemein so bekannt, dass viele Krankenhäuser, Therapeuten und Psychiater überall in der Welt danach trachten, Musik zu benutzen, die hilft, ihre Patienten zu heilen. Nationale Verbände von Musiktherapeuten sind in den U.S.A., in Großbritannien, Kanada und vielen anderen Ländern organisiert worden. Sie erstreben, Musik einzusetzen, um gegen die emotionellen, körperlichen und geistlichen Probleme des Menschen in Bereichen wie Geisteskrankheiten, geistige Retardation, Alkoholismus, Autismus, nervöse Spannungen, Hyperaktivität und Depression zu helfen.

DIE KORRUPTION VON MUSIK

Gott schuf Musik, um ein einflussreicher Kanal der Kommunikation zu sein. Die Welt kennt die Macht der Musik und gibt riesige Geldbeträge aus, um Musik für Werbung, Unterhaltung und andere Formen zur Verfügung zu stellen, um Menschen zu beeinflussen. Satan kennt die Macht der Musik jedoch auch! Bevor der Mensch geschaffen wurde, wurden Engel mit dem Dienst der Musik geschaffen.

Ein großer Leiter der Engel, der in der Bibel ausdrücklich als jemand erwähnt wird, der mit musikalischen Fähigkeiten geschaffen wurde, ist Luzifer, dessen Name „Lichtträger“ bedeutet. Hesekiel 28,13 sagt über Luzifer aus: „*Das Kunstwerk deiner Tamburine und deiner Pfeifen [Flöten] war bei dir; an dem Tage, da du geschaffen wurdest, wurden sie bereitet.*“ (Elberfelder Bibel 1905) Sowie eine Person mit Musikinstrumenten (sowie Stimmbändern, um damit zu singen) geschaffen ist, sehen wir, dass der Engel Luzifer mit Tamburinen und Flöten in seinem Körper geschaffen wurde.

Die Kleidung, die Gott entwarf, um Luzifer damit zu bedecken, deutet an, dass er als Hoherpriester unter den Engeln diente. (vergl. Hes. 28,13 und 2. Mose 39,10-13) Dies weist darauf hin, dass er auch ein großartiger Anbetungsleiter war. Eine Bestätigung hiervon wird durch seinen Titel „*ein mit ausgebreiteten <Flügeln>[über dem Thron Gottes] schirmender Cherub*“ in Hesekiel 28,14 gezeigt. Wenn wir Offenbarung Kapitel 4 und 5 über die himmlischen Wesen, die den Thron Gottes bedecken, eingehend betrachten, entdecken wir, dass sie Anbetungsleiter sind. Luzifer war wahrscheinlich der großartigste Musiker und Gesangsleiter unter den Engeln, der die Anbetung des Himmels leitete! Als er sich selbst in Stolz gegen Gott erhob und viele Engel zur Rebellion führte, waren einige der Talente, die er sicherlich benutzte, um dabei zu helfen, die Rebellion anzuführen, seine musikalischen Begabungen und seine Fähigkeiten als Gesangsleiter!

Wir können darüber nachdenken, wie es vor der Rebellion im Himmel gewesen sein mag. Luzifer, der gesalbte Cherub, würde seine Musik spielen und die Engelsheerscharen in der Anbetung zu Gott leiten. Welch eine Salbung muss den Tempel des Himmels erfüllt haben! Als die Offenbarung floss, würde Luzifer, der „Lichtträger“, ihnen viele neue Lieder beigebracht haben, welche sie immer höher in die Ehre Gottes führten.

Doch als Luzifer begann, sich selbst in Stolz zu erheben, sagt die Bibel uns, dass er begann, einen Teil der Ehre und Macht für sich selbst zu behalten. (Hes. 28,15-18; Jes. 14,12-14) Er begann wahrscheinlich, Anbetungslieder zu leiten, die zunehmend mit seinem neuen Stolz

erfüllt waren. Viele der Engel freuten sich wahrscheinlich riesig über diese kühnen neuen Lieder der Schönheit und des Stolzes, obwohl die treuen Engel nicht mit einstimmen würden. Als die Rebellion zur Vollendung heranreife, marschierten Luzifers Heerscharen wahrscheinlich zu prahlerischen Liedern, genau wie die Armeen der Welt nun mit ihren Liedern in den Kampf marschieren, die sie weiterhin ermutigen!

Sogar heute werden viele Gemeindespaltungen von Gesangsleitern und Musikern verursacht. Wenn ihr Talent und ihr Stolz sich entwickeln, haben einige zu der pastoralen Leiterschaft gesagt: „Wir sind diejenigen, die wissen, wie man den Gesang und die Anbetung leitet. Ihr Pastoren seid noch nicht einmal musikalisch! Erledigt ihr das Predigen, aber wir werden den Lobpreis und die Anbetung unter Kontrolle haben. Und wenn ihr versucht, uns zu behindern oder die Kontrolle über uns zu übernehmen, werden wir unsere musikalische Ausrüstung und unsere Nachfolger nehmen und unsere eigene Gemeinde beginnen!“ Gesangsleiter und Musiker helfen oft dabei, Gemeindespaltung zu leiten, weil sie im Leiten und Beeinflussen der Gemeindemitglieder begabt sind, sowohl zum Guten als auch zum Schlechten.

Als Luzifer fiel, behielt er seine musikalischen Talente, aber sie wurden im Wesen verdorben. Jesaja weissagte hierüber, als er über Luzifer sprach und sagte: „*Doch in den Scheol wirst du hinabgestürzt, in die tiefste Grube.*“ (Jes. 14,15) Während Satan heute immer noch danach trachtet, die Welt zu verderben, gebraucht er Musik, die dabei hilft, alle Menschen zur Welt, zum Fleisch und zum Teufel zu leiten. Satan kennt die Macht von Musik und Anbetung. Er war bereit, Christus die Königreiche der Welt anzubieten, als er ihn in der Wüste versuchte, wenn Jesus nur niederfallen und ihn anbeten würde. (Mt. 4,8-10) Satan weiß, dass wenn er die Anbetung unter Kontrolle haben kann, er dann alles unter Kontrolle haben kann!

Es ist sehr wichtig für uns zu verstehen, dass obwohl Gott Musik geschaffen hat, um gut zu sein, sie von Satan und seinen Nachfolgern (und sogar von ahnungslosen Christen) verdorben und für das Böse benutzt werden kann. Ich las vor kurzem diese Aussage in einem christlichen Buch: „Gott machte alles gut, einschließlich der Musik, wie kann Musik also böse genannt werden?“ Diese Logik ist so falsch wie zu sagen: „Gott machte alle Engel gut, wie können also irgendwelche der Engel böse genannt werden?“ Wir müssen erkennen, wie die gefallenen Engel und die verdorbene Menschheit ihre Musik für das Böse benutzen. Der geistliche Kampf zwischen Gottes Armeen und den Armeen von Satan wird nicht mit Gewehren und Bomben ausgetragen – er wird oft mit Musikinstrumenten bestritten! (Studiere Jesaja 30,31-32 und Psalm 149,6-9.) Sowie ein weiser Befehlshaber einer Armee die Schlachten verstehen muss, die er kämpft, müssen wir lernen, die geistlichen Kämpfe zu erkennen, die in der Musik und in der Anbetung um uns herum stattfinden.

Eine Person kann ein begabter und populärer Musiker oder Sänger sein, aber wenn sie als ein Baby in Christus wiedergeboren wird, muss sie anfangen zu lernen, wie sie durch den Geist mit ihrer Musik dienen kann. Natürliche Begabung (ohne die Salbung des Heiligen Geistes) kann nur unterhalten, obwohl es Christen gefallen mag und obwohl Menschen kommen und ein Gemeindegebäude füllen mögen, um gute Unterhaltung zu hören! Gemeinden sollten sehr vorsichtig dabei sein, einem Neubekehrten einen musikalischen Dienst zu geben, auch wenn er musikalisch sehr begabt ist. Dies ist geistlich genauso gefährlich, wie die Kanzel einem gerade erretten Politiker oder Schauspieler zu überlassen und ihn immer predigen zu lassen, nur weil er ein begabter Redner ist! Der Dienst ist in erster Linie nicht eine Folge von Begabungen und Fähigkeiten und geschieht nicht durch Macht oder Kraft, sondern durch den Geist Gottes, der durch ein geweihtes Gefäß wirkt.

Wenn wir errettet sind, müssen unsere Sinne erneuert werden und unsere geistliche Urteilskraft reifen. Dies wird uns veranlassen, die geistlichen Mächte zu verstehen und zu erkennen, die danach trachten, durch die Musik um uns herum zu wirken – der Kampf zwischen Gott und Satan. Dann können wir uns darauf vorbereiten, ein Leben und einen Dienst von gottesfürchtiger, gesalbter Musik zu haben, der helfen wird, Erweckung zu Gottes Volk und die Ehre zu Gott zu bringen!

KAPITEL 2

ANBETUNG: ANGENOMMEN UND ABGELEHNT!

Die Bibel zeigt uns deutlich, dass Gott nicht jede Anbetung annimmt. Jemand mag sagen: „Gott wird die Anbetung und die Musik von *jedem* Christen annehmen, der aufrichtig ist.“ Wir sehen jedoch von der ersten bis zur letzten in der Bibel aufgezeichneten Anbetung, dass dies nicht so ist. Unser Herr Jesus sagte in Johannes 4,23, dass die wahren Anbeter im Geist und in der Wahrheit anbeten müssen. Diese Worte Christi machen jedoch deutlich, dass es auch Anbetung geben kann, die Gottes Voraussetzungen nicht erfüllt!

Der erste Anbetungsgottesdienst in der Bibel steht in 1. Mose 4,3-5. Wir lesen in diesen Versen:

„Und es geschah nach einiger Zeit, da brachte Kain von den Früchten des Ackerbodens dem HERRN eine Opfertgabe. Und Abel, auch er brachte von den Erstlingen seiner Herde und von ihrem Fett. Und der HERR blickte auf Abel und auf seine Opfertgabe; aber auf Kain und auf seine Opfertgabe blickte er nicht. Da wurde Kain sehr zornig, und sein Gesicht senkte sich.“

Hier sehen wir, dass Gott Kains Anbetung ablehnte. Das Buch 1. Mose zeigt uns deutlich, dass Kain kein Ungläubiger war. Er war ein Gläubiger, der mit Gott redete, ihn anbetete und seine Gegenwart kannte. Wir können sogar sagen, dass Kain ein Anbetungsleiter war, weil sein jüngerer Bruder Abel seinem Vorbild folgte und auch anbetete. Trotzdem lehnte Gott Kains Anbetung ab.

Von einem natürlichen Standpunkt aus können wir sagen, dass Gott nicht gerecht war, als er ein Opfer annahm und das andere ablehnte. Kain war ein Landwirt, der einen Teil seiner Erzeugnisse als Opfer darbrachte, sowie Abel ein Hirte war, der ein Opfer von seiner Herde darbrachte. Doch von einer geistlichen Perspektive aus gab es klare Gründe, warum Gott die Anbetung von einem Bruder ablehnte und die Anbetung des anderen Bruders annahm. Kains abgelehntes Opfer kam von den Früchten des Bodens, den Gott in 1. Mose 3,17 gerade verflucht hatte. Abels angenommene Anbetung folgte jedoch schon dem Vorbild, das Gott in 1. Mose 3,21 gegeben hatte, als er ein Tieropfer darbrachte, um Adam und Eva zu bekleiden. Abels Opfer war also prophetisch dafür, wie Christus als Lamm Gottes kommen würde.

Es gibt heute in der Gemeinde immer noch Menschen wie Kain, die ihre natürlichen Begabungen und Anbetung nach ihren eigenen Vorstellungen opfern – aber Gott nimmt dies nicht an! Diese Gläubigen können zornig, entmutigt und abtrünnig werden, wie Kain es tat, wenn sie die Korrektur nicht annehmen und lernen, „im Geist und in der Wahrheit“ anzubeten. Lasst uns das sanftmütige, gehorsame Wesen des Lammes Gottes vorbringen, wenn wir anbeten!

Die letzte in der Bibel aufgezeichnete Anbetung geschieht, als der Apostel Johannes in Offenbarung 22,8-9 anbetete. Wir lesen dort: *„Und ich, Johannes, bin der, welcher diese Dinge hörte und sah; und als ich <sie> hörte und sah, fiel ich nieder, um anzubeten vor den*

*Füßen des Engels, der mir diese Dinge zeigte. Und er spricht zu mir: Siehe zu, <tu es> nicht!
... Bete Gott an!”*

Hier sehen wir, wie die Anbetung eines reifen Apostels abgelehnt wird – weil er einen Engel anbetete! Johannes war von den Offenbarungen überwältigt, die ihm gegeben worden waren und begann, das Gefäß anzubeten, das Gott gebrauchte, statt Gott anzubeten. Wir haben die selbe Gefahr in unseren Anbetungsgottesdiensten, dass Menschen den Gesangsleiter und die Musiker bewundern oder loben werden, welche die Salbung in den Gottesdienst bringen. Wir haben jedoch auch die zusätzliche Gefahr, dass der Gesangsleiter oder die Musiker diese Bewunderung (oder Anbetung) annehmen und anfangen können, sich in Stolz zu erheben, wie es bei Luzifer war!

Die Musiker und Sänger dieser Welt fördern dies. Sie wollen Nachfolger zu sich selbst ziehen, welche sie bewundern (oder anbeten) und ihnen Beliebtheit und Reichtum bringen werden. Deshalb müssen die Musiker und Sänger im Haus Gottes besonders darauf achten, sich nicht den Haltungen und Handlungen des weltlichen Unterhaltungsgeschäfts anzupassen. Unser Ziel sollten nicht Beliebtheit oder Erfolg sein – unser Ziel sollte es sein, die Menschen dazu zu führen, nur Gott anzubeten!

Überall in der Bibel können wir viele Male lesen, wie der Herr nicht jede Anbetung annimmt. Doch diese beiden Beispiele von der ersten und der letzten in der Bibel aufgezeichneten Anbetung reichen aus, um uns die Bedeutung dieses Themas zu zeigen!

KAPITEL 3

DIE WIEDERHERSTELLUNG DER MUSIK DURCH DAVID

Die Wiederherstellung der Musik für ihren richtigen Gebrauch zur Anbetung wurde durch David herbeigeführt, welcher in 2. Samuel 23,1 „*der Liebling in den Gesängen Israels*“ genannt wird. Musik und Singen wurden in früheren Zeiten gelegentlich von Gottes Volk gebraucht, aber ohne regelmäßigen Gebrauch oder Organisation. (2. Mose 15; Richter 5 und 1. Samuel 10,5) Mose gebrauchte keinen Gesang und keine Musik in der Stiftshütte, die er baute. Wenn du ein Israelit gewesen wärest, der zu Moses Stiftshütte ging, um anzubeten, was hättest du gehört? Die Schreie der sterbenden Tiere, das Geräusch von Priestern, welche die Leichen der Tieropfer klein schneiden! Mose gebrauchte nie Musik und Gesang in seiner Art der Anbetung. Sie beruhte auf Blutopfern.

König David stellte später jedoch eine *neue* Stiftshütte her, in der er den Gebrauch von Musik und Gesang zur Anbetung Gottes organisierte. (studiere 1. Chr. 15 und 16) Weil er ein Mann nach dem Herzen Gottes war, konnte er über die Rituale hinaussehen, die in der Stiftshütte von Mose ausgeführt wurden. In Psalm 40,7 schrieb David: „*An Schlacht- und Speisopfern hattest du kein Gefallen, Ohren hast du mir gegraben; Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert.*“ In Psalm 141,2 schrieb er auch: „*Lass als Rauchopfer vor dir stehen mein Gebet, das Erheben meiner Hände als Speisopfer am Abend.*“ Somit wiederholte David nicht alle Rituale von Mose in seiner Anbetung, sondern führte stattdessen eine höhere, reinere Form der Anbetung durch seine Musik und seinen Gesang ein.

Jahrhunderte später zeigte der Prophet Amos die ständige Bedeutung der Anbetung, die König David in seiner Stiftshütte einführte, als er weissagte, dass Gott die Hütte Davids wieder aufbauen würde. Die Leiter der ersten Gemeinde des Neuen Testaments verstanden, dass dies eine Weissagung darüber war, was der Herr in der Gemeinde tun würde. Sie zitierten Amos 9,11 während ihrem Gemeindegemeindekonzil in Jerusalem, wo in Apostelgeschichte 15,16-17 die Weissagung wiederholt wird: „*Nach diesem will ich zurückkehren und wieder aufbauen die Hütte Davids, die verfallen ist, und ihre Trümmer will ich wieder bauen und sie wieder aufrichten; damit die übrigen der Menschen den Herrn suchen und alle Nationen, über die mein Name angerufen ist, spricht der Herr, der dieses tut.*“

Die ersten Gemeindeführer verstanden, dass dies zeigte, dass Gott nicht die Rituale und Opfer der Stiftshütte von Mose in der Gemeinde wiederherstellen wollte. Wenn es das wäre, was Gott gewollt hätte, dann hätten sie von den Nationen verlangen müssen, sich beschneiden zu lassen und alle Gebote von Mose einzuhalten! Es war nicht Moses Stiftshütte, die in der Gemeinde wieder aufgebaut werden sollte, sondern die Hütte Davids.

Die Apostel und Ältesten wussten auch, dass der Herr nicht wirklich ein Zelt wiederaufbauen wollte, in dem Gott wohnen würde. Sie verstanden, dass der Herr für das Volk Gottes die geistliche Erfahrung wiederherstellen wollte, die David in seiner Hütte hatte. Wenn wir alle Bibelstellen darüber, was David in seiner Hütte tat, eingehend betrachten, sehen wir, dass die Hauptaktivität, die organisiert wurde, die ständige Anbetung Gottes durch Musik und Gesang war! Lasst uns einen Teil von 1. Chronik Kapitel 16 lesen:

„Und sie brachten die Lade Gottes hinein und stellten sie in die Mitte des Zeltes, das David für sie aufgeschlagen hatte... Und er [David] setzte einige von den Leviten als Diener vor der Lade des HERRN ein, dass sie den HERRN, den Gott Israels, rühmen, preisen und loben sollten: Asaf, das Oberhaupt [und noch acht andere Leiter]... Jeïël mit Harfeninstrumenten und mit Zithern; und Asaf, auf Zimbeln musizierend; und die Priester Benaja und Jahasiel, ständig mit Trompeten... Und David ließ dort, vor der Lade des Bundes des HERRN, den Asaf und seine Brüder, damit sie ständig vor der Lade Dienst täten nach dem täglichen Bedarf...“

Dies zeigt uns ein bisschen über die Anbetung, die David organisierte. Viele andere Kapitel im Alten Testament geben uns noch viel mehr Anweisungen über die Musik und die Lieder (oder Psalmen), die David für die Anbetung Gottes gebrauchte. Der Herr entschied sich, dies nicht alles für uns im Neuen Testament zu wiederholen, sondern zeigte uns nur in Apostelgeschichte 15,16-17, dass wir uns auf die Hütte Davids beziehen sollten, um den Lobpreis und die Anbetung zu verstehen, die Gott heute für sein Volk wiederherstellt.

Viele der Probleme und Auseinandersetzungen, welche die Gemeinde heute über Musik und Anbetung hat, sind aus einem mangelnden Verständnis darüber entstanden, wie David diese wichtigen Wahrheiten für das Volk Gottes wiederherstellt hat. Einige christliche Denominationen haben gelehrt, dass weil die Evangelien nie erwähnen, Musikinstrumente für die Anbetung zu benutzen, wir sie heute nicht benutzen sollten! Andere Gruppen im gegenteiligen Extrem sagen, dass weil das Neue Testament uns wenig Richtlinien für unsere Musik und unsere Anbetung gibt, wir der Musik und den Gesängen der Welt folgen sollten, um herauszufinden, was populär und erfolgreich sein wird.

Es stimmt, dass die Evangelien und das Neue Testament uns wenig Anweisungen über Musik und Gesänge für Lobpreis und Anbetung geben. Dies ist jedoch so, weil die Anweisungen uns schon im Alten Testament durch das gegeben wurden, was David in seiner Hütte einführte. Diese Anweisungen befähigen uns, dem Befehl unseres Herrn zu folgen, dass wir nicht nur „im Geist“, sondern auch „in der Wahrheit“ anbeten sollen. In Johannes 17,17 sagte Jesus: „Dein Wort ist Wahrheit.“ Damit wir also „in der Wahrheit“ anbeten können, sollten wir erwarten, dass das Wort Gottes uns vollständige Anweisungen für unsere Anbetung gibt!

Wenn wir diese vollständigen Anweisungen noch nicht im Wort gesehen haben, müssen wir zusammen mit dem Psalmisten beten: „*Öffne meine Augen, damit ich schaue die Wunder aus deinem Gesetz.*“ (Ps. 119,18) Sprüche 25,2 verkündet: „*Gottes Ehre ist es, eine Sache zu verbergen, die Ehre der Könige aber, eine Sache zu erforschen.*“ Wenn wir Könige und Priester werden wollen, die wir zusammen mit unserem Herrn in seinem herrlichen Reich herrschen werden, dann wird ein Teil unserer Vorbereitung sein zu lernen, wie man die versteckten Wahrheiten erforschen kann, die Gott in seinem Wort verborgen hat!

DAVIDS MUSIK UND ANBETUNG WURDEN DURCH DEN HEILIGEN GEIST GEGEBEN

Als David noch ein junger Mann war, salbte der Prophet Samuel ihn. Die Bibel sagt dann: „*Der Geist des HERRN geriet über David von diesem Tag an und darüber hinaus.*“ (1. Sam. 16,13) Eine der Folgen dieser mächtigen Salbung war, dass wenn David auf seiner Zither spielte, während er die Schafe seines Vaters hütete, er lernte, wie man durch die Kraft des Heiligen Geistes anbetet. Er schrieb in Psalm 23, dass der Herr sein Haupt mit Öl salbte und

seinen Becher zum Überfließen führte. Eine Art und Weise, wie die Freisetzung des Geistes Gottes aus seinem Herz herausfloss, war durch seine Musik und sein Singen.

David lernte, den Heiligen Geist durch seine Musik mit solcher Macht wirken zu lassen, dass als der abtrünnige König Saul von dem bösen Geist befreit werden wollte, der ihn quälte, der junge David in den königlichen Palast gerufen wurde, um seine Musik für den König zu spielen und ihm Befreiung zu bringen. Wir lesen in 1. Samuel 16,23: *„Und es geschah, wenn der Geist von Gott über Saul kam, nahm David die Zither und spielte <darauf> mit seiner Hand. Und Saul fand Erleichterung, und es ging ihm besser, und der böse Geist wich von ihm.“*

David war in seinen persönlichen Zeiten, als er mit Gott alleine war, beigebracht worden, wie er durch den Heiligen Geist anbeten konnte. Wir lesen nicht, dass er Unterricht von einem berühmten Musiker bekam oder dass er im Palast des Königs lernte, wie er die Musik spielen konnte, die zu seiner Zeit in Mode war. Davids Grundlage war, dass er während seinen persönlichen Andachtszeiten mit dem Herrn lernte, durch den Geist seine Musik zu spielen und zu singen. Unser Herr Jesus sagte, dass was am geheimen Ort gesprochen wird, auf den Hausdächern verkündet werden soll. In ähnlicher Weise sehen wir, dass was der junge David in seinen persönlichen Andachtszeiten zu singen und zu spielen lernte, die Musik von Sauls königlichem Palast wurde und dann später im Königreich in der Anbetung in Salomos Tempel verkündet wurde.

Ich kann mich daran erinnern, als ich ein junger Christ war, wie der Herr begann, mir beizubringen, wie ich während der Anbetung mit der Salbung mitgehen konnte. Ich wurde in einer Pfingstgemeinde wiedergeboren, die alles über Lobpreis, ihre Hände erheben und sogar vor dem Herrn tanzen wusste. Das bedeutete jedoch nicht, dass ich mich am Anfang wohl dabei fühlte, bei all diesen Aktivitäten mitzumachen! Statt mich darauf zu konzentrieren, Gott anzubeten, war ich zu verlegen, meine Hände zu erheben und wusste nicht, wie ich es versuchen und tanzen sollte.

Es war das Verlangen meines Herzens, dass ich wissen wollte, wie ich den Herrn wirklich anbeten konnte, aber einige der wertvollsten Lektionen, die ich als ein junger Christ lernte, kamen, wenn ich mit Gott allein war. Ich hatte eine Arbeitsstelle als ein Nachtwächter. Es war bei der Stelle sehr wenig Arbeit zu tun, so dass ich tatsächlich den Großteil der Nacht damit verbrachte, zu beten und Gott anzubeten. Ich lernte zu klatschen und erhob meine Hände von ganzem Herzen in seiner Gegenwart. Der Herr lehrte mich, wie ich fröhlich vor ihm tanzen und meine große Kette für die Schlüssel wie ein Tamburin schlagen konnte, bis die mächtige Gegenwart Gottes die große Fabrik erfüllen würde! Ich lernte, immer tiefer in der Salbung anzubeten, bis die Herrlichkeit Gottes sich bei verschiedenen Gelegenheiten sichtbar zeigte.

Ja, ich lernte auch, wie ich in den Gottesdiensten anbeten und Gott dort begegnen konnte. Die wertvollsten Lektionen, die ich lernte, kamen jedoch dann, wenn ich mit Gott allein war. Dann konnte ich mich nicht fragen, ob andere im Gottesdienst die Gegenwart Gottes herbeigeführt hatten, während mein eigenes Herz langsam gewesen sein mag, mit dem Geist zu gehen. Wenn ich ganz allein mit ihm war, fand ich am besten heraus, ob mein eigenes Herz bereit war, in seine Gegenwart zu kommen und mit seiner Salbung mitzugehen.

Während es wichtig für uns ist zu lernen, Gott allein in unseren persönlichen Andachten anzubeten, sollten wir daraus nicht schließen, dass es falsch ist, Unterricht bei Musiklehrern zu nehmen, um unsere Fähigkeiten zu verbessern. Es kann sehr hilfreich für uns sein, Unterricht bei einem guten Lehrer zu nehmen. Die Psalmen ermahnen uns zu lernen,

kunstvolle Musik zu spielen, wenn wir danach trachten, Gott zu verherrlichen. (Ps. 33,3) Viele christliche Musiker und Sänger sind jedoch durch die falschen Grundlagen behindert, wie sie ihre Musik gelernt haben. Vielleicht lernten sie ihre Musik, bevor sie errettet wurden und sie lernten, wie sie durch solche geistlichen Einflüsse wie Stolz, Begierde, Betrunkensein, Rebellion, Drogen oder Depression bewegt werden konnten. Andere haben gelernt, wie man spielt und singt, als sie Christ waren, aber wurden durch weltliche Musik beeinflusst, die sie gehört und imitiert haben. Diese falschen geistlichen Grundlagen können sie dazu veranlassen, unreine Musik und Anbetung als Christ hervorzubringen, bis der Herr sie reinigt und den Geist ihrer Musik erneuert.

Dies war in meinem Leben und frühen Dienst der Fall. Bevor ich dem Herrn begegnete, war ich ein Rock and Roll Gitarrist und Sänger gewesen. Als ich fünfzehn Jahre alt war, nahm ich ein Lied auf, das ich geschrieben hatte, welches im Radio gespielt wurde. Als ich achtzehn war, spielte ich bei Soloauftritten vor Mengen von bis zu 8.000 Menschen. Ich war daran gewöhnt, unter bösen Salbungen zu wirken, als ich über alle beliebten Sünden sang, und die Musik, die ich spielte, die Sklaverei zum Ausdruck brachte, die in meinem eigenen Leben bestand.

Als ich ein Christ wurde, wollte ich meine musikalischen Begabungen nutzen, um den Herrn zu bezeugen. Ich organisierte mehrere verschiedene christliche Rockmusikgruppen. Wenn wir gelegentlich ein sanftes, ehrfürchtiges Lied spielen würden, würde die Salbung kommen und dann konnten wir tatsächlich predigen oder für Errettung beten. Doch wenn wir unsere übliche wilde Musik spielten, fragte ich mich, warum die Salbung nicht kommen würde! Wir konnten die Menschen in riesige Aufregung versetzen, aber die Gegenwart des Herrn würde sich durch unseren versuchten Dienst nicht deutlich zeigen. Ich war seit sechs Jahren Christ (und hatte eine Bibelschule abgeschlossen), als mein Leben und meine Musik von allen früheren Gebundenheiten gereinigt waren.

Wir müssen die Einstellung haben, die der Apostel Paulus hatte. Er schrieb in Philipper Kapitel 3, dass er all seine weltlichen Begabungen und Leistungen „für Dreck“ hält, damit er Christus gewinnen möge. Wollen wir „Christus gewinnen“ und die Salbung für unseren Dienst erhalten, wie Paulus sie hatte? Dann müssen wir **verlernen**, auf das Fleisch und auf unsere weltlichen Begabungen zu vertrauen, damit wir Gott im Geist anbeten können. (Phil. 3,3)

Als David weiterhin reifte und ein Prophet wurde, begannen seine Musik und seine Anbetung auch weiterhin durch die Weisheit und Kraft des Heiligen Geistes zu reifen. Viele der Psalmen sind die Frucht dieses wachsenden Dienstes. Wenn wir die Psalmen studieren, können sie uns anweisen, wie wir uns wiederum entwickeln können, um „liebliche Psalmisten“ wie David zu sein.

Als David später der König von Israel wurde, war eine der bedeutenden Veränderungen, die er für das Königreich brachte, dass er Hunderte der Leviten organisierte und sie lehrte, wie sie dem Herrn mit Musik und Gesang dienen konnten. 1. Chronik 25,1 berichtet uns: „*Und David und die Obersten des Heeres sonderten die Söhne Asafs und Hemans und Jedutuns zum Dienst aus, die auf Zithern und auf Harfen und auf Zimbeln geisterfüllt spielten...*“

Hier lesen wir, wie sie lernten, mit ihrer Musik zu weissagen, wenn die Salbung des Heiligen Geistes sie leitete. Doch nicht nur David war ein Prophet, sondern viele der anderen Musiker und Sänger wurden vom Herrn erhoben, um auch Propheten zu werden, die in ihren Diensten vom Geist geleitet wurden. Einer von diesen in der Bibel erwähnten Personen war Heman, der

Enkelsohn des großen Propheten Samuels. (1. Chronik 6,18-19) Das prophetische Amt seines Großvaters wurde an seine Generation weitergereicht und 1. Chronik 25,5 sagt, dass Heman auch ein Seher oder ein Prophet wurde. Die Salbung, die auf seinem musikalischen Dienst lag, wurde wiederum an seine 14 Söhne weitergegeben. Sie wurden erwählt, 14 der 24 Gruppen von Musikern zu leiten, die David organisierte, um die Anbetung im Tempel zu leiten, den sein Sohn Salomo baute. (studiere 1. Chronik 25)

David und die anderen Propheten organisierten ihre Musik und ihren Gesang durch die Offenbarung des Heiligen Geistes. Sie erfanden nicht nur einfach ihre eigenen Ideen! Sie hatten auch nicht den modernen Komfort, den wir haben, dass sie in ein Buchgeschäft gehen und viele Bücher kaufen konnten, die sie über alle neuesten Veränderungen informieren würden, welche sie zu ihren Anbetungsgottesdiensten hinzufügen könnten. Sie konnten auch nicht ihren Fernseher anschalten und Ideen von den Nicht-Erretteten kopieren, wie sie ihre gottlose Musik und Unterhaltung nutzen konnten, um die Anbetungsgottesdienste für die Menge populär zu machen! Wir lesen, wie der Herr die Anweisungen für ihre Musik und Anbetung in der folgenden Bibelstelle offenbart hatte:

„Und er stellte die Leviten auf im Haus des HERRN, mit Zimbeln, mit Harfen und mit Zithern, nach dem Befehl Davids und Gads, des Sehers des Königs, und des Propheten Nathan; denn der Befehl war durch den HERRN, durch seine Propheten <ergangen>.“ – 2. Chronik 29,25

Von Davids bescheidenen Anfängen als ein Hirtenjunge, der lernte, den Herrn allein draußen auf den Feldern anzubeten, reifte er heran, um ein Prophet zu werden, der den Gebrauch der Musik und des Gesangs für die Anbetung Gottes organisieren konnte. Er versammelte andere Propheten und Diener des Herrn und zusammen bildeten sie ein Anbetungsteam, das vor dem Herrn in der Hütte diente, die er gebaut hatte. Diese Teams entwickelten sich weiter zur vollen Reife, bis sie eingesetzt wurden, um die Anbetung im Tempel von Salomo zu leiten. Wir lesen über die herrliche Anbetung in Salomos Tempel in 2. Chronik 5,13-14:

„Und es geschah, als die Trompeter und die Sänger wie ein <Mann waren>, um eine Stimme hören zu lassen, den HERRN zu loben und zu preisen, und als sie die Stimme erhoben mit Trompeten und Zimbeln und Musikinstrumenten beim Lob des HERRN: Denn er ist gütig, denn seine Gnade <währt> ewig! - da wurde das Haus, das Haus des HERRN, mit einer Wolke erfüllt. Und die Priester konnten wegen der Wolke nicht hinzutreten, um den Dienst zu verrichten. Denn die Herrlichkeit des HERRN erfüllte das Haus Gottes.“

Die biblischen Geschichten über den Gebrauch von Musik und Gesang zur Anbetung Gottes sollten viel mehr als nur interessante Geschichte für uns sein. Die vielen Kapitel im Alten Testament, die diese Anbetung aufzeichnen, sind der Entwurf, den der Herr uns gegeben hat, der uns zeigt, was er in der Gemeinde der letzten Tage wieder entstehen lässt! Die Weissagungen aus Amos 9,11 und Apostelgeschichte 15,15-17 verkünden, dass der Herr die Hütte Davids für uns im Zeitalter der Gemeinde wiederherstellen wird, damit durch die gesalbte Musik und den Gesang, die überall in den Nationen gehört werden, wenn wir lernen, wie David anzubeten, „die übrigen der Menschen den Herrn suchen“ werden. Genauso wie Salomos Königreich des Friedens ein Bild oder Typus für die zukünftige tausendjährige Herrschaft Christi ist, werden diejenigen, die gelernt haben, in „Davids Hütte“ der Gemeinde des Neuen Testaments anzubeten, bereit sein, dass die Fülle ihres Dienstes der Anbetung während dem Tausendjährigen Reich erblüht, wenn „die Erde davon erfüllt sein wird, die

Herrlichkeit des HERRN zu erkennen, wie die Wasser den Meeresgrund bedecken“. (Hab. 2,14)

In Apostelgeschichte 13,22 lesen wir das Zeugnis, dass David „*ein Mann nach Gottes Herzen*“ war und er Männer mit ähnlichem Verlangen und ähnlicher Vision um sich herum versammelte. Dies sind die Art von Musiker und Gesangsleitern, die unser Herr in unserer Generation wieder aufstehen lassen wird! Sie sind Männer und Frauen Gottes, die es gelernt haben, Gott in ihren eigenen persönlichen Andachtszeiten zu begegnen und wiederum Anbetungsteams organisieren können, die mit einer mächtigen Salbung wirken werden, um die Gemeinden in die herrliche Gegenwart Gottes zu bringen. Möge der Herr uns solch eine Vision von seiner wahren Anbetung geben, dass wir nie mit etwas anderem zufrieden sein werden!

KAPITEL 4

WIE MAN „IM GEIST“ ANBETET

In das Herz jedes wiedergeborenen Christen wurde das Verlangen gepflanzt, seinen himmlischen Vater anzubeten und zu lieben. Zudem muss jeder Heilige, der in eine Dienstposition berufen wurde, lernen, andere während unseren Zeiten des Lobpreises und der Anbetung in die Gegenwart Gottes zu führen. Doch wie wir gesehen haben, ist nicht jede Anbetung für Gott akzeptabel! Jeder reife Christ wird Zeiten kennen, wenn einige Anbetungsgottesdienste das „Ziel zu verfehlen“ scheinen. Vielleicht hatte der Pastor oder der Gesangsleiter kein Verständnis für die Richtung, in die der Herr den Gottesdienst lenken wollte. Möglicherweise schien ein Musiker oder jemand aus der Gemeinde Verwirrung in den Gottesdienst zu bringen, statt in den Fluss zu kommen, den der Heilige Geist brachte. Unsere Anbetungsgottesdienste müssen jedoch nicht „rein und raus“ oder „an und aus“ sein, in denen die Salbung des Heiligen Geistes kommt und geht! Wenn wir Urteilskraft erlangen, können wir ständig in die Gegenwart Gottes kommen und dort bleiben, so dass der Heilige Geist unter uns wirken wird.

In Johannes 4,23 berichtete unser Herr Jesus uns, wie wir wahre Anbeter sein können. Er sagte: *„Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden; denn auch der Vater sucht solche als seine Anbeter.“* Wir erkennen hieraus, dass es einer der Schlüssel von wahrer Anbetung ist zu lernen, wie man *„im Geist“* anbetet. Lasst uns nun vier Schlüssel oder Hinweise eingehend betrachten, die uns helfen werden lernen, *„im Geist“* anzubeten.

4 SCHLÜSSEL, UM „IM GEIST“ ANZUBETEN

1. FREIHEIT – 2. Korinther 3,17 sagt uns: *„Wo aber der Geist des Herrn ist, ist Freiheit.“* Wenn wir in die Gegenwart Gottes kommen, werden wir Freiheit oder einen freien Geist in unserem Lobpreis und in unserer Anbetung haben. Der Herr möchte nicht, dass wir einen „Geist der Sklaverei“ haben, wo unsere Herzen im Gefängnis zu sein scheinen. Lasst uns lernen einen freien Geist wie König David zu haben, der mit all seiner Stärke vor dem Herrn tanzen konnte!

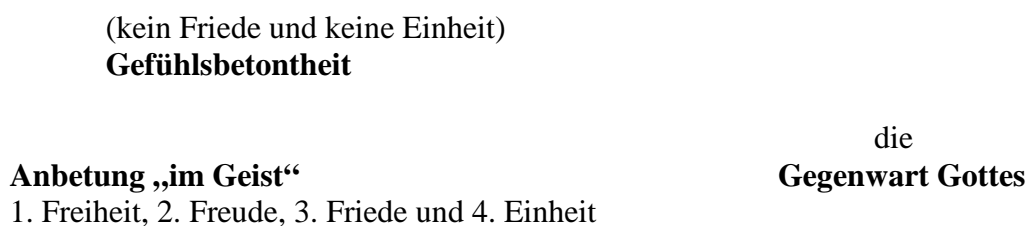
2. FREUDE – Psalm 16,11 sagt uns: *„Fülle von Freuden ist vor deinem Angesicht.“* Wenn wir in Gottes Gegenwart kommen, wird der Geist der Niedergeschlagenheit, des Kummers und des Seufzens fliehen. (Jes. 61,3; Jes. 35,10) Unser Herr Jesus ist ein Vorbild für uns von jemandem, der oft so sehr mit der Freude des Herrn erfüllt war, dass seine Feinde ihn beschuldigten, betrunken zu sein. (Mt. 11,19; Hebr. 1,9)

3. DER FRIEDE GOTTES – Kolosser 3,15 sagt uns: *„Der Friede des Christus regiere in euren Herzen.“* Das Wort für „regieren“ bedeutet zu vermitteln oder ein Schlichter oder Schiedsrichter zu sein. Ein Schiedsrichter wird schweigen, solange das Spiel richtig gespielt wird, aber wenn die Regeln gebrochen werden, wird er den Frieden stören, in dem er pfeift. Dann wird das Spiel angehalten und die gebrochene Regel erklärt. Nachdem alles korrigiert wurde, wird der Schiedsrichter wieder still zuschauen, während das Spiel weitergeht. In einer ähnlichen Art und Weise wird der Friede des Heiligen Geistes in unserem Herzen gestört werden, wie beim Pfeifen des Schiedsrichters, wenn wir nicht richtig mit unserem Lobpreis

und unserer Anbetung vorangehen. Dann müssen wir herausfinden, wo der Fehler liegt, das Problem korrigieren und im Fluss des Heiligen Geistes fortfahren.

4. EINHEIT – Psalm 133,1-2 sagt uns, dass die Einheit der Brüder wie das herunterfließende Salböl ist. Wenn alle Menschen im Anbetungsgottesdienst zusammen in Einheit weitermachen, kann dies ein weiterer Hinweis darauf sein, dass die Salbung des Heiligen Geistes fließt.

Wenn diese vier Werke des Heiligen Geistes im Gleichgewicht zusammen wirken, werden wir entdecken, dass unsere Anbetung „im Geist“ uns immer tiefer in die Gegenwart Gottes führen wird. Es gibt jedoch zwei falsche Gleichgewichte oder Fehler, die uns vom Fluss des Geistes wegführen können. Diese können Förmlichkeit und Gefühlsbetontheit genannt werden. Das folgende Schaubild wird uns helfen, diese zwei Fehler zu verstehen:



Förmlichkeit
(keine Freiheit und keine Freude)

FEHLER # 1 - FÖRMLICHKEIT

Förmlichkeit ist, wenn Lobpreis und Anbetung zu einem Ritual werden und von Menschen gemachten Mustern folgen, die wir gelernt haben. Förmlichkeit kann langsam in unsere Gottesdienste kriechen, wenn wir nicht weiterhin im Geist geleitet werden. *Die Gottesdienste mögen äußerlich richtig erscheinen, aber innerlich sind die Herzen der Menschen weit von wahrer Anbetung entfernt. Hiervon hat unser Herr Jesus Christus in Matthäus 15,8-9 gesprochen, wo er aus Jesaja die Worte zitierte: „Dieses Volk ehrt mich mit den Lippen, aber ihr Herz ist weit entfernt von mir. Vergeblich aber verehren sie mich.“*

Förmlichkeit ist ein Ungleichgewicht, das oft in den älteren, traditionellen Gemeinden zu finden ist. Einige dieser Gemeinden werden ein Mitteilungsblatt drucken, auf dem die Hymnen und die Reihenfolge des Anbetungsgottesdienstes stehen und es ist leicht zu erkennen, dass dies die Leitung des Heiligen Geistes in einem Gottesdienst einschränken kann. Aber Förmlichkeit ist auch eine Gefahr für Gemeinden, die geisterfüllt, charismatisch oder pfingstlerisch genannt werden! Oft können diese Gemeinden Anbetungsgottesdienste haben, die jede Woche fast gleich sind und dem Heiligen Geist wird wenig Möglichkeit gegeben, auf eine neue Art und Weise zu wirken. Wie können wir Förmlichkeit entdecken? Indem wir unsere vier Tests anwenden. Förmlichkeit wird die Bedeutung von Frieden und Einheit betonen, aber es wird das nötige Gleichgewicht von Freiheit und Freude ignorieren.

9 PRAKTISCHE VORSCHLÄGE, UM FÖRMLICHKEIT ZU ENTGEHEN:

1) Predige und lehre über Freiheit, Freude und die Leitung des Geistes. Dies wird die Menschen dazu ermuntern, aus ihrer Form und ihrem Ritual auszubrechen.

2) Setze Gesangsleiter und Musiker ein, die stark in der Freiheit und Freude des Herrn sind. Verschiedene Menschen haben verschiedene Vorlieben oder Stile bei der Art und Weise, wie sie den Gottesdienst leiten. Wenn die Gottesdienste also allzu förmlich zu sein scheinen, dann erwähle ein Anbetungsteam, das helfen wird, ein echtes Gleichgewicht wiederherzustellen, indem es fröhlich und frei ist. Füge ein Tamburin (oder mehrere, wenn die Gemeinde groß ist und du verschiedene begabte Spieler hast) zu den Musikinstrumenten hinzu. Tamburins werden in der Bibel oft als Mittel erwähnt, um zu fröhlichem, lebhaftem Lobpreis ermuntern zu können.

3) Halte dich nicht immer an die selben Muster oder Formulierungen für den Gottesdienst. Wir alle lernen zumindest einige Wege, wie der Herr in einem Anbetungsgottesdienst wirken kann, sowie vielleicht in einem fröhlichen Lobpreis, in heiliger Anbetung und in Überführung von Sünde. Aber es gibt so viel mehr, in das der Herr uns führen möchte! Wir müssen lernen, den Geist nicht auszulöschen, sondern dem Heiligen Geist Raum zu geben um zu wirken. Manchmal möchte der Herr nicht, dass wir den Lobpreis und die Anbetung zeitlich begrenzen. Ich bin in vielen Gottesdiensten gewesen, in denen die Zeit des Singens einige Stunden dauerte, wo Weissagung und die Gaben des Geistes frei flossen. Nachdem der Herr geendet hatte zu wirken, ging der Prediger zur Kanzel, nicht um seine vorbereitete Predigt vorzutragen, sondern um das Schlussgebet zu sprechen!

4) Lass die Lobpreislieder schnell und lebhaft sein. Lass die Musiker fröhliche Lieder spielen, bevor der Gottesdienst beginnt, um jedem dabei zu helfen, sich darauf vorzubereiten, den Gottesdienst mit der Freude des Herrn zu beginnen, die aus ihren Herzen hervorsprudelt.

5) Lass die Anbetung nicht zu lang oder zu langsam sein, wenn Gebundenheit da ist. Manchmal fahren wir mit dem Singen immer weiter fort und versuchen einen geistlichen Durchbruch zu erreichen – aber der Gottesdienst wird nur immer schlimmer! Sei weise zu wissen, wann du den Gottesdienst an den nächsten Leiter übergeben solltest, der vielleicht in der Lage sein wird, im nächsten Teil des Gottesdienstes einen geistlichen Durchbruch herbeizuführen.

6) Lehre neue Lieder. Wenn immer die selben alten Lieder gesungen werden, können sie wie ein Schwamm werden, aus dem das ganze Wasser herausgedrückt wurde. Halte immer nach neuen Liedern Ausschau, die eine neue Botschaft und Salbung haben.

7) Die Leiter sollten nicht zu förmlich sein. Lächle, sei freundlich und finde einen Zugang zur Gemeinde! Der Herr möchte, dass sein Volk in seine Gegenwart kommt und ihm begegnet. Durch unsere Haltung deuten wir jedoch für die Menschen darauf hin, ob man sich Gott persönlich nähern kann oder ob er nur durch eine Tradition oder ein Ritual der Anbetung geehrt werden sollte. Wir sollen die Botschafter Christi sein und wenn die Menschen zu uns Zugang finden, dann wird es sie ermuntern, auch zu Gott Zugang finden zu können.

8) Ermahne die Gemeinde während der Zeit des Singens wenn Gebundenheit, Schläfrigkeit oder ein schwerer Geist da ist. Ermutige sie dazu, den Herrn zu preisen und zu einem Durchbruch zu kommen!

9) Der Gesangsleiter und jeder auf der Bühne sollten gute Vorbilder sein um zu helfen, die Gemeinde in die Freude des Herrn zu leiten. Sie müssen sich alle freuen! Manchmal kann

rufen, springen, die Hände erheben, klatschen, tanzen oder sogar marschieren auch helfen, um den Sieg zu erlangen.

FEHLER # 2 - GEFÜHLSBETONTHEIT

Gefühlsbetontheit ist das gegenteilige Ungleichgewicht von Förmlichkeit. Es wird verursacht, wenn unsere Seele oder unser Fleisch übermäßig aktiv sind, kämpfen oder von der Leitung des Geistes wegtreiben. Wir wissen alle, dass Politiker und Schauspieler lernen, Menschen durch die natürlichen Fähigkeiten und Begabungen ihrer Seele zu bewegen. Doch wir müssen in der Urteilskraft wachsen, um zu sehen, wie Christen unwissend das selbe tun können. (Sach. 4,6; Phil. 3,3) Unabhängige seelische Aktivitäten werden Unruhen und Verwirrung in den Gottesdienst bringen, weil nicht jeder in einer geordneten Weise zusammen im Geist fließt. (1. Kor. 14,33) Dieses Ungleichgewicht ist oft in charismatischen oder Pfingstgemeinden zu finden, die gewöhnlich eifrig für Gott sind, aber nicht immer in Urteilskraft und Weisheit gereift sind. Wir können Gefühlsbetontheit erkennen, indem wir unsere vier Tests anwenden. Der Gottesdienst, der zu gefühlsbetont ist, wird die Bedeutung von Freiheit und Freude betonen, aber wird das nötige Gleichgewicht von Frieden und Einheit ignorieren.

9 PRAKTISCHE VORSCHLÄGE, UM GEFÜHLSBETONTHEIT ZU ENTGEHEN:

- 1) Wenn die Gottesdienste das Gleichgewicht in Richtung Gefühlsbetontheit verloren haben, lehre über Frieden, Einheit, Ordnung und ehrfürchtige Anbetung.
- 2) Lass die Musiker ungefähr 15 Minuten, bevor der Gottesdienst beginnen soll, ehrfürchtige Lieder spielen. Dies wird ihnen helfen zu beginnen, in der Salbung zu fließen und es wird auch die Herzen der Menschen vorbereiten, die hereinkommen und darauf warten, dass der Gottesdienst beginnt. Die Sänger können sich auch selbst vorbereiten, indem sie früh zum Gottesdienst kommen und beten. Wenn die Musiker und die Sänger spät in einen Gottesdienst eilen, bringen sie oft einen hastigen Geist mit sich und sind nicht bereit, mit dem Geist Gottes zu gehen, wenn er im Gottesdienst wirken möchte.
- 3) Setze Musiker ein, die mildere und sanftere Musik spielen. Einige Musiker entwickelten ihre musikalischen Fähigkeiten, bevor sie errettet waren und sie lernten, die Menschen fröhlich (und vielleicht wild!) zu machen, während sie auf ihre Instrumente einhämmern und laut spielen. Aber wenn die Gottesdienste unausgewogen sind, indem sie allzu gefühlsbetont und seelisch sind, ist es wichtig, Musiker auszuwählen, die helfen werden, das Gleichgewicht wiederherzustellen, indem sie ruhige Musik spielen. Sogar die Musikinstrumente, die ausgewählt werden, um im Anbetungsteam mitzuspielen, müssen genau ausgewogen sein. Während viele Instrumente (sowie Keyboard und Gitarre) abhängig davon, wie sie gespielt werden, entweder lebhaft oder sanft sein können, betonen andere Instrumente (sowie Schlagzeug und E-Bass) einen starken Rhythmus, der einen Anbetungsgottesdienst leichter dazu stimulieren kann, allzu gefühlsbetont und aufgeregt zu werden.
- 4) Lass die Mikrofone und elektrischen Instrumente nicht zu laut sein oder zu Verzerrungen in den Lautsprechern führen. Eine Person mit wenig Urteilskraft kann denken, dass eine höhere Lautstärke zu einer größeren Salbung führt. Dies ist so, weil laute Musik dich aufregen und dein Fleisch bewegen kann – aber nur weil etwas im Gottesdienst geschieht, garantiert das nicht, dass dies das Wirken des Heiligen Geistes ist! Es gibt Freiheit im Geist, aber es gibt auch Freiheit im Fleisch, vor der wir uns hüten müssen.

5) Wenn der Gottesdienst übermäßig gefühlsbetont oder seelisch ist, achte darauf, dass der Gesangsleiter nicht zwischen oder während den Liedern redet und ermahnt. Oft werden Menschen davon abgelenkt, sich auf den Herrn auszurichten, weil der Gesangsleiter ständig redet und die Aufmerksamkeit der Menschen bekommt. Wenn es zudem mehrere Sänger mit Mikrofon gibt, die alle ihre Ermahnungen und Anweisungen beim Singen hinzufügen, kann es für die Gemeinde sehr verwirrend werden! Wenn während des Singens ohne Pause oder Ablenkung direkt von einem Lied zum nächsten gewechselt wird, kann das dazu beitragen, dass die Anbetung tiefer in die Gegenwart des Herrn kommt.

6) Musiker sollten auch darauf achten, die Menschen nicht abzulenken. Die Musiker der Welt spielen oft gerne laute oder komplizierte Musik, um die Aufmerksamkeit der Menschen auf sich selbst und ihre Begabungen zu lenken. Ein christlicher Musiker sollte jedoch dem geweiht sein, danach zu trachten, die Aufmerksamkeit der Menschen auf den Herrn zu lenken!

7) Führe andere in geistliche Urteilskraft und Reife. Dies wird ihnen helfen, vergrößerte Gefäße zu werden, durch die der Heilige Geist in größerer Kraft wirken kann, ohne dass ihre Gefühle oder ihre Seele die Leitung des Gottesdienstes „vom Kurs abbringen“, weg von Gottes Gegenwart. Jesus sagte in Matthäus 11,7, dass Johannes der Täufer die Menschen nicht zu sich selbst gezogen hatte, indem er wie ein vom Wind hin und her bewegtes Rohr war. Er konnte ein stabiler, reiner Kanal der Kraft Gottes sein! Unreife Christen werden manchmal wie ein hin und her bewegtes Rohr sein, wenn der Wind des Heiligen Geistes zu blasen beginnt, oder sie werden wie eine elektrische Sicherung sein, die „durchbrennt“, wenn die Kraft des Geistes ihr Fassungsvermögen übersteigt und sie einen Kurzschluss haben! Christen können manchmal „beben“ oder „explodieren“, wenn sie nicht wissen, wie sie eine mächtige Salbung aufhalten oder leiten können und die Folge kann Störung oder Verwirrung im Gottesdienst sein.

Meine Ehefrau und ich kannten einst eine liebe Schwester im Herrn, die immer dann beginnen würde, einen sehr hohen Ton zu singen, wenn sie die Gegenwart des Herrn in ihrem Herzen stark spürte. Sie würde sich wie ein Teekessel anhören, der pfeift, wenn das Wasser zu kochen beginnt! Wir konnten fühlen, dass sie wirklich durch den Geist Gottes berührt worden war, aber sie wusste nicht, wie sie jene Salbung in eine biblischere und vorteilhaftere Manifestation leiten sollte. Ein Teekessel kann nur die Kraft des Dampfes dazu verwandeln, ein Pfeifen zu erzeugen – man braucht eine Dampfmaschine, um die Kraft von Dampf auf vorteilhaftere Weisen zu nutzen. Somit beteten meine Frau und ich und der Herr zeigte uns, dass sie die Salbung zum Weissagen hatte, obwohl sie nie gelernt hatte, jene Salbung richtig zu benutzen. Nachdem wir uns mit ihr beraten hatten, begann sie jene Salbung in eine Richtung zu leiten, die zu den Gottesdiensten beitrug, statt Störung zu verursachen.

8) Wenn jemand ständig den Frieden und die Einheit beim Singen stört, berate dich persönlich mit ihm. Manche Menschen wissen nicht, wie sie während einem Anbetungsgottesdienst zusammen fließen können und in ihrem Eifer ohne Erkenntnis können sie den Anbetungsgottesdienst stören, während sie aufrichtig versuchen, Gott zu begegnen.

Zu anderen Zeiten kann eine Person, die stolz ist, etwas tun, um die Aufmerksamkeit auf sich selbst zu lenken. Sie kann durch ihre ungewöhnlichen Handlungen versuchen, den Menschen zu zeigen, wie „geistlich“ sie ist! Wenn eine Person weiterhin die Gottesdienste stört und durch die allgemeinen Lehren oder Ermahnungen der Gemeinde nicht lernt, damit aufzuhören, dann muss sie beraten werden. Tu dies zuerst persönlich, sowie unser Herr die Schritte beim Umgang mit einem Problem in Matthäus 18,15-17 umrissen hat. Wenn sie sich

jedoch nicht dem Rat der Leiterschaft der Gemeinde unterwirft, besteht eine Möglichkeit, dass vor der ganzen Gemeinde mit der Person gesprochen oder sie sogar zurechtgewiesen werden muss.

9) Wenn Verwirrung oder irgendetwas Falsches deinen Geist bekümmern, kann ein böser Geist dort sein, der im Gottesdienst wahrgenommen und gebunden werden muss. 1. Korinther 14,33 sagt uns: „*Gott ist nicht <ein Gott> der Unordnung, sondern des Friedens.*“ Aber die gegensätzliche Wahrheit ist, dass böse Geister oft versuchen, Verwirrung zu stiften, um das Volk Gottes zu besiegen. Manchmal scheint ein Gottesdienst nicht richtig zu fließen. Vielleicht spielen die Musiker alle verschiedene Akkorde oder die Sänger haben keine Einheit. Möglicherweise funktioniert die elektrische Ausrüstung nicht richtig oder die Menschen in der Gemeinde gehen nicht mit dem Anbetungsteam mit. Oft geschehen diese Dinge aus natürlichen Gründen, sowie mangelnde musikalische Übung. Zu anderen Zeiten kann ein böser Geist dort sein, der diese natürlichen Situationen beeinflusst um zu versuchen, Verwirrung zu stiften und über den Anbetungsgottesdienst zu siegen.

Der Feind versucht manchmal sogar im Gegenzug anzugreifen und einen Gottesdienst zu stören, indem er eine Person dazu bewegt, Unruhe zu stiften oder eine falsche Gabe zu zeigen. In Apostelgeschichte 16,16-18 lesen wir, wie eine Frau mit einem Wahrsagegeist Paulus' evangelistischem Team überall hin folgte, während sie schrie: „*Diese Menschen sind Knechte Gottes, des Höchsten, die euch <den> Weg des Heils verkündigen.*“ Nun würden die meisten Gemeindeführer gerne ein Mitglied in ihrer Gemeinde haben, das vor der Gemeinde immer darüber weissagen würde, welche großen Knechte Gottes die Leiter sind, denen die Menschen folgen sollten! Doch der Apostel Paulus nahm richtig wahr, dass die Quelle jener Weissagungen ein böser Geist war und trieb den Geist im Namen Jesu Christi aus der Frau aus. Wir brauchen auch Urteilskraft, damit wir zulassen, dass die wahren Gaben des Heiligen Geistes wirken, aber nicht erlauben, dass der Feind in die Gottesdienste eindringt und sie in die falsche Richtung lenkt. Sogar ein guter Christ kann wegen der Täuschung des Feindes unwissentlich in eine falsche Richtung lenken. Kurz nachdem der Apostel Petrus von Gott inspiriert worden war zu verkünden, dass Jesus der Christus ist, lesen wir in Matthäus 16,22, wie Petrus Jesus sagte, dass er nicht zum Kreuz gehen sollte. Jesus antwortete: „*Geh hinter mich, Satan!*“ weil Christus wahrgenommen hatte, dass Petrus unwissend vom Teufel benutzt worden war. Wenn dies mit dem Leiter von Christi Aposteln geschehen konnte, wer von uns könnte dann jemals behaupten, dass wir zu „geistlich“ sind und der Feind uns nicht in die falsche Richtung lenken kann? Wir müssen geistliche Urteilskraft haben, damit wir die Gottesdienste richtig von den Angriffen des Feindes weg und in die wunderbare Gegenwart Gottes leiten können!

ANBETUNG „IM GEIST“

Freiheit, Freude, Friede und Einheit sind alle wichtige Bestandteile in unserer geistlichen Anbetung. Doch wenn all diese Bestandteile nicht in Eintracht miteinander wirken, werden wir in eine falsche Richtung gehen – entweder zur Förmlichkeit und einem leblosen Gottesdienst oder zur Gefühlsbetontheit, wo der Gottesdienst Durcheinander oder reine Aufregung wird. Wenn wir die Schlüssel zum Lobpreis und Anbetung „im Geist“ lernen, können wir die wahren Anbeter werden, von denen unser Herr Jesus in Johannes 4,23 sagte, dass der Vater nach ihnen sucht. Lasst uns Menschen werden, die das Herz unseres Gottes erfreuen, wenn wir in größere Erfahrungen in seiner herrlichen Gegenwart kommen!

KAPITEL 5

WIE MAN „IN DER WAHRHEIT“ ANBETET

In Johannes 4,23 sagte unser Herr: *„Es kommt aber die Stunde und ist jetzt, da die wahren Anbeter den Vater in Geist und Wahrheit anbeten werden...“* Im letzten Kapitel haben wir angefangen, eingehend zu betrachten, was es bedeutet, als er sagte, dass *„die wahren Anbeter den Vater im Geist anbeten werden“*. Wir werden nun vorangehen, um den zweiten Teil dieser Lehre untersuchen, wo Christus sagte, dass der wahre Anbeter *„in der Wahrheit“* anbeten muss. Es wird hier von zwei grundlegenden Bereichen gesprochen, die in der Wahrheit sein müssen: der Anbeter und die Anbetung.

DER WAHRE ANBETER

Um ein wahrer Anbeter zu werden, muss man zuerst ein erretteter Gläubiger sein. Deshalb sagte der Herr Jesus zu der Frau am Brunnen, dass die Samariter nicht wissen, wie man wahre Anbetung haben kann. In den Zeiten des Alten Testaments war den Juden das Heil gegeben worden. (Joh. 4,22) Andere Religionen haben Nachfolger, die verschiedene Arten der Anbetung versuchen, aber um wahre Anbeter zu sein, müssen wir Christus annehmen, der die Wahrheit ist. (Joh. 14,6) Dies ist der erste Schritt zum Vater zu kommen, um ihn anzubeten.

Außerdem muss jemand, um ein wahrer Anbeter zu sein, in der Wahrheit wandeln. (3. Joh. 3-4) Ein Heilserlebnis aus der Vergangenheit reicht nicht aus, wenn wir nicht gegenwärtig danach trachten, im Licht seiner Wahrheit zu leben. (1. Joh. 1,7) Dies qualifiziert uns dafür, uns angemessen der Gegenwart des Herrn zu nähern und ihm wahre Anbetung darzubringen.

David drückte das zentrale Thema der Anbetung aus, als er in Psalm 40,7-9 schrieb: *„An Schlacht- und Speisopfern hattest du kein Gefallen, Ohren hast du mir gegraben; Brand- und Sündopfer hast du nicht gefordert. Da sprach ich: Siehe, ich komme; in der Rolle des Buches steht über mich geschrieben. Dein Wohlgefallen zu tun, mein Gott, liebe ich; und dein Gesetz ist tief in meinem Innern.“* Die höchste Anbetung, die wir opfern können, ist ein Herz und Leben, das gehorcht – und es sogar *liebt* zu gehorchen – und den Willen Gottes tut. Ohne dies wird all unsere Musik und unser Singen wie leerer Lärm vor dem Herrn sein. (Amos 5,21-24) Doch mit dem werden wir die wahren Anbeter sein, die wir jede Handlung im Leben als Anbetung vor unserem Gott darbringen können!

WAHRE ANBETUNG

Während unser Leben sich dafür eignen muss zu erreichen, ein wahrer Anbeter zu sein, sagte unser Herr uns, dass unsere Anbetung an sich *„in Wahrheit“* sein muss. In Johannes 17,17 sagte Jesus: *„Dein Wort ist Wahrheit.“* Wie wir also in einem vorigen Kapitel erwähnt haben, bedeutet dies, dass unsere Anbetung auch gemäß der Wahrheit des Wortes Gottes sein muss. Die Bibel gibt uns viele Schlüssel, wie wir ausgewogene Anbetung haben können, die richtig durch unser Singen und unsere Musik ausgedrückt werden kann. In den nächsten Abschnitten dieses Kapitels werden wir versuchen, euch einige biblische Schlüssel zu geben, um euch in die Anbetung *„in der Wahrheit“* zu leiten.

SCHLÜSSEL # 1 – NEUN METHODEN DES LOBPREISES UND DER ANBETUNG

Wie wir schon gesehen haben, war David „*ein Mann nach Gottes Herzen*“, der den Gebrauch von Musik und Singen bei der Anbetung des Herrn wiederherstellte. Insgesamt gab es neun Arten, die David und die Israeliten lernten, um sich selbst in ihrem Lobpreis und in ihrer Anbetung auszudrücken. Diese selben biblischen Methoden lehren uns nun, wie wir auch „*in der Wahrheit*“ anbeten können.

mit der STIMME:	mit den HÄNDEN:	mit dem KÖRPER:
1. DANKSAGUNG Ps. 100,3; 69,31; 1. Chr. 16,4	4. MUSIK SPIELEN Ps. 150,3-5; 1. Chr. 16,4-6	7. TANZEN & SPRINGEN Ps. 149,3; 2. Sam. 6,14 & 16
2. SINGEN Ps. 47,7; 147,1; Kol. 3,16	5. HÄNDE ERHEBEN Ps. 134,2; 63,5	8. BEUGEN & KNIEN Ps. 95,6; 1. Mose 24,52
3. RUFEN Ps. 32,11; 47,2 & 6; 27,6	6. KLATSCHEN Ps. 47,2; 98,8	9. STEHEN Ps. 134,1; 135,1-2; 33,8

Handlungen mit der Stimme

Die erste Spalte zeigt uns drei Arten, wie wir unsere Stimme gebrauchen können. Danksagung ist, wenn wir Worte der Dankbarkeit sagen, im Vergleich zum Singen, wo wir musikalisches Talent einsetzen müssen, um bei einem Lied mit einzustimmen. Rufen ist eine andere Art und Weise, in der wir unsere Stimme benutzen können, indem wir sie mit Kraft erheben.

Die Bibel sagt in Psalm 32,11, dass wir vor Freude *rufen* sollen. Es ist hilfreich, die ganze Bedeutung und die Verwendung dieses Wortes zu studieren. In hebräisch ist es „*teruah*“, welches „vor Freude über den Sieg über einen Feind zu rufen“ bedeutet. Dieses Wort wird auch als ein Schlachtruf benutzt. Dies war der Siegesruf, den Josua und die Israeliten bei Jericho verkündeten, bevor die Mauer fiel.

Einen Siegesruf als einen Teil unseres Lobpreises zu verkünden, ist ein Glaubensbekenntnis. Ein freudiger Siegesruf kann die Salbung freisetzen. In Psalm 47,6 wird uns gesagt: „*Gott ist emporgestiegen unter Jauchzen*“, wenn der Herr sich als Reaktion auf unseren fröhlichen Glauben unseres Siegesrufes erhebt. Ein Beispiel hierfür ist in 2. Chronik 13,15 aufgezeichnet. Dort lesen wir: „*Und die Männer von Juda erhoben ein Kriegsgeschrei. Und es geschah, als die Männer von Juda das Kriegsgeschrei erhoben, da schlug Gott Jerobeam und ganz Israel vor Abija und Juda.*“

Dies kann auch in unserer geistlichen Kampfführung funktionieren, wenn wir in einem Anbetungsgottesdienst in der Gemeinde sind. Ein Beispiel wird uns in Psalm 27,6 gegeben. David sagte: „*Und nun wird mein Haupt sich erheben über meine Feinde rings um mich her. Opfer voller Jubel [teruahs oder fröhliche Rufe] will ich opfern in seinem Zelt...*“ David errang durch Glauben den Sieg über seine Feinde, bevor er in den Kampf zog, in dem er über den Sieg jubelte, als er den Herrn im Zelt suchte! (studiere Psalm 27,1-6)

Manchmal scheint es dem Lobpreis in einem Anbetungsgottesdienst an Freude und Glauben zu fehlen. Wenn jedoch jemand, in dessen Herz der Sieg wirkt, ein „Halleluja!“ oder ein „preist Gott!“ ruft, kann es eine neue Salbung freisetzen, welche geistlich die schläfrigen Heiligen in der Versammlung aufwecken kann. Das bedeutet nicht, dass wir immer rufen

sollten, da dies den Gottesdienst stören und die Aufmerksamkeit auf die Person lenken kann, die all den Lärm verursacht. Doch ein fröhlicher Siegesruf, der im passenden Moment losgelassen wird, kann dabei helfen, den Lobpreis auf eine höhere Ebene zu heben. Gelegentlich mag der Gesangsleiter fühlen, dass er die ganze Versammlung darin leiten sollte, zusammen einen Siegesruf zu verkünden.

Handbewegungen

Die zweite Spalte unserer Tabelle zeigt uns drei Handlungen, die wir mit unseren Händen tun können. Die erste ist, Musik zu spielen. Unsere Hände führen fast alle Handlungen aus, wenn ein Musikinstrument gespielt wird. Genau genommen bedeutet das hebräische Wort für Musik spielen, „die Saiten zu zupfen“. Um „gekonnt spielen“ zu können, wozu wir in Psalm 33,3 ermahnt werden, müssen wir den begabten Gebrauch unserer Hände entwickeln.

Es ist eine andere Art und Weise, wie wir unsere Hände im Lobpreis und in der Anbetung nutzen können, sie zu erheben. Es gibt verschiedene Gründe, warum Menschen bei natürlichen Beschäftigungen oft dazu aufgefordert werden, ihre Hände zu erheben. Diese Gründe haben auch ein geistliches Gegenstück in der Anbetung.

Zum Beispiel ist das Erheben der Hände überall in der Welt als ein Zeichen des sich Ergebens bekannt. Wenn wir anbeten, möchten wir uns selbst dem Herrn ergeben und eine passende Handlung, um dies auszudrücken, ist das Erheben unserer Hände.

Wir können auch betrachten, wie Menschen durchsucht werden, bevor sie in ein Flugzeug oder in ein Gefängnis kommen. Ein Wächter wird dich gewöhnlich bitten, deine Hände zu erheben, um zu sehen, ob du versucht hast, eine Pistole oder irgendetwas Verbotenes zu verstecken. In ähnlicher Weise werden wir in 1. Timotheus 2,8 dazu aufgefordert, „*heilige Hände aufzuheben, ohne Zorn und zweifelnde Überlegung*“. Durch unsere Handlung können wir den Herrn dazu einladen, uns zu durchsuchen! David drückte diese Haltung in Psalm 139,23-24 aus, als er sagte: „*Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz... Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist.*“

Andere Gründe für das Erheben unserer Hände sind, wenn jemand eine wichtige Rede halten oder einen Eid ablegen möchte. Der Redner mag seine Hände/ Hand erheben, um die Menschen durch einen Wink aufzufordern, zu schweigen oder um ihre Aufmerksamkeit zu erlangen. (Apg. 12,17 & 21,40) Ein Redner kann auch seine Hände aufheben, um die Wahrheit seines Eides zu bezeugen. (Offb. 10,5-6) Wir mögen ebenso feierlich das bezeugen wollen, was wir singen, indem wir unsere Hände erheben.

Sowie Musik spielen und unsere Hände erheben ist eine dritte Art, wie wir unsere Hände benutzen können, in sie zu klatschen. Wir können zum Rhythmus des Liedes klatschen und unsere Hände als ein Musikinstrument gebrauchen. Ein anderer Gebrauch ist, wenn alle in der Gemeinde als ein Ausdruck des Lobpreises zum Herrn in ihre Hände klatschen, genauso wie ein Publikum jemandem applaudieren wird, den es schätzt. (2. Kön. 11,12)

Körperbewegungen

Die dritte Spalte zeigt uns drei Handlungen, die wir mit unserem Körper ausführen können. Die erste Handlung ist tanzen und springen. Wir können leicht verstehen, dass dies Handlungen sind, die große Freude zeigen. Wenn die Aufregung in unserem Herzen nicht still

sitzen kann, kann sie durch die körperlichen Ausdrücke des Tanzens und des Springens hervorbrechen!

Ich kann mich immer noch an das erinnern, was meine kleinen Kinder ständig tun würden, wenn ich nach einem oder vielleicht mehreren Tagen des Dienstes nach Hause zurückkehrte. Wenn ich die Pforte zu unserem Haus öffnen würde, würde ich rufen, um jeden zu grüßen, der zu Hause war. Sobald meine kleinen Kinder meine Stimme hören würden, würden sie aus dem Haus rennen, aufschreien: „Papa ist zu Hause“, während sie herum tanzten und sprangen. Wenn ich ihre Freude bei meiner Ankunft sah, würde es mein Herz immer mit Freude erfüllen und ich konnte es nicht erwarten, sie hochzuheben und in meine Arme zu nehmen und ihnen gegenüber meine Liebe auszudrücken. Wir sollten genauso ein erwartungsvolles Herz haben, das darauf wartet, dass unser himmlischer Vater kommt und uns begegnet. Wenn wir seine Zeiten der Heimsuchungen spüren, sollten wir dann nicht genauso aufgeregt wie ein kleines Kind sein, das tanzt und springt?

Die biblischen Worte für tanzen und springen können uns noch weitere Anweisungen geben. In Psalm 149,3 ist das Wort für „Reigen“ „machowl“. Es bedeutet „zu tanzen, indem man sich in einem Kreis dreht und herumwirbelt“. In 1. Chronik 15,29 ist das Wort für tanzen dann „rakad“. Dieses Wort bedeutet „herumspringen, tanzen, springen, hüpfen oder hopsen“.

Diese Worte in der Bibel zeigen uns viele Wege, uns fröhlich in Tanzen und Springen auszudrücken. Es wäre jedoch auch weise zu beachten, welche Arten des Tanzens die Bibel nicht erwähnt und nicht dazu ermuntert. Es gab kein Hüftenschwingen oder sinnliche Körperbewegungen, die das moderne Tanzen betont. Diese Arten des Tanzens können verführerisch Aufmerksamkeit auf den Körper des Tänzers lenken und Begierde fördern.

Eine Pastorenversammlung, an der ich vor einigen Jahren teilnahm, kann diese Gefahr veranschaulichen. Es waren rund 300 Personen, die an diesem Treffen teilnahmen, von denen ungefähr 95% Männer waren. Die zwei Gesangsleiter für diese Versammlung waren beide attraktive Frauen. Sie leisteten eine gute Arbeit bei der Leitung des Lobpreises, bis sie anfangen das Lied „Gott ist nicht tot, er lebt“ zu singen. Als sie mit diesem Lied begannen, fingen sie an, darüber zu singen, wie sie „Gott in ihrem Kopf fühlen“ konnten, während sie auf ihre Köpfe zeigten. Dann sagten sie, dass sie „ihn in ihren Schultern fühlen“ konnten, während sie auf ihre Schultern zeigten und begannen, mit ihnen zu wackeln. Als nächstes begannen sie, darüber zu singen, wie sie „ihn in ihren Hüften fühlen“ konnten, während sie auf ihre Hüften zeigten und anfangen, mit ihnen zu schwingen! Die Mischung in ihrem Dienst war so, dass die Pastoren ihre Augen schließen mussten, wenn sie im Geist bleiben wollten. Gemeindeleiter sollten vorsichtig dabei sein zu erkennen, ob jemand unreine Methoden oder Motive hat, um in der Gemeinde zu tanzen, insbesondere wenn es vorne in der Gemeinde ist, wo die Tänzer wahrnehmbarer sind.

Eine andere Form, unsere Anbetung auszudrücken, ist beugen und knien. Die Hauptworte, die in der Bibel für „Anbetung“ benutzt werden, bedeuten beide, „sich in Ehrfurcht zu Boden zu werfen oder niederzuknien“. Dies ist eine Art, sich äußerlich zu demütigen und kann ein Ausdruck unserer inneren Anbetung zu Gott sein.

Manchmal wird eine Gemeinde über niederbeugen oder niederknien in Gottes Gegenwart singen. Doch oft werden die Menschen es nicht tun! Wenn wir von biblischen Ausdrücken des Lobpreises und der Anbetung singen, ist es gut, die Menschen zu ermuntern, „*Täter des Wortes*“ und nicht nur Hörer zu sein. (Jak. 1,22) Der Gesangsleiter und alle Leiter vorne in der Gemeinde sollten auch diesen Anweisungen folgen. Dies wird sie zu guten Vorbildern

machen und den restlichen Menschen helfen, in einen völligen Ausdruck ihres Lobpreises und ihrer Anbetung zu kommen.

Eine dritte Art und Weise, auf die wir unseren Lobpreis und unsere Anbetung durch Körperbewegungen ausdrücken können, ist durch stehen. Es ist eine Handlung, die deinen Respekt gegenüber jemandem zeigen kann. Soldaten müssen stillstehen, wenn sie in der Gegenwart eines hochrangigen Offiziers sind und das Protokoll verlangt gewöhnlich von den Menschen, respektvoll zu stehen, wenn ein König vorbeigeht. Wie viel würdiger ist unser großer Gott und König, um respektvoll geehrt zu werden!

Als Georg Friedrich Händel den „Halleluja“ Refrain für sein musikalisches Meisterwerk der „Messias“ komponierte, sagte er zu seinem Diener, dass er eine Vision vom allmächtigen Gott sah, der von den Heerscharen des Himmels umgeben war. Die Musik, die er schrieb, scheint wirklich die majestätische Anbetung im Himmel zu beschreiben. Als Händels „Messias“ zum ersten Mal in London aufgeführt wurde, stellte der König von England sich hin, als der „Halleluja“ Refrain begann. Dies geschah aus Achtung vor der Majestät, dessen Gegenwart offenbart wurde, als der Chor sang: „Halleluja! Denn der Herr Gott der Allmächtige regiert! König der Könige und Herr der Herren!“

Als der König von England stand, erhob sich das restliche Publikum auch, um während des Refrains zu stehen. Die Aufführung war ein Erfolg und Händels „Messias“ hat sich dazu entwickelt, das berühmteste und am meisten aufgeführte Oratorium in der ganzen Weltgeschichte zu sein. Sogar heute, Jahrhunderte später, führen Publikums überall auf der Welt die Tradition fort, während der „Halleluja“ Refrain aufgeführt wird zu stehen. Doch dies entstand nicht zuerst zur Ehre des Königs von England oder des Talents von Georg Händel, sondern aus Respekt vor der Majestät, die vor dem Thron Gottes angebetet wird!

Während stehen den Herrn ehren kann, kann es für eine Gemeinde schwierig sein die ganze Zeit während einem langen Anbetungsgottesdienst zu stehen. Ein Gesangsleiter sollte insbesondere verständnisvoll sein, die älteren Heiligen nicht zu lange stehen zu lassen. Es kann oft für die Gemeinde angebracht sein, in der Mitte eines langen Anbetungsgottesdienstes für eine Weile zum Sitzen eingeladen zu werden und dann wieder zu stehen, wenn die Anbetung intensiver wird. Wir sollten danach trachten, Anbetungsgottesdienste so zu organisieren, dass alle Gemeindemitglieder ganz daran teilnehmen können. Das ist natürlich keine Garantie dafür, dass jeder ganz mitmachen wird.

Teilnehmen – oder unfruchtbar werden!

Wenn wir den großen nationalen Lobpreis- und Anbetungsgottesdienst betrachten, den König David in 1. Chronik 15,28-29 organisierte, können wir die Bedeutung davon sehen zu lernen, wie wir teilnehmen. In dieser Geschichte sehen wir, dass ganz Israel in die Anbetung mit einstimmte außer Michal. Wir lesen:

„Und ganz Israel brachte die Lade des Bundes des HERRN hinauf mit Jauchzen und mit Hörnerschall und mit Trompeten und mit Zimbeln, musizierend mit Harfen und Zithern. Und es geschah, als die Lade des Bundes des HERRN in die Stadt Davids kam, schaute Michal, die Tochter Sauls, aus dem Fenster; und sie sah den König David hüpfen und tanzen, und sie verachtete ihn in ihrem Herzen.“

Michal lehnte den Lobpreis und die Anbetung ab und kritisierte sie. Statt an der Feier teilzunehmen und mitzumachen, blieb sie zu Hause und schaute nur aus dem Fenster nach draußen.

In dieser Bibelstelle wurde Michal als die Tochter Sauls beschrieben, obwohl sie auch Davids Ehefrau war. Dies waren die zwei wichtigsten sozialen Positionen, die sie in ihrem Leben einnahm. Doch diese beiden Positionen in ihrem Leben deuten auch die zwei Wesen an, die jeder Christ hat. Wir haben alle eine „alte Natur“, mit der wir geboren worden sind, welche von Adam stammte. Dies ist wie die erste Natur, die Michal als die Tochter ihres ungehorsamen und abtrünnigen Vaters König Saul empfing. Wenn wir jedoch wiedergeboren werden, empfangen wir auch die „neue Natur“ von Christus. Dies ist wie der neue Charakter und die Position, die Michal empfing, als sie Davids Ehefrau wurde.

Leider ist es deutlich, dass Michal ihr Herz und ihren Charakter nicht in Einheit mit David bestehen ließ. Wenn sie es getan hätte, wäre sie draußen beim Anbetungsgottesdienst gewesen und hätte zusammen mit ihrem Ehemann vor dem Herrn getanzt! In dieser Bibelstelle wird sie als „*die Tochter Sauls*“ beschrieben und sie handelte auch im Charakter von Saul. Genauso wie König Saul David verachtet hatte, verachtete seine kritische Tochter ihn schließlich auch.

Wir erleben einen ähnlichen Kampf in unserem Herzen und Leben. In Römer Kapitel 6 und 8 können wir über den Kampf zwischen der alten Natur von Adam und der neuen Natur Christi studieren, die in unserem Leben ist. Wir müssen für die alte Natur von Adam tot bleiben und mit Christus vereinigt sein, genauso wie Michal das Wesen ihres Vater vergessen haben sollte, um mit David vereinigt zu sein. Denn wenn wir in der fleischlichen Natur von Adam verweilen, nachdem wir Christen geworden sind, werden unsere Herzen auch verhärtet und kritisch für die Dinge Gottes werden. Wir können anfangen, fröhliche Anbetungsgottesdienste zu kritisieren und schließlich bei einer Erweckung zuschauen, anstatt daran teilzunehmen!

2. Samuel 6,20-23 erzählt uns das Ende dieser Geschichte von Michal. Als David nach Hause kam, wies sie ihn zurecht. Aufgrund ihrer Einstellung sagt die Bibel dann: „*Michal aber, die Tochter Sauls, bekam kein Kind bis zum Tag ihres Todes.*“ Michal wurde von Gott gerichtet und wurde unfruchtbar. Doch wenn wir es in ähnlicher Weise ablehnen, in den Lobpreis und in die Anbetung zu kommen und sie schließlich kritisieren, können wir auch geistlich unfruchtbar werden. Unser Leben und unsere Dienste werden unfruchtbar werden. Eine Person oder eine ganze Gemeinde kann unfruchtbar werden (oder nicht wachsen), wenn sie wie Michal Lobpreis und Anbetung ablehnt.

Wir müssen darauf achten, Gottes Muster von Lobpreis und Anbetung nicht zu verachten, sondern dabei mitzumachen! Ermuntere alle Mitglieder der Gemeinde, zur angemessenen Zeit hineinzukommen, zu klatschen, zu singen, zu rufen, zu tanzen, ihre Hände zu erheben und niederzubeugen. Wenn sie verlegen oder gehemmt sind, dann ermutige sie, diese neun Methoden zu Hause einzuüben, wenn sie mit dem Herrn alleine sind. Wenn sie eine Freisetzung in ihrer persönlichen Andachtszeit erlangt haben, werden sie es nicht schwierig finden, ihren Lobpreis und ihre Anbetung auszudrücken, wenn sie in einem öffentlichen Gottesdienst sind.

SCHLÜSSEL # 2 – LOBPREIS UND ANBETUNG VERSTEHEN

Was ist der Unterschied zwischen Lobpreis und Anbetung? Es sind beides ähnliche Handlungen und es ist oft schwierig, zwischen den beiden zu unterscheiden. Die folgenden

Erklärungen und Gegenüberstellungen werden helfen, uns ein vereinfachtes Verständnis von ihrem Wesen und ihrer Verwendung zu geben.

Die Worte in der Bibel, die wir in deutsch als „Lobpreis“ (oder Preis) übersetzen, können auch mit „rühmen, feiern, zustimmen, bewundern und loben“ übersetzt werden. Lobpreis kann als eine einfache, fröhliche Erfahrung oder Feier beschrieben werden.

Anbetung kann durch die Worte „verehren, anbeten, niederfallen und Hingabe ausdrücken“ übersetzt werden. Anbetung kann als eine tiefere und bedeutungsvollere Handlung als Lobpreis beschrieben werden, da sie Gemeinschaft mit Gott mit sich bringt.

Die Bibel macht es klar, dass Menschen es wert sein können, gepriesen zu werden. In Sprüche 31,30 lesen wir: „*Eine Frau <aber>, die den HERRN fürchtet, die soll man rühmen[oder preisen].*“ Die Bibel ist jedoch genauso deutlich darüber, dass nur Gott der Anbetung würdig ist! (studiere Mt. 4,10; Apg. 10,25-26 und Offb. 22,8-9)

Lobpreis wird normalerweise über die Handlungen oder Werke Gottes ausgedrückt. (studiere Ps. 7,18; 21,14; 42,6; 106,2; 118,21; 139,14) Als solches kann es einfacher sein, mit Lobpreis zu beginnen, da er auf die leichter sichtbaren „äußeren Werke“ Gottes gerichtet ist. Anbetung wird jedoch für die Natur (oder das Wesen) Gottes ausgedrückt. (2. Mose 34,5-8; Joh. 9,35-38) Als solches kann es schwieriger sein, mit Anbetung zu beginnen, weil sie sich auf das schwieriger sichtbare „innere Herz“ Gottes richtet.

Lobpreis gebraucht mehr körperliche Bewegungen und betont einen schnelleren, lebhafteren Rhythmus oder Tempo. (studiere Ps. 149,1-3; 150,3-5 und 30,12-13) Dies kann uns helfen, aufzuwachen und uns völlig auf den Herrn zu konzentrieren.

Anbetung gebraucht weniger körperliche Bewegungen und weniger Rhythmus oder überhaupt keinen Rhythmus. (studiere Ps. 95,6; Offb. 7,11; Mt. 2,11) Fleischliche, irdische Handlungen werden gedemütigt und still, wenn wir in die herrliche Gegenwart Gottes kommen, so dass unsere ganze Aufmerksamkeit auf *ihn* gerichtet ist. (Hab. 2,20; 1. Kor. 1,29)

Ein weiterer Unterschied ist, dass derjenige, den wir preisen, nicht anwesend sein muss. (studiere Spr. 31,31; 1. Kor. 11,2; Pred. 4,2) Doch derjenige, den wir anbeten, muss anwesend sein. (Mt. 2,2; Mk. 5,6; 2. Mose 34,5-8)

Als eine Folge dieses Unterschieds können wir beginnen, den Herrn außerhalb der erkennbaren Gegenwart Gottes zu preisen. Mit dieser Situation beginnen wir die meisten Zeiten des Gesangs. Die meisten Gottesdienste fangen nicht damit an, dass die Gegenwart Gottes erkennbar ist, wenn nicht viel Gebet vor dem Gottesdienst stattfand oder wenn die Musiker nicht schon vorher mit der Salbung gespielt und die Gegenwart des Herrn in den Altarraum gebracht haben. Viele Gottesdienste fangen mit einem „Kaltstart“ an, wenn wir uns zuerst darauf vorbereiten, den Herrn zu preisen. Doch während wir *beginnen* können, den Herrn *außerhalb* der erkennbaren Gegenwart Gottes zu preisen, kann unser Lobpreis uns dazu führen, in seine Gegenwart *hineinzukommen*. (Ps. 100,4; 95,2) Wenn wir dann in die Gegenwart Gottes gekommen sind, können wir von unserem Lobpreis überwechseln und mit unserer Anbetung anfangen. (Ps. 132,7; Mt. 28,9) Deshalb ist die übliche Reihenfolge bei den Liedern zuerst Lobpreis und dann Anbetung.

Diese grundlegende Entwicklung von Lobpreis und Anbetung wird uns auch durch die Stiftshütte von Mose gelehrt. Wir können den Gottesdienst beginnen, in dem wir mit Dank in

die Tore zur Stiftshütte einziehen. (Ps. 100,4) Wir können dies durch eine Eröffnungshandlung erreichen, sowie Danksagung, Gebet, eine Bibellese oder eine Ermahnung. Was immer die Eröffnungshandlung ist, sie sollte dazu dienen, die Gemeinde darauf auszurichten, den Herrn zu suchen. Wenn wir dann in den Vorhof kommen, können wir beginnen, Lobpreisopfer darzubringen (Hebr. 13,15), sowie die Israeliten ihre Opfer im Vorhof darbrachten.

Durch unser Singen und unseren Lobpreis wird die Gegenwart des Herrn sich normalerweise zeigen. An diesem Punkt kommen wir in die Stiftshütte, da die Stiftshütte ein bedeckter, geschlossener Ort war, symbolisiert dies, wenn wir durch die Gegenwart des Herrn bedeckt und umschlossen sind. Wenn wir beginnen, in das Heiligtum zu kommen, können wir zuerst anfangen anzubeten. (Ps. 132,7) Doch wenn wir weiter in das Allerheiligste gehen wollen, müssen wir hinter den letzten Vorhang gehen, welcher das Ende der Werke des Fleisches symbolisiert. (Mk. 15,37-38 & Hebr. 10,20) Es ist die einzige Handlung, die wir im Allerheiligsten tun werden, ihn zu erblicken und anzubeten. Während dort seine herrliche *Schechina* Gegenwart offenbart wird, wird unser Herz mit Liebe und Gemeinschaft mit ihm erfüllt werden, wenn alles Fleisch still vor dem Herrn ist. (Sach. 2,17; Ps. 46,11)

SCHLÜSSEL # 3 – BIBLISCHE ZAHLEN UND MUSIK

Gott hat in seiner Weisheit alle Dinge geschaffen, einschließlich der Musik, um sich wissenschaftlichen und geistlichen Gesetzen anzupassen. Wenn wir die Bibel eingehend betrachten, ist deutlich, dass Zahlen geistliche Bedeutung oder Sinn haben können. Wir werden nun studieren, wie die geistliche Bedeutung von biblischen Zahlen auch der wissenschaftlichen Bedeutung von musikalischen Zahlen entspricht.

Musik entsteht, wenn etwas (eine Saite, Pfeife, Stimmbänder usw.) die Luft zum Schwingen bringt. Wenn die Schwingungen einer Note halbiert oder verdoppelt werden, wird die selbe Note gehört werden, aber sie ist eine Oktave höher oder tiefer.

In jeder Oktave sind 7 Noten in der diatonischen Tonleiter. (do, re, mi, fa, sol, la, ti) Dies sind die weißen Tasten auf einem Klavier oder einer Orgel. 7 ist in der Bibel die Zahl für Vollständigkeit, Vollkommenheit und Ruhe und in ähnlicher Weise vervollständigen 7 Noten unsere Tonleiter. 8 spricht in der Bibel von Neuanfängen und ebenso beginnt mit der 8. Note eine neue Oktave.

Wenn man auch alle halben Noten mit einschließt (oder die schwarzen Klaviertasten) ist das die sogenannte chromatische Tonleiter. Diese schließt alle Noten auf der Tastatur des Klaviers mit ein. Diese 12 Noten regieren die ganze Musik und in ähnlicher Weise sehen wir, dass 12 Gottes Zahl für Regierung ist. (Dies ist durch die 12 Stämmen Israels, die 12 gründenden Aposteln der Gemeinde, die 12 Stunden an jedem Tag und in jeder Nacht und die 12 Monate des Jahres sichtbar.)

Wenn man die richtigen 3 Noten miteinander kombiniert, kann man einen einfachen Akkord bilden. Dieser Dreiklang von 3 Noten, die miteinander harmonisieren, um einen Akkord zu bilden, ist wie die Dreieinigkeit des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes, die zusammen ein Gott sind.

Die erste Note eines Akkords ist die Anfangsnote, sowie der Vater der Anfang aller Dinge ist. Die zweite Note wird in der Musik der „Mittelton“ genannt, sowie der Sohn der Vermittler

genannt wird. Die dritte Note von jedem Akkord wird die „dominante“ Note genannt, genauso wie der Heilige Geist uns dominieren oder leiten sollte.

Es gibt zwei Arten von Dreiklang-Akkorden, Dur und Moll. Die Dur-Akkorde haben einen „fröhlichen“ Klang, während die Moll-Akkorde „traurig“ klingen. Dies sagt uns etwas über den Unterschied zwischen dem Himmel (wo alles Fröhlichkeit und Freude ist) und der Erde (die unter dem Fluch und wegen der Sünde betrübt ist). Die Musik dieser Welt hebt traurige Musik in Molltonarten hervor. Sogar die Vögel und die Tierreiche bestätigen dies. Wissenschaftler haben gründlich den Gesang von allen Vögeln und Tieren analysiert, sogar von den Walen im Meer, und haben herausgefunden, dass sie alle in Molltonarten singen. Es herrscht eine Traurigkeit, welche die Welt seit dem Fall von Adam erfüllt hat (Röm. 8,20-22) und dies spiegelt sich auch in ihrer Musik wieder. Wir müssen bei Musik vorsichtig sein, die zu viele Moll-Akkorde hat, denn die Traurigkeit der Welt bewirkt Tod. (2. Kor. 7,10)

Der musikalische Unterschied zwischen einem Dur- und einem Moll-Akkord ist, dass der Mittelton (oder die mittlere Note) erniedrigt ist. Diese natürliche Tatsache hat auch eine geistliche Bedeutung. Genauso wie der erniedrigte Mittelton zu einem Moll, einem traurigen Akkord führt, gab es eine Zeit, als Christus, der Vermittler, sich selbst erniedrigte, um ein Mann der Traurigkeiten zu werden. Um uns von dem Fluch der Sünde zu erlösen, stieg Christus von den Freuden des Himmels herunter, um ein Mensch auf der Erde zu werden. Als er unsere Leiden und unsere Sünde auf sich nahm und am Kreuz starb, geschah es, damit er uns aus unserer Traurigkeit und Sünde herausheben konnte, als er vom Tod auferweckt wurde und in den Himmel auffuhr. Nun sind wir mit Christus auferweckt und an himmlische Orte gesetzt worden und unser Vermittler hat uns aus unseren Sünden und Sklavereien herausgehoben, damit die Freuden des Himmels unser neues Lied sein können. Das ist sowie der Mittelton oder die mittlere Note des Akkords, wenn sie erhoben wird, traurige Molltonarten erheben wird, um fröhliche Dur-Musik zu werden.

Weitere Parallelen zwischen biblischen Zahlen und Musik kann man sehen, wenn zusätzliche Noten zu einem Grundakkord hinzugefügt werden. Auf diese Weise verändert man das „Gefühl“ oder die „Stimmung“ jenes Akkords. Wenn man zum grundlegenden Dreiklang eines Akkords eine 7. Note hinzufügt, kann man einen sogenannten 7. Dur-Akkord erzeugen. Diese Art von Akkord klingt sehr beruhigend und entspannend, ähnlich wie die biblische Bedeutung der Zahl 7, die darauf hinweisen kann, in die Ruhe hineinzukommen. (1. Mose 2,2)

Die Zahl 9 bezieht sich auf das Werk des Geistes. (Es gibt 9 Gaben und 9 Früchte des Geistes.) 9. Akkorde klingen erbaulich und können zu einer neuen Freisetzung des Geistes führen, wenn sie in der Anbetung stilvoll eingesetzt werden. Es ist auch interessant, dass 9. Akkorde erst seit Beginn des 20. Jahrhunderts begannen, von Musikern weithin genutzt zu werden, als die Pfingsterfahrung für die weltweite Gemeinde wiederhergestellt war.

Zwei andere Arten von Akkorden, der 11. und der 13. Akkord, haben eine sehr gegenteilige Auswirkung auf den Hörer. Sie klingen nicht harmonierend und dissonant und sind tatsächlich von der säkularen Musikwelt als die „rebellierenden Akkorde“ bezeichnet worden. Diese Beurteilung stimmt auch mit der biblischen Bedeutung von 11 und 13 überein, da sie beide symbolisch für Rebellion sind. (Judas rebellierte und hinterließ 11 Apostel, während die erste biblische Erwähnung der Zahl 13 in 1. Mose 14,4 von Rebellion spricht.)

Wenn wir die Parallelen zwischen den wissenschaftlichen Gesetzen der Musik und der geistlichen Bedeutung der biblischen Zahlen sehen, mögen wir dann neue Ermutigung finden,

den Herrn für seine Weisheit anzubeten. Lasst uns auch lernen, diese Weisheit anzuwenden, um Musik erfolgreicher zur Förderung seines Reiches zu nutzen.

KAPITEL 6

AUSGEGLICHENE MUSIK UND ANBETUNG

Ein sehr wichtiger Schlüssel für unser geistliches Wachstum hängt von unserem Lernen ab, wie wir in den verschiedenen Bereichen unseres Lebens richtig ausgeglichen sein können. Die Bibel offenbart, dass einer dieser Bereiche, in dem wir das richtige Gleichgewicht brauchen, unsere Anbetung ist. Lasst uns nun sehen, wie der Herr uns geschaffen hat – und unsere Fähigkeit zum Anbeten – mit dieser Notwendigkeit des Gleichgewichts. Dies wird uns eine weitere wichtige Lektion zu dem Thema zeigen, über das wir gelernt haben, wie man „*in der Wahrheit*“ anbetet.

DREI TEILE DES MENSCHEN

Als der Herr sagte: „*Lasst uns Menschen machen in unserm Bild, uns ähnlich!*“ (1. Mose 1,26) schuf er den Menschen, um drei Teile zu haben. Der Apostel Paulus sagte, dass wir alle aus Geist, Seele und Leib bestehen. (1. Thess. 5,23) Dies wird für uns in der ersten Zeile unseres Schaubildes auf der nächsten Seite dargestellt.

Der Apostel Paulus lehrte auch, dass die geistliche Person durch den Heiligen Geist geleitet werden muss, der im Geist jedes wiedergeborenen Christen lebt. (Röm. 8,9+14) Unser Geist kann dann unsere Seele leiten, um uns geistlich gesinnt zu machen. (Röm. 8,5-6) Unser Geist kann danach durch unsere Seele wirken, um unseren Körper zu leiten und unser ganzes Leben dazu führen, geistlich zu sein. (Röm. 8,11-13) Ein Christ, der durch sein Fleisch geleitet wird, wird nur ein fleischlicher Christ sein. Zudem kann ein Christ, der durch seine Seele beherrscht bleibt, nicht darüber hinaus reifen, eine seelische Person zu sein, die durch ihre Gefühle und ihren Verstand regiert wird.

ANBETUNG IN DREI TEILEN

Dieses gleiche Prinzip zeigt uns die Reihenfolge, die in unserer Anbetung bestehen muss. Geistliche Anbetung muss in unserem Geist beginnen, dann durch unsere Seele ausgedrückt werden und schließlich weitergehen und auch durch unseren Körper ausgedrückt werden. Dies wird uns im größten Gebot des Alten Testaments in 5. Mose 6,5 gelehrt: „*Und du sollst den HERRN, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen Herzen [oder Geist] und mit deiner ganzen Seele und mit deiner ganzen Kraft [oder Körper].*“ Unser Herz kann so sehr in Anbetung engagiert sein und unsere Seele kann so völlig mitmachen, dass wir nur dazu kommen können, alle unsere Kraft zu nutzen, um den Herrn zu lieben und anzubeten! König David war ein Vorbild dieses völligen Ausdrucks der Anbetung, als er mit all seiner Kraft vor dem Herrn tanzte. (2. Sam. 6,14) Aber wenn eine Person danach trachtet, Anbetung zu haben, die im Körper oder in der Seele ausgedrückt wird, die nicht im Herzen (oder Geist) beginnt, dann wird jene unausgeglichene Anbetung für Gott nicht akzeptabel sein. Er wünscht sich nur Anbetung, die „*im Geist und in der Wahrheit*“ ist! Die zweite Zeile unseres Schaubildes auf der nächsten Seite hilft, diese Wahrheit zu veranschaulichen.

die DREIEINIGKEIT DES MENSCHEN 1. Thess. 5,23	„Ich bete zu Gott, dass euer ganzer GEIST	und SEELE	und LEIB untadelig bewahrt werden“
unsere PRIORITÄT der ANBETUNG 5. Mose 5,6	Du sollst den Herrn, deinen Gott, lieben mit deinem ganzen HERZEN	und mit deiner ganzen SEELE	und mit deiner ganzen KRAFT
die DREIEINIGKEIT der MUSIK	die MELODIE – die leitende Note, welcher der Geist folgt	die HARMONIE – die hinzugefügten Noten, welche die Seele interessieren	Der RHYTHMUS oder TAKT, der unseren Körper interessiert oder beherrscht
AUSGEGLICHENE GEISTLICHE MUSIK Ps. 68,25-26	„voran gingen Sänger“ – 1. Melodie , der Gesang (Melodie) sollte anführen	„es folgten danach die Instrumente“ 2. Harmonie sollte folgen und unterstützen	„inmitten tamburinschlagender Mädchen“ – 3. Rhythmus (verborgen)
ARTEN von MUSIK , die dieses Gleichgewicht betonen	geistliche christliche Musik – Eph. 5,19; Kol. 3,16 – auch teilweise aus christlicher Kultur oder Einfluss geborene Musik, Mt. 5,13	Soul, Jazz, Blues, bewusstseinsver- ändernde, emotionale Lieder, patriotische Lieder, Liebeslieder	Rockmusik, Disko- Musik, Rap und Heavy Metal Musik – heidnische Musik sowie Hindu, afrikanische und Voodoo Musik

MUSIK IST IN DREI TEILEN

In der dritten Zeile unseres Schaubilds sehen wir, wie Musik aus drei Teilen besteht: Melodie, Harmonie und Rhythmus. Charles Walton, ein säkularer Musiktheoretiker, drückte es auf der Rückseite seines Buches Basic Forms in Music, das er 1974 veröffentlichte, so aus: „Überall in der Musikgeschichte haben Komponisten bestimmte grundlegende Prinzipien der Organisation und der Struktur gebraucht, die als eine Form oder als ein Rahmen für die Präsentation der Materialien der Musik dienen – Rhythmus, Melodie und Harmonie. Hieraus haben sich die grundlegenden Formen in den Jahrhunderten entwickelt.“

Wie im Schaubild gezeigt, sind diese drei Teile der Musik mit dem Geist, der Seele und dem Leib des Menschen verbunden.

Die Melodie ist die leitende Note oder die „Tonfolge“ der Musik. Es ist der Teil, den wir gewöhnlich singen. Während Sänger auch zusätzliche Noten oder Harmonien hinzufügen können, ist die Melodiezeile des Liedes immer die Hauptbetonung des Gesangs. Die Musik formt sich auch gewöhnlich um die Melodiezeile herum, da sie die Richtung des Liedes anweist.

Die Melodie eines Liedes ist das, dem unser Herz (oder Geist) folgt. Eine gut produzierte Melodie kann unser Herz erheben, wenn die Melodie sich höher erhebt. Es kann unser Herz zur Ruhe bringen, während die Melodie sinkt und kann uns eine Art Erfüllung geben, wenn die Melodiezeile vollständig ist. Der berühmte Komponist Josef Haydn äußerte einmal: „Die Melodie ist der Charme der Musik und sie ist es, die am schwierigsten zu produzieren ist.“

Epheser 5,19 sagt uns, dass wir „*singen und für den Herrn eine Melodie in unserem Herzen machen sollen*“. (So steht es in der englischen Bibel. Anm. d. Übers.) Kolosser 3,16 sagt auch: „*Singt Gott in euren Herzen in Gnade.*“ Diese Verse geben uns eine biblische Bestätigung, dass wir aus unserem Herzen oder Geist eine Melodie für den Herrn singen. Wir können auch sehen, dass die Gnade Gottes (welche die Salbung des Heiligen Geistes mit einschließen wird) beginnen kann, in unserer Anbetung zu wirken, wenn wir aus unserem Herzen heraus singen.

Der zweite Teil eines Liedes ist die Harmonie. Die Harmonie ist eine Kombination von Noten oder Akkorden, die zur Melodie des Liedes hinzugefügt werden, welches dazu dient, der Musik „Gefühl“ oder Stimmung zu geben. Dies ist so, weil unsere Seele (unser Sinn und unsere Gefühle) einen Zugang zur Harmonie der Musik findet, während sie die harmonisierenden und kollidierenden Noten vergleicht und beurteilt. Wenn diese Noten kombiniert werden, um Dur-Akkorde zu erzeugen, kann ein Glücksgefühl entstehen, sowie der Gebrauch von vielen Moll-Akkorden die Musik traurig „fühlen“ lassen kann. Andere Arten der Harmonie können viele andere Auswirkungen auf unseren Sinn und unsere Gefühle haben, sowie Frieden, Verwirrung, Hochstimmung oder Spannung bringen.

Der dritte Teil eines Musikstücks ist der Rhythmus oder das Tempo. Der Rhythmus ist der Takt, der bei der Musik betont wird, um Geschwindigkeit und Timing zu geben. Dies ist der Teil eines Musikstücks, zu dem unser Körper einen Zugang findet, weil unser Körper selbst durch viele Rhythmen gesteuert wird, sowie unser Herzschlag und unser Atem. Wir können unseren Körper benutzen, um in unsere Hände zu klatschen, mit unseren Füßen zu klopfen oder zu tanzen, da unser Körper durch den Rhythmus des Liedes einen Zugang zur Musik findet.

Die Auswirkungen, welche die verschiedenen Teile der Musik auf die verschiedenen Teile des Menschen haben, sind seit der Zeit der alten Griechen untersucht und es ist darüber geschrieben worden. Eine von vielen Bestätigungen dieser Wechselbeziehung wurde von Jean Rameau, dem berühmten französischen Komponisten und Musiktheoretiker des 18. Jahrhunderts, geschrieben, als er schrieb: „Der musikalische Ausdruck des Körperlichen liegt in Takt und Rhythmus, was die Gefühle berührt dagegen in der Harmonie...“ Es ist eine einfache Definition, die wir für die grundlegenden Auswirkungen dieser drei Teile der Musik geben können, dass die Melodie den Geist *erbauen*, die Harmonie die Seele *unterhalten* und der Rhythmus den Körper *begeistern* kann.

Diese drei Teile eines Musikstücks müssen das richtige Gleichgewicht haben, damit die Musik ein Kanal des Heiligen Geistes sein kann. Die Melodie sollte die Harmonie und den Rhythmus anführen, sowie unser Geist die Seele und den Körper einer Person leiten muss, damit sie geistlich ist. In der selben Weise, wie eine fleischliche Person durch ihr Fleisch geleitet werden wird, wird ein fleischliches Lied durch den Rhythmus oder den Takt geleitet werden.

Vielleicht haben wir beispielsweise erlebt, einen Diskoclub aus einer großen Entfernung zu hören. Der erste Teil der Musik, den wir gewöhnlich hören würden, ist der laute Takt oder Rhythmus. Das ist der auffälligste Teil der Diskomusik, nicht die Melodie des Liedes oder die Musik. Das ist so, weil Diskomusik nicht geschaffen wurde, das Erheben unseres Herzens mit dem Gesang zu betonen. Diese Art von Musik wurde geschaffen, um durch ihren pulsierenden Takt die Begierden des Fleisches zu erwecken!

AUSGEGLICHENE GEISTLICHE ANBETUNG

Wir haben schon in vorigen Kapiteln gesehen, wie der Herr David gebrauchte, um den Gebrauch von gesalbter Musik und Gesang für die Anbetung Gottes wiederherzustellen. Es war eine der Offenbarungen, die David hatte, wie man eine ausgeglichene geistliche Anbetung erzeugen kann, welche den Herrn dazu veranlassen würde zu kommen und sie zu besuchen. Wir lesen, was David in Psalm 68,25-26 schrieb: *„Gesehen haben sie deine Umzüge, o Gott, die Umzüge meines Gottes, meines Königs, ins Heiligtum. Voran gingen Sänger, danach Saitenspieler, inmitten tamburinschlagender Mädchen.“*

Es gab drei Teile der Anbetung, die David hier organisierte: zuerst die Sänger, die Musiker, die ihnen folgten und die Tamburinspieler, die als drittes erwähnt werden. Dieses Anbetungsteam arbeitete auf eine Art und Weise zusammen, die dem Herrn gefiel und ihn dazu veranlasste, in das Heiligtum zu kommen. Dies wünschen wir uns auch, dass die Gegenwart des Herrn kommt und uns in unseren Anbetungsgottesdiensten aufsucht!

Der erste und wichtigste Teil des Anbetungsgottesdienstes, der hier aufgezeichnet wurde, war das Singen. Dies sollte auch der leitende Teil unserer Gottesdienste sein. Die Gemeinde kann von ganzem Herzen in die Anbetung mit einstimmen, wenn sie leicht ihren eigenen Gesang hören kann. Dies ist ganz anders als bei weltlicher Musik. Weltliche Musik betont oft nicht das Singen und manchmal ist es schwierig, alle Worte von ihren Liedern zu hören, weil die Musik und der Takt so laut sind! Wir müssen darauf achten, dass die Musik und sogar die Sänger mit Mikrofonen nicht zu laut sind und dazu führen, dass die Menschen nicht einfach hören, was sie singen. Wenn die Musikgruppe zu laut ist, dann werden die Gemeindemitglieder nicht darin gefördert, mitzumachen und von ihren Herzen zu singen. Die Mitglieder werden nur dazu ermuntert, auf das zu hören, was die Musikgruppe tut und der Gottesdienst wird ein Konzert, während die Gemeinde das Publikum oder die Zuschauer werden! Die Anbetungsgruppe sollte jede Person im Gottesdienst dazu anleiten und ermuntern, auch ein Anbeter zu werden, aber sie sollen nicht danach trachten, die Menschen durch ihre laute Musik zu überwältigen und zu beherrschen. So versuchen viele weltliche Musikgruppen, die Menschen zu beeinflussen, die ihnen zuhören.

Der nächste Teil von Davids Anbetungsgottesdienst waren die Musiker, die den Sängern folgten. In ausgeglichener Anbetung sollte die Musik dem Gesang folgen, ihn unterstützen und fördern. Zuerst ist es der Gesang, der das Herz jeder Person dazu führen wird, sich zum Herrn zu wenden. Aber dann kann jeder Anbeter auch wiederum durch die Musik ermutigt werden, seine Seele (oder seinen Sinn oder seine Gefühle) darauf zu konzentrieren, den Herrn zu lieben.

Der letzte Teil von Davids Anbetungsgottesdienst, der in Psalm 68,26 erwähnt wird, waren die Mädchen, welche die Tamburine spielten. Das Tamburin ist ein Rhythmusinstrument. Es fügt der Musik keine Melodie hinzu und hat sehr wenig musikalische Tonlagen, um zur Harmonie der Musik beizutragen. Es kann jedoch einen Takt oder Rhythmus hinzufügen, der hilft, das Singen der Lieder lebhafter und geordneter zu machen.

Wir brauchen das richtige Maß an Rhythmus in unserem Gesang und in unserer Musik, genauso wie der menschliche Körper das richtige Maß an Rhythmus braucht. Wenn unser Herz aufhört zu schlagen oder unsere Lungen aufhören zu atmen, werden wir schnell sterben! In ähnlicher Weise wird unsere Musik, wenn sie keinen Rhythmus hat, leblos und tot sein. Aber das andere Ungleichgewicht ist, wenn unser Körper zuviel Takt oder Rhythmus hat, dann können wir hohen Blutdruck oder pochende Kopfschmerzen haben! Trotzdem müssen wir darauf achten, dass der Takt oder Rhythmus unsere Musik nicht übertönt oder beherrscht.

Der durch die Tamburine beigetragene Rhythmus war der letzte der drei Teile, der in der Anbetung erwähnt wurde, die David in Psalm 68,26 organisierte. Diese Reihenfolge zeigt uns das richtige Gleichgewicht, wie der Rhythmusteil einen untergeordneten oder geringeren Platz als der melodische Gesang und die harmonische Musik haben sollte.

Weil die Musikstile, die oft von der Welt gefördert werden, dazu neigen, ein fleischliches Gleichgewicht in der Musik zu betonen, müssen wir die Anweisung aus Römer 12,2 beachten. Uns wird gesagt: „*Seid nicht gleichförmig dieser Welt, sondern werdet verwandelt durch die Erneuerung des Sinnes, dass ihr prüfen mögt, was der Wille Gottes ist: das Gute und Wohlgefällige und Vollkommene.*“ Dies brauchen wir, um richtige geistliche Urteilskraft bezüglich der Musik zu haben. Die Musik der Welt ist oft das Gegenteil von der Musik von David! Oft wird die Musik der Welt ein Lied beginnen, indem der Trommler den Takt festlegt. Nachdem der Rhythmus fließt, stimmen die Musikinstrumente mit ein. Das Publikum, das zuhört, wird beginnen, auf den Takt zu reagieren, vielleicht indem es in seine Hände klatscht, mit den Körpern wiegt oder tanzt. Die Menschen werden schon in ihrem Körper und in ihrer Seele mitgerissen, bevor der Gesang überhaupt beginnt. Dies ist das Muster (welches das Gegenteil von Davids ausgeglichener Anbetung ist), nach dem weltliche Musik oft entsteht. Es sollte jedoch nicht das Muster des Gesangs und der Musik für unsere Anbetungsgottesdienste sein! Wir müssen der ausgeglichenen Anbetung folgen, die der Prophet David für das Volk wiederherstellte, damit wir auch die selben Ergebnisse haben können und sehen, wie unser Gott und König kommt und uns im Heiligtum aufsucht.

Ich glaube, dass jede Art von Musikinstrument, wenn es in einer ausgeglichenen Art und Weise benutzt wird, zur gesalbten Anbetung Gottes beitragen kann. Aber wir müssen richtig berücksichtigen, dass einige Instrumente dazu bestimmt sind, die Teile der Musik zu betonen, die einfacher unausgeglichene, ungeistliche Musik entstehen lassen. Beachte zum Beispiel das Schlagzeug. Es hat sehr wenig oder keine musikalischen Klänge zu der Musik beizutragen, aber es kann helfen, den Rhythmus der Musik ordentlich und lebhaft bleiben zu lassen. Doch weltliche Schlagzeugspieler nutzen oft die Fähigkeit ihres Instruments, um Rhythmus auf fleischliche Weisen zu betonen, die Begierden, Frustriertheit, Rebellion oder sogar einen Zustand der Hypnose (wie er oft in Hindu Musik benutzt wird) fördern. Christliche Schlagzeugspieler, die sich dieser Dinge nicht bewusst sind, können ahnungslos den falschen Vorbildern und verdorbenen Einflüssen folgen, von denen es im Bereich der Musik wimmelt. Instrumente, die den Takt der Musik betonen, müssen sehr vorsichtig benutzt werden, damit sie nicht fälschlicherweise die Musik unseres Anbetungsgottesdienstes beherrschen.

Der Herr lehrte mich einst eine sehr wichtige Lektion darüber, wie unsere Musik einen Gottesdienst geistlich beeinflussen kann. Ich war ein Gastredner in einer Gemeinde und es war in vielen Punkten eine gute Gemeinde. Sie hatten einen hingeebenen Pastor, doch es gab etwas in ihren Anbetungsgottesdiensten, das mir Sorgen machte. Der Musikgruppe, die den Gottesdienst leitete, fehlte es nicht an Talent. Ihr leitender Musiker war ein berühmter Jazzrockmusiker gewesen, bevor er wiedergeboren wurde. Die Musikgruppe, der er beim Üben half, war so begabt, dass sie die Gemeinde scheinbar überall hinführen konnten, wo sie wollten – doch das war ein Teil des Problems! Es gab Zeiten, wenn sie verständnisvoll für den Herrn zu sein schienen und die Menschen in die Gegenwart des Herrn führten. Doch es gab viele andere Zeiten, wenn sie durch ihr großartiges Talent und durch die Lautstärke ihrer großen Verstärker die Richtung des Gottesdienstes unter Kontrolle hatten. Während diesen Zeiten konnte ich keine Salbung des Heiligen Geistes spüren, die im Gottesdienst war.

Als ich darüber betete, öffnete der Herr mein geistliches Verständnis. Durch die Gabe der Unterscheidung der Geister sah ich, was im geistlichen Bereich geschah. Ich sah einen Dämon

auf einem kleinen Thron über dem Altarraum und an der Seite sitzen. Ich verstand, dass dies ein Geist war, der teilweise Kontrolle über die Gemeinde hatte.

Ich sah dann, wie der kleine Dämon begann, ein Musikinstrument zu spielen. Als er anfang, seine Musik zu spielen, begann sie, einen geistlichen Einfluss überall im Gottesdienstraum zu verbreiten. Als die Musik den Gottesdienstraum erfüllte, öffnete sich eine Tür hinten in der Gemeinde und ich sah Stufen, die in die Hölle hinabführten. Als die Musik eine Einleitung spielte, kam ein starker Dämonenkönig die Treppe hoch durch die offene Tür und begann, in der Gemeinde herumzugehen!

Vor dieser Zeit war ich in Anbetungsgottesdiensten gewesen, in denen der Herr gekommen war, um sein Volk aufzusuchen. Ich war auch in Gottesdiensten gewesen, wo ich erkannt hatte, dass die herrliche Anbetung dazu geführt hatte, dass Engel vom Himmel herabgekommen waren, um mit uns einzustimmen. Aber ich hatte nie zuvor darüber nachgedacht, dass das Gegenteil auch geschehen könnte. Gesalbte Musik kann die Engel vom Himmel herunter bringen, um mit uns in die Anbetung einzustimmen, aber verdorbene Musik kann die Dämonen aus der Hölle nach oben bringen!

Möge der Herr jedem von uns helfen, klare Urteilskraft darüber zu haben, wie man reine und ausgeglichene Anbetung haben kann. Mögen wir zusammen mit dieser geistlichen Urteilskraft auch von ganzem Herzen ein Verlangen haben, dem Pfad der Gerechtigkeit zu *folgen*, den unser großer Hirte uns zeigen wird. Der Herr hatte bezeugt: „*Ich habe David gefunden, den Sohn Isais, einen Mann nach meinem Herzen, der meinen ganzen Willen tun wird.*“ (Apg. 13,22) Nur wenn wir von ganzem Herzen danach verlangen, dem ganzen Willen Gottes zu folgen, können unsere Musik und unsere Anbetung mächtig und rein wie Davids Musik werden. Dann können wir unseren Gott und König einladen zu kommen und das Heiligtum aufzusuchen, wenn wir anbeten! Unsere Musik kann dann auch gesalbt sein, sowie als der junge David auf der Zither vor König Saul spielte, und wir werden sehen, wie böse Geister vertrieben werden!

KAPITEL 7

ÜBER GESANGSLEITUNG

Der Gesangsleiter hat einen sehr wichtigen aber schwierigen Dienst. Auch wenn du dich persönlich nie dazu berufen fühlst, ein Gesangsleiter zu sein, ist es gut für jeden, der in die christliche Leiterschaft berufen ist, etwas Verständnis über die Vielschichtigkeiten dieses Dienstes zu gewinnen. Wenn die vereinte Gemeindeleitung mehr Weisheit und geistliche Urteilskraft über Gesangsleitung erlangt, wird sie in der Lage sein, zunehmend dabei zu helfen, diejenigen zu führen, die zu dieser wichtigen Verantwortung berufen sind. Also, auch wenn deine Stimme mehr wie ein Frosch klingt als ein Engel und du nie versuchen wirst, ein Gesangsleiter zu sein, sei darin bestärkt, dass das Studieren dieses Kapitels trotzdem vorteilhaft für dein Wachstum im Dienst sein kann!

Es gibt viele Faktoren, die gut organisiert und geleitet werden müssen, damit das Singen von Liedern „ins Schwarze trifft“ und Gottes ganzen Plan erfüllt. Während er singt muss der Gesangsleiter die Musiker zusammen mit der Gemeinde versammeln und leiten, ganz ähnlich wie der Dirigent eines Sinfonieorchesters. Doch die geistlichen Verantwortlichkeiten dieses Dienstes sind sogar noch größer als das natürliche Talent und die Organisation, die benötigt werden. Ein Gesangsleiter muss auf geistlicher Ebene verständnisvoll sein, um alle Menschen tief in Gottes Gegenwart zu führen, indem er geistliche Hindernisse vermeidet und den Widerstand des Feindes überwindet. Der Gesangsleiter muss ein Anbeter, Organisator, Sänger, Wächter und geistlicher Krieger sein, alles in einem!

DIE NOTWENDIGKEIT FÜR ANBETUNGSLEITER

Die erste Sache, die ein Gesangsleiter haben muss, ist eine richtige Vision, um den wahren Sinn seines Dienstes zu verstehen. Der Gesangsleiter muss ein Anbeter sein, der helfen kann, alle Menschen in die Anbetung zu führen. Unser Herr Jesus sagte uns in Johannes 4,23, dass der Vater nach Anbetern sucht. Dies ist wichtig, um das Herz Gottes zu befriedigen, doch es ist auch für die Menschen wichtig, denn wenn wir ihn anbeten, werden wir verwandelt, um wie er zu werden. (2. Kor. 3,18 & 1. Joh. 3,2) Ein Anbeter zu sein, der andere in die Anbetung führt, ist die Vision, die das Herz des Gesangsleiters ergreifen muss, denn viele haben eine geringere Vision. Eine Veranschaulichung von einigen dieser „geringeren Visionen“ kann wie folgt erklärt werden:

1) Der Cheerleader

Diese Art von Gesangsleiter trachtet danach, die Menschen zu Aufregung und Aktivität zu motivieren. Sie denken, dass Aufregung bedeutet, dass die Salbung fließt und dass ein guter Liederdienst dynamisch, laut und energiegeladen sein muss. Wenn ein Liederdienst still oder langsam wird, denken sie, dass Gebundenheit im Gottesdienst ist und es lebhafter gemacht werden sollte. Der „Cheerleader“ ermahnt ständig und sagt der Gemeinde, was sie tun sollen, während er versucht die Menschen in Aufregung zu versetzen. Sie können die Gemeinde in eine Freisetzung bringen, aber es eine Freisetzung von fleischlicher Begeisterung, die wahrscheinlich nichts mit der Salbung und mit wahrer Anbetung zu tun hat!

2) Der Entertainer

Jemand, der diese Vision hat, denkt, dass er seine Aufgabe erledigt hat, wenn seine Vorführung populär war und jeder das Singen der Lieder genossen hat. Entertainer können nicht zwischen Seele und Geist unterscheiden (Hebr. 4,12) und nehmen sich vor, die Seelen der Menschen mit solchen Dingen wie Schönheit, Talent, Humor und Schauspielerei zufrieden zu stellen, statt zu lernen, wie man im Geist fließt und dient. (Phil. 3,3; Sach. 4,6; 1. Kor. 2,1-5) Da der Entertainer seine Vorführung nach seiner Beliebtheit einschätzt, wird er danach trachten, für sich selbst zu werben statt für den Herrn und kann jemand werden, der den Menschen gefällt statt Gott. (Gal. 1,10) Der „Entertainer“ wird oft auch die Methoden von beliebten weltlichen Sängern und Musikern nachahmen. (2. Kor. 10,12 & 18)

3) Der Profi

Ein Gesangleiter mit diesem Ziel strebt hervorragende Qualität an, aber strebt nicht nach dem Herrn! Musikalisches Talent und reibungslose Teamarbeit sind wichtig, aber sie können ein „Götze“ werden. Ein Gesangsleiter, der vor allen Dingen danach trachtet, professionell zu sein, kann einen reibungslosen, talentierten Liederdienst veranstalten, wo es tatsächlich der Liederdienst ist, auf den man ausgerichtet ist und der angebetet wird, statt der Herr! Jemand, der danach trachtet, sein Talent zu beweisen oder „bekannt zu machen“ wird die Aufmerksamkeit der Menschen davon ablenken, von ganzem Herzen den Herrn anzubeten.

Gesucht: Anbetungsgottesdienste, nicht Musikkonzerte!

Ich habe einmal bei einem Gottesdienst gesprochen, in dem der Herr meine Augen öffnete zu sehen, wie wichtig es eigentlich ist, eine reine Vision für den Anbetungsgottesdienst zu haben. Das Singen der Lieder wurde von einer Musikgruppe geleitet, die christliche Musikkonzerte gaben. Sie wussten, dass der Gastredner des Gottesdienstes (ich) ein Musiker und Gesangsleiter war, der in Ländern herumreiste, um Musik- und Anbetungsseminare abzuhalten. Neben anderen Motiven wollten sie ihr Bestes geben, um ihrem Gastredner zu imponieren. Ich fand es so imponierend, dass ich es nun bei den meisten Anbetungsseminaren erwähne, die ich durchführe!

Der Gottesdienst begann mit einem „Schlag“, als der Schlagzeugspieler mit dem ersten Lied begann. Der E-Gitarrenspieler stimmte schnell mit ein, mit einer Verzerrungseinheit, die seiner Gitarre einen „Heavy Metal“ Klang verlieh. Die laute Musik ging so weiter, während die Sänger regelmäßig den Ruf „Lasst Gott sich erheben!“ wiederholten, in den die Gemeinde mit einstimmen sollte.

Als das Singen der Lieder ohne Pause von einem Lied zum anderen weiterging, wurde mir bewusst, dass die Musikgruppe ihre Originallieder spielte, die sie regelmäßig für Musikkonzerte spielen würden. Sie spielten keine Lieder, welche die Gemeinde kannte und die gelegentlichen Teile, bei denen die Gemeinde versuchte mitzusingen, hatten wenig Bedeutung. Die Musikgruppe machte so weiter und hielt die Show ab, unabhängig davon ob die Menschen in der Gemeinde mitsingen oder nur klatschen und zuschauen konnten! Obwohl es Sonntagmorgen im Gottesdienstraum einer Gemeinde war, erkannte ich bald, dass ich bei einem Musikkonzert war, nicht in einem Anbetungsgottesdienst.

Als der „Liederdienst“ in einem schnellen Tempo weiterging, versuchte ich zu beten und anzubeten und dem Herrn zu begegnen. Ich wusste, dass ich in wenigen Minuten heraufgerufen werden würde, um die Botschaft des Morgens zu predigen und ich rief den

Herrn an, damit er die Salbung auf mich senden würde, obwohl die Salbung im Liederdienst nicht vorhanden war!

Dann schaute ich zu meiner Ehefrau. Ich bemerkte, dass sie nicht versuchte zu klatschen oder zu singen. Ich lehnte mich zu ihr herüber und sagte: „Ich weiß, dass dies kein guter Liederdienst ist, aber wir sollten zumindest versuchen, mitzumachen und dem Herrn zu beegnen.“ Dann antwortete meine Frau: „Du würdest nicht klatschen und mit ihnen mitsingen, wenn du das sehen würdest, was ich sehe!“. Diese Antwort erweckte meine Aufmerksamkeit und so fragte ich sie, was sie sah. Sie erwiderte, dass der Herr ihr eine Vision von einem großen Götzen in der Mitte der Musikgruppe gab, der sie überschattete. Sie sah, wie alle in der Musikgruppe den Götzen anbeteten - und der Götze war ihre eigene Musik!

Nachdem ich gepredigt hatte und die Musikgruppe den Gottesdienst mit einem letzten gekonnten Lied abgeschlossen hatte, kam der Gesangsleiter direkt auf mich zu. Ich war besorgt darüber, dass er mich nach meiner Meinung über den „Liederdienst“ fragen könnte und ich etwas wenig schmeichelhaftes sagen müsste! Meine Sorgen wurden jedoch entlastet, als er begann zu reden. Seine ersten Worte an mich waren: „Jener Liederdienst war großartig! Wir haben nicht einen Schlag verpasst! Ich wusste sofort, als der Schlagzeugspieler anfang, dass dies wirklich klicken würde!“ Er lobte immer weiter die Vorführung seiner Musikgruppe und fragte mich nie nach meiner Meinung.

Selbst wenn meine Frau nicht jene Vision vom Herrn empfangen hätte, war es sehr offensichtlich geworden, dass ihre Musik und ihr Talent ein Götze für die Musikgruppe war. Und weil ihr Musikdienst nicht unter der Herrschaft Christi stand, würden sie sich auch nicht ihrem Pastor unterwerfen. Einige Monate später versuchte der Pastor, den Gottesdienst neu in etwas zu organisieren, was seiner Meinung nach besser war. Als die Musikgruppe sah, dass sie nicht mehr weiterhin „ihre eigene Sache tun“ konnte, verließen die meisten von ihnen die Gemeinde und halfen dabei, die Gemeinde zu spalten!

Unsere Motive und Visionen, ein Gesangsleiter oder Musiker im Haus des Herrn zu sein, sind von höchster Wichtigkeit. Dies wird alles leiten, was wir denken und tun und kann uns dazu veranlassen, entweder „ins Schwarze zu treffen“ und Gottes Willen zu erfüllen oder uns dazu veranlassen, unseren eigenen kleinkarierten menschlichen Vorstellungen und Zielen zu folgen. Lasst uns wählen, seinen Willen mit Freuden zu tun und von ganzem Herzen danach trachten, Anbeter zu sein, die er sich wünscht!

PRAKTISCHE HILFEN FÜR DIE LEITUNG EINES ANBETUNGSGOTTESDIENSTES

Während wir die richtige Vision in unserem Herzen behalten, müssen wir auch viel praktische Weisheit erlangen, um begabte Gesangsleiter zu werden. Im folgenden sind einige Schritte genannt, die dir helfen können, einen begabten Dienst zu entwickeln.

1. Unser Herz muss vorbereitet sein

Als erste Basis muss unser Herz mit Gott in Ordnung sein. Der Psalmist verkündete in Psalm 66,18: „*Wenn ich es in meinem Herzen auf Frevel abgesehen hätte, so würde der Herr nicht hören.*“ Um in der Lage zu sein, in irgendeinem geistlichen Dienst, richtig zu funktionieren, dürfen wir keine Sünde oder Fessel in unserem Herz fortbestehen lassen. Das bedeutet nicht, dass wir vollkommen sind, aber wir müssen wissen, dass das Blut Jesu uns reingewaschen hat und dass wir schamlos in seiner Gegenwart stehen können. Wenn du diese Zuversicht nicht

hast, musst du entweder ernsthaft nach diesem Sieg trachten oder sonst jemand anders den „Liederdienst“ leiten lassen, den du gebeten wurdest vorzubereiten!

Es ist eine andere Art und Weise, wie wir unser Herz vorbereiten müssen, anzufangen für den kommenden Liederdienst zu beten. Wir sollten nach Offenbarung trachten, dass der Herr uns zeigen möge, was er während der Zeit erreichen möchte. Ein Liederdienst kann wie ein Kampf sein und ein weiser Befehlshaber wird danach trachten, den richtigen Schlachtplan für jede Situation zu haben. Gebet kann uns auch helfen, die Salbung zu haben, wenn wir aufstehen, um den Gottesdienst zu leiten.

Wir müssen unser Herz auch vorbereiten, damit wir auf den Herrn vertrauen, wenn wir vor den Menschen stehen. (5. Mose 31,6-8; 2. Kor. 3,5-6) Der Befehlshaber der Armee, der an der Kampffront ängstlich ist, wird seine Truppen nicht dazu inspirieren, ihr Bestes zu geben! Doch wenn Gott unser Herz vorbereitet hat, wie er Josua vorbereitet hat, dann werden Menschen vertrauen, unserer Leiterschaft zu folgen. Wenn du vor den Menschen stehst, vertrau auf den Herrn, dass er dir helfen wird, sie in seine Gegenwart zu führen. Lächle und handle nicht wie eine angewurzelte Statue!

Es ist ein letzter Grund, warum wir unser Herz vorbereiten müssen, damit wir die Freude des Herrn haben werden. Wir führen andere in das hinein, was wir schon haben. Bringe kein belastetes Herz voller Probleme mit zum Gottesdienst. Das wird die Menschen nur an ihre eigenen Probleme erinnern. Lenke stattdessen die Sinne und Herzen der Menschen darauf, Jesus zu sehen!

2. Bereite eine Liederliste vor

Gesangsleiter sollten auch im Voraus eine Liederliste vorbereiten. Genauso wie ein Prediger im Voraus beten und eine Predigt vorbereiten sollte, hat der Gesangsleiter viel vorherige Vorbereitung, die er ausführen sollte. Dies bedeutet nicht, dass du während dem Gottesdienst blind deiner genauen Liste folgen musst, genauso wie ein Prediger in der Lage sein sollte, durch den Geist geleitet zu werden, von Dingen zu reden, die er nicht vorbereitet hat. Auch wenn du die Reihenfolge eines gelegentlichen Liedes während dem Liederdienst veränderst, wird eine im Voraus erstellte Liste der ganzen Anbetungsgruppe helfen, reibungsloser zu dienen.

Die Leitung eines Liederdienstes ist nicht die Aufgabe einer Person. Gemeinden haben Musiker und manchmal andere Sänger, die helfen, den Liederdienst zu leiten und sie müssen gewöhnlich im Voraus wegen der Übung der Lieder gewarnt werden. Wenn deine Gemeinde einen Tageslichtprojektor benutzt, um der Gemeinde die Worte zu zeigen, die gesungen werden sollen, dann braucht die Person am Tageslichtprojektor auch im Voraus eine Liste, um ihre Aufgabe problemlos zu erfüllen.

Die Lieder, die du für deine Liederliste auswählst, sollten zusammenfließen und helfen, die Gemeinde Schritt für Schritt in die Gegenwart Gottes zu leiten. Es folgen einige allgemeine Maßstäbe, wie Lieder mit göttlicher Führung und Zielsetzung zusammenfließen können.

Lieder können nach der **Tonart** organisiert werden, in der sie gesungen werden können. Du musst darauf achten, die Anfangsnote des Gesangs in einem guten Bereich anzustimmen, damit keine Teile des Liedes zu hoch oder zu tief gesungen werden müssen. Es ist schwierig für eine Gemeinde, ihre Herzen in Lobpreis und Anbetung freizulassen, wenn ihre Stimmbänder schmerzlich gedehnt werden müssen!

Jede Gemeinde sollte eine Liste der Lieder haben, die sie singt, zusammen mit den Tonarten, in der sie leicht gesungen werden können. Wenn du nicht die musikalische Fähigkeit hast, um diese Originalliste zu erstellen, finde jemanden, der das tun kann.

Wenn du beginnst, einige Lieder vorzubereiten, die leicht in einer bestimmten Tonart gesungen werden können, zum Beispiel in der „C“- Tonart, dann möchtest du nach mehr Liedern in der „C“- Tonart suchen, um mit dem Fluss zu gehen. Du kannst diese Lieder eines nach dem anderen singen, ohne auf die Musiker zu warten, um einen neuen Anfangston zum Beginnen zu geben. Dies ist musikalisch die beste Art und Weise, um einen Fluss im Liederdienst zu haben. Wenn du einige Lieder in einer anderen Tonart singen möchtest, ist es musikalisch auch sehr leicht, Lieder in der nächst höheren vollen Tonart auszuwählen, zum Beispiel nach einigen Liedern in „C“ in der „D“ - Tonart zu singen. Dies kann den Liederdienst reibungslos zu einem neuen höheren Schritt erheben, ohne das Singen verwirrend zu machen.

Es ist eine zweite Art und Weise, wie ein Liederdienst organisiert werden kann, um einen Fluss zu haben, ein **Thema** oder einen **Leitgedanken** für die Lieder zu haben. Der Herr möchte vielleicht durch die Worte der Lieder ein Thema hervorheben. Einige Themen, zu denen viele Lieder zur Verfügung stehen, sind: Freude, Errettung, Befreiung, Zion, der Fluss Gottes, Kampfführung, das Blut Christi, Sieg sowie viele andere. Wenn der Herr dir ein Thema auf dein Herz legt, wenn du den Liederdienst vorbereitest, kann es eine Schlüsselbotschaft für jenen Gottesdienst sein. Manchmal wird der Prediger die selbe Botschaft für seine Predigt haben! In dem Fall kann der Liederdienst helfen, die Menschen vorzubereiten und die Botschaft zu bestätigen, damit der Herr in einer größeren Art und Weise während jenem Gottesdienst wirken kann.

Es ist eine andere Art und Weise, einen Liederdienst zu organisieren, wie wir schon erörtert haben, vom **Lobpreis zur Anbetung** zu gehen. Dies ist ein gutes allgemeines Muster für unseren Liederdienst. Denke jedoch daran, dass dieses Muster vom Lobpreis zur Anbetung eine Richtlinie ist, die nicht legalistisch befolgt werden sollte. Der Herr möchte in einem Gottesdienst vielleicht Lobpreis hervorheben und keine Anbetung haben. Zu anderen Zeiten sind die Herzen der Menschen vielleicht schon vorbereitet (sowie durch ein Gebet oder durch die Musiker, die vor dem Gottesdienst spielen), so dass der Liederdienst mit Anbetung beginnen kann. Wenn es irgendwelche Gebundenheit oder Schwere in der Anbetung gegeben hat, ist es oft gut, am Ende der Anbetung ein Lied des Lobpreises zu singen, bevor man mit dem Rest des Gottesdienstes fortfährt.

In ähnlicher Weise können Gottesdienste gewöhnlich richtig organisiert werden, indem man von **schnelleren Liedern zu langsameren Liedern** wechselt. Die schnellen Lieder können helfen, die Menschen zu Beginn „aufzuwecken“ und sie zu ermutigen, mit Jubel zu beginnen. Wenn die Menschen jedoch Gott begegnen, können langsamere Lieder der Anbetung der Person gewöhnlich erlauben, sich völliger auf ihre Gemeinschaft mit Gott zu konzentrieren.

Es ist ein weiteres ähnliches Muster, das wir berücksichtigen können, wenn wir eine Liederliste vorbereiten, zuerst **Lieder zu uns selbst, dann Lieder zum Herrn** zu singen. Manchmal beginnen wir einen Gottesdienst mit Liedern, in denen wir einander wie mit „God’s got an army“ (Gott hat eine Armee) und „Come into His presence with thanksgiving in your heart“ (Komm in seine Gegenwart mit Dank in deinem Herz) ermuntern. Vielleicht werden wir uns am Anfang gegenseitig mit einem Lied wie „O I love you with the love of the Lord“ (Oh, ich liebe dich mit der Liebe des Herrn) begrüßen. Dies sind alles Lieder, die wir

zu uns selbst singen und zur Gemeinde. Wir nennen dies „horizontale Ermahnung“ oder „Dienst am Leib“. Doch das höhere Ziel eines Liederdienstes sollte sein, am Ende unsere Augen auf den Himmel gerichtet zu haben und unsere Herzen sollten dem Herrn begegnen. Dies könnte „vertikale Anbetung“, oder „Dienst für den Herrn“ genannt werden.

Wenn wir in diesem Bereich der Auswahl der Lieder nicht weise sind, könnten wir einen sehr verwirrenden Gottesdienst haben. Betrachte, wie die folgende Liederliste sein könnte:

1. I stand, I stand in awe of You (Ich stehe, ich stehe in Ehrfurcht vor dir)
2. I love you with the love of the Lord (Ich liebe dich mit der Liebe des Herrn)
3. Lord, You are more precious than silver (Herr, du bist kostbarer als Silber)
4. I'm free (Ich bin frei)
5. When I look into Your holiness (Wenn ich in deine Heiligkeit schaue)
6. Arise, shine (Steh auf, leuchte)
7. Glory, glory, glory to the Lamb (Ehre, Ehre, Ehre sei dem Lamm)
8. The Church of God is moving (Die Gemeinde des Herrn ist in Bewegung)

Wenn diese Lieder in dieser Reihenfolge bei einem Liederdienst gesungen werden würden, würde es wahrscheinlich in einem Desaster enden! Wenn du die Worte der Lieder untersuchst, wirst du bemerken, dass alle Lieder mit einer ungeraden Zahl an Gott im Himmel gerichtet sind, während alle Lieder mit einer geraden Zahl an die Heiligen auf der Erde gerichtet sind. Wenn man sie in dieser Reihenfolge singen würde, wäre es wie das Auf und Ab bei einer Fahrt in der Achterbahn! Es wäre auch so ähnlich wie zu versuchen, zwischen dem Vorhof und dem Allerheiligsten zwischen jedem Lied, das man singt, hin- und herzuspringen.

Ein letzter Vorschlag für die Vorbereitung eines Liederdienstes ist, Lieder zu benutzen, die „gegenwärtige Wahrheit“ sind oder eine „neue Salbung“ haben. Schreibe die Namen der Lieder auf, die in jüngsten Gottesdiensten gut waren oder die dir auf dem Herzen lagen. Du wachst vielleicht auch manchmal morgens auf und singst ein Lied in deinem Herzen. Wie die Psalmisten in Psalm 42,9 und Psalm 77,7 erwähnen, kann Gott uns „*ein Lied in der Nacht*“ geben. Sogar wenn wir schlafen, kann der Heilige Geist unsere Herzen zum Singen bewegen und wenn wir aufwachen, ist es weise, uns daran zu erinnern, welches Lied der Heilige Geist uns gab. Wenn wir uns darauf vorbereiten, einen Liederdienst zu leiten, ist jenes Lied in der Nacht uns vielleicht als ein Schlüssellied für den kommenden Gottesdienst gegeben worden.

3. Sei ein guter Leiter

Ein Gesangsleiter sollte genau das sein – ein Leiter und nicht ein Nachfolger! Es ist deine Verantwortlichkeit, die ganze Anbetungsgruppe und die Gemeinde darin zu leiten, dem Herrn zu begegnen. Ein ängstlicher Gesangsleiter, der sich wie eine angewurzelte Statue verhält, seine Augen geschlossen bleiben lässt und schwach Anweisungen vor sich hin murmelt, wird kein Vertrauen für seine Leiterschaft hervorrufen!

Gib zuerst klare Anweisungen, so dass jeder versteht, wohin du führst. Sprich deutlich, wenn du Anweisungen geben musst. Beim Beginn eines Liedes, kannst du zu klatschen, laut zu singen oder mit deiner Hand zu schwingen beginnen, um anzuzeigen, wann du mit dem Lied anfängst. Du kannst helfen, die Geschwindigkeit der Lieder durch klatschen, den Gebrauch eines Tamburins oder durch das Schwingen mit der Hand zu leiten. Wenn du möchtest, dass jeder bei einer Handlung mitmacht (sowie die Hände erheben oder tanzen) sage es den

Menschen im Voraus, entweder bevor du mit dem Lied beginnst oder in einem stilleren Moment während des Liedes, wenn keiner singt.

Wenn du einen Refrain wiederholen möchtest, kannst du einfach weitersingen oder eine Handbewegung benutzen, um anzuzeigen, dass du ihn noch einmal singen wirst. Wenn du den Gesang unterbrechen möchtest, kannst du aufhören, in die Hände zu klatschen und still und ruhig dastehen oder vielleicht deine offene Hand heben, um die Aufmerksamkeit von jedem zu erhalten. Wenn du jeden in spontane Anbetung leiten wirst, kannst du deine Hand erheben, bevor der Refrain endet, deine Augen schließen und anfangen anzubeten, während du vielleicht auch vom Mikrofon zurücktrittst.

Du möchtest auch ein System von Zeichen haben, die du mit der Person am Tageslichtprojektor benutzt. Liederdienste werden oft gestört, wenn ein Lied nicht schnell auf den Tageslichtprojektor aufgelegt wird oder wenn das falsche Lied dort aufgelegt wird. Wenn du ein stilles Zeichen hast, das du der Person am Projektor geben kannst (vielleicht ein Kopfnicken oder eine schnelle Bewegung mit der Hand), dann kannst du sie im Voraus wissen lassen, dass sie bereit sein sollte, das nächste Lied auf den Tageslichtprojektor aufzulegen. Stelle sicher, dass die Person, die den Projektor bedient, immer wegen Anweisungen auf dich schaut. Wenn sie ihre Augen zu sehr schließt, um den Herrn anzubeten, wird sie vielleicht deine Anweisungen verpassen und die ganze Gemeinde ablenken.

Es sind die Zeichen, die ich mit der Person am Projektor benutze, dass ich Blickkontakt mit ihr aufnehme und während einem Refrain eine schnelle Handbewegung mache. Dies dient dazu, ihr zu zeigen, dass dies das letzte Mal sein wird, dass wir das Lied wiederholen, damit sie bereit sein wird, das nächste Lied aufzulegen. Wenn ich ein Lied auslassen möchte und zum nächsten Lied auf meiner Liste übergehen möchte, mache ich eine schnelle Handbewegung und halte dann zwei Finger hoch, um ihr anzuzeigen, zum zweiten Lied überzuwechseln. Und wenn ich zum vorigen Lied zurückgehen möchte, wedle ich mit meiner Hand vor und zurück, um ihr zu signalisieren, das vorige Lied vorzubereiten.

Während der Gesangsleiter lernen muss, wie man gut leitet, ist es der allerwichtigste Schlüssel, um ein guter Leiter zu sein, auch zu wissen, wie man ein guter Nachfolger ist. Wenn du nicht der leitende Pastor der Gemeinde bist, musst du wissen, was die Gemeindeleiterschaft von dir erwartet. Möchte sie einen kurzen Liederdienst? Dann halte ihn kurz! Du leitest unter dem Pastor, dem Leiter des Gottesdienstes und dem Musikleiter. Wenn sie Vertrauen in deinen Dienst haben und dir völlige Freiheit geben zu leiten, dann leite den Gottesdienst gut. Aber wenn du noch lernst oder nicht das Vertrauen der Leiterschaft erlangt hast, dann habe Verständnis dafür, innerhalb aller Richtlinien zu bleiben, die sie dir gibt. Wenn du nur gebeten worden bist, ein paar Lieder zu leiten, dann versuche nicht, auch zu predigen, Worte der Weisheit zu weissagen und einen Altaraufruf zu geben, nur weil du derjenige mit dem Mikrofon bist!

4. Den Liederdienst beginnen

Wenn du den Gottesdienst von ganz zu Anfang an beginnst (ein „Kaltstart“), dann musst du die Aufmerksamkeit der Gemeinde sammeln und sie zum Vorangehen bewegen. Dies kann durch Gebet, eine Bibellesung und/ oder durch Ermunterung getan werden.

Wenn der Pastor, der Gottesdienstleiter oder die Musiker den Gottesdienst schon begonnen haben und die Menschen in Bewegung gebracht haben, dann sei verständnisvoll dafür, sie von

dort aus weiterzuleiten, wo sie schon angekommen sind. Ein Gottesdienst kann wie ein Staffellauf sein und du musst verstehen, von wo aus du beginnst, sie voranzuführen. Bringe sie nicht zum Anfang zurück! Wenn die Gemeinde schon Lobpreislieder gesungen hat, bevor dir das Mikrofon gegeben wurde, möchtest du vielleicht weniger Zeit im Lobpreis verbringen. Zwei Lobpreisgottesdienste hintereinander können sehr lang und ermüdend sein. Wenn die Herzen der Menschen schon vorbereitet sind, fühlst du vielleicht, dass du direkt zu Anbetungsliedern überwechseln oder auf den Herrn warten solltest.

5. Den Fluss leiten

Du möchtest, dass der Liederdienst durch das Wirken des Heiligen Geistes voranfließt. Auf den Heiligen Geist wird in der Bibel als wie Wind, Wasser und Öl hingewiesen. Diese haben alle Bewegungsmuster und in ähnlicher Weise können wir lernen, wie der Heilige Geist durch unsere Liederdienste wirken möchte.

Ein Gesangsleiter sollte verständnisvoll dafür sein, wie oft er ein Lied leiten sollte. Oft kann ein bestimmtes Lied ein Schlüssel sein, um Sieg in den Gottesdienst zu bringen. Wenn die Salbung weiterhin zunimmt, wenn du ein Lied wiederholst, spürst du vielleicht, dass du es viele Male weiter singen solltest! Einige Beispiele für ein „Lied für den Tag“ in der Bibel sind 2. Mose 15,20-21 und 1. Samuel 18,6-7.

Wenn du spürst, dass der Fluss und die Salbung in einem Lied abnehmen, höre dann auf es zu singen und gehe zum nächsten Lied über. Vielleicht herrscht musikalische Verwirrung oder es ist das falsche Lied oder die falsche Botschaft. Wenn es Gott nicht gefällt, ein Lied zu salben, das wir leiten, dann müssen wir verständnisvoll dafür sein, dies zu sehen, und demütig, nicht an unseren eigenen Plänen festzuhalten, sondern voranzugehen!

Trachte nach einer Freisetzung im Lobpreis, bevor du zur Anbetung übergehst. Wenn kein Sieg, keine Freiheit oder keine Freude dort sind, dann bete schnell um den Schlüssel! Vielleicht wird Sieg durch ein Lied, ein Gebet oder eine Ermahnung kommen. Eine Bewegung (sowie rufen, tanzen oder in die Hände klatschen) kann oft helfen, zu einer Freisetzung zu führen.

Achte darauf, Menschen von Ablenkungen wegzuführen. Dies kann herumlaufende Menschen oder Tiere, Kurzschlüsse, Lärm außerhalb des Gottesdienstraumes oder Verstärker oder musikalische Ausrüstung, die nicht richtig funktionieren, beinhalten. Lass die Aufmerksamkeit der Menschen auf den Herrn gerichtet bleiben und lass andere Menschen bereit sein, sich um die Probleme zu kümmern, vielleicht die Diakone oder Ordner.

Als Gesangsleiter ist es deine Verantwortlichkeit, die Herzen der Menschen zu sammeln und sie dann zum Herrn zu führen. In einem Gottesdienst müssen wir oft beginnen, indem wir die Aufmerksamkeit der Menschen gewinnen. Doch wenn der Gottesdienst weitergeht, sollten wir die Aufmerksamkeit der Menschen so leiten, dass sie auf den Herrn ausgerichtet ist. An jenem Punkt sollten wir die Aufmerksamkeit der Menschen *verlieren*! Einige der Methoden, wie wir ihre Aufmerksamkeit auf den Herrn (und weg von uns selbst) lenken können, sind wie folgt:

- 1) Sei ein Anbeter, nicht nur ein Gesangsleiter oder Dirigent.
- 2) Vermeide es, unnötige Worte zu sagen, sowie Ermahnungen während eines Liedes oder die Wiederholung der Worte des Liedes.

- 3) Vermeide es, zu viele Anweisungen zu geben und beherrsche den Gottesdienst nicht weiterhin fest, wenn der Geist zu wirken beginnt. Gib dem Herrn (und anderen) die Möglichkeit zu dienen, indem du auf den Herrn wartest und Gelegenheit zum Ausdruck für Weissagung und andere Manifestationen des Geistes gibst.
- 4) Vermeide Bewegungen, welche die Aufmerksamkeit auf dich selbst lenken werden. Dies kann beinhalten, mit anderen zu reden, nervös zu schauen, dich zu jucken, deine Haare zu bürsten, Handbewegungen, die auf dich selbst zeigen und ähnliche Dinge.
- 5) Gebrauche Bewegungen, welche die Aufmerksamkeit der Menschen auf den Herrn lenken. Dies beinhaltet, deine Hände in der Anbetung zu erheben, deine Augen zu schließen, stillzustehen, in der Anbetung niederzuknien und von der Kanzel oder dem „Zentrum der Bühne“ zurückzutreten.
- 6) Tritt während der Anbetung vom Mikrofon zurück (wenn du einen Mikrofonständer benutzt) oder halte das Mikrofon weiter von deinem Mund entfernt. Wenn es nicht ein Moment ist, in dem du klare Anweisungen geben musst, dann lass die Menschen allein mit dem Herrn! Deine Stimme sollte nicht immer zu laut gehört werden, als ob du ein Solo singst. Wenn jeder während der Anbetung damit beschäftigt ist, dem Herrn zu begegnen, dann trete vom Mikrofon zurück, so dass du einfach wie einer der vielen Anbeter werden kannst.
- 7) Sei dir bewusst, wann du aufhören solltest. Versuche deinen Dienst im Leiten der Lieder zu beenden, wenn die Menschen auf einem geistlichen Berggipfel sind, nicht in einem Tal. Trachte danach aufzuhören, während die Gegenwart des Herrn im Gottesdienstraum stark ist und die Herzen der Heiligen voller Freude, Liebe und Sieg sind. Mache nicht zu lange mit dem Gottesdienst weiter, sonst können die Menschen müde werden und die Gegenwart des Herrn wird vielleicht beginnen, sich zu heben.

Wenn der Gottesdienst nicht gut lief, dann solltest du erkennen, ob du ihn zum Sieg bringen kannst. Wenn du es nicht kannst, übergib den Gottesdienst dem nächsten Diener! Wenn es ein Problem im Gottesdienst gibt, das du nicht lösen kannst, kann ein Gottesdienst sich von schlecht zum Schlimmsten entwickeln, während du ein Lied nach dem anderen singst und vergeblich versuchst, einen Durchbruch zu erreichen.

6. Mit den Musikern arbeiten

Der Gesangsleiter muss lernen, gut mit all den Musikern zusammen zu fließen. Es muss Einheit in einem Gottesdienst herrschen, damit Gottes Segnungen kommen können. (Ps. 133,1 & 3)

Stelle sicher, dass die Musiker wissen, wie sie alle Lieder spielen können, die du leiten wirst. Gib ihnen eine Liederliste mit den Tonarten der Lieder. Versucht, vor dem Gottesdienst zusammen zu üben.

Die meisten Gemeinden haben eine musikalische Probe (oft am Samstag) vor dem Sonntagmorgengottesdienst. Es ist wichtig, die Lieder nicht nur einzuüben, damit sie einen richtigen musikalischen Fluss haben, sondern auch Zeit damit zu verbringen zu lernen, wie man in der Anbetung zusammen fließen kann. Dies kann helfen, einen Unterschied darin zu machen, den eigentlichen Liederdienst ein Musikkonzert oder eine Anbetungserfahrung werden zu lassen! Es ist auch gut für die Anbetungsgruppe, früh zu den Gottesdiensten zu kommen, um zusammen zu beten und den Herrn zu suchen.

Die ganze Gruppe muss deine Zeichen der Leitung kennen. Du solltest ihnen einfache Zeichen geben können, die sie alle sehen und befolgen können. Verschiedene Handzeichen können die Gruppe darin anleiten, wann sie anfangen, wiederholen oder aufhören sollen und

wie sie die richtige Tonart, Geschwindigkeit und Lautstärke haben sollten. Versuche die Zeichen für die Gemeinde „unsichtbar“ zu machen, damit sie durch die technischen Seiten des Liederdienstes nicht abgelenkt werden. Ein hinter deinem Rücken oder hinter der Kanzel gegebenes Handzeichen, kann oft auf solche Art und Weise ausgeführt werden, dass nur die Menschen die Zeichen bemerken, die sie sehen müssen. Es ist die beste Art, um zu beurteilen, ob ein Gottesdienst gut organisiert wurde, wenn man die Organisation oder einen Mangel daran nicht bemerkt!

Viele Gemeinden drucken eine Sammlung von Richtlinien für den Gesangsleiter und für Musiker aus, die sie befolgen sollen. Wir haben ein Beispiel für diese Richtlinien am Ende des Buches für ein weiteres Studium beigefügt. Wir sagen damit nicht, dass du alle diese Richtlinien genau befolgen solltest, da verschiedene Gemeinden unterschiedliche Situationen haben können, die weise verschiedene Richtlinien nutzen sollten.

KAPITEL 8

DIE RISSE REPARIEREN

Davids Musik war ein wichtiger Teil der Erweckungen, die in seinem Königreich und im Königreich von Salomo herrschten. Es gab weiterhin andere große Erweckungen im Königreich von Juda für Jahrhunderte nach der Zeit von Salomo und jede Erweckung beinhaltete die Wiederherstellung von Davids Musik und Anbetung. (studiere 2. Chronik 20,21-29; 23,16-18; 29,25-28; 35,15-18; Hesekeil 3,10-11 und Nehemia 12,27-43) Wir können die Bedeutung der Anbetung, die David für das Königreich Juda einführte, nicht genug betonen. Sogar die Bedeutung des Namens „Juda“ aus der hebräischen Sprache zeigt, dass sie ein Königreich des Lobpreises sein sollten!

Doch zwischen diesen Erweckungen lagen oft lange Zeiträume, wenn das Volk Gottes lauwarm oder abtrünnig wurde. Die Anbetung, die David einführte, war dann vergessen, bis die nächste Erweckung begann. Amos 9,11 vergleicht dies damit, dass die Hütte Davids niederfällt und die Anbetung, welche die Hütte repräsentiert, verfallen wie ein Riss oder eine zerbrochene Stelle in einer Mauer wird. „*An jenem Tag richte ich die verfallene Hütte Davids auf, ihre **Risse vermauere** ich...*“ (Amos 9,11)

Sowie im Volk Juda gab es viele Risse oder Lücken zwischen Zeiten der Erweckung im Zeitalter der Gemeinde. In diesen Zeiten, wenn Erweckung und wahre Anbetung „gefallen“ sind oder aufgehört haben, müssen die Risse erneuert werden und unsere Anbetung muss wieder zu dem Muster der Hütte Davids hergestellt werden.

Was hält wahre Anbetung und Erweckung an und wie können die Risse repariert werden? Wir können ein wichtiges Verständnis für dieses Problem gewinnen, wenn wir den ersten Riss eingehend betrachten, den David in seiner Anbetung erlebte, welchen er in 2. Samuel 6,8 „*den Riss von Usa*“ nannte. Dieser Riss stoppte seinen ersten Versuch, die Gegenwart und die Herrlichkeit Gottes zu seinem Volk zurückzubringen. Wir können aus König Davids Erfahrung lernen, damit wir auch die Risse oder Lücken in unserer eigenen Anbetung reparieren und für Erweckung vorbereiten können, während wir die Muster der Hütte Davids wiederherstellen.

DAVID VERSUCHT, DIE HERRLICHKEIT ZURÜCKZUBRINGEN

Wir können in 1. Chronik Kapitel 13 lesen, dass sobald David König über ganz Israel wurde, er die Bundeslade Gottes zurückbringen wollte. Diese Bundeslade war eine hölzerne mit Gold überdeckte Kiste, die zwei goldene Cherubim auf dem oberen Deckel hatte. Der Herr hatte Mose angewiesen, die Bundeslade als ein Symbol der unter seinem Volk wohnenden Gegenwart und Herrlichkeit Gottes herzustellen.

Diese Bundeslade war Jahrhunderte lang in der Stiftshütte von Mose mit den Israeliten gewesen, bis zu den Tagen des Hohenpriesters Eli. Wir können in 1. Samuel Kapitel 4 lesen, dass als die Armeen der Philister dann kamen, um Israel anzugreifen, die Israeliten die Bundeslade zum Schlachtfeld brachten und hofften, dass der Herr seine Macht offenbaren und den Feind besiegen würde. Doch wegen ihrer Sünden ließ der Herr zu, dass sein Volk eine Niederlage erlitt und die Philister die Bundeslade eroberten. Eli und seine Söhne starben an

jenem selben Tag und die Witwe von einem von Elis Söhnen gebar einen Sohn und nannte ihn Ikabod, was „ohne Herrlichkeit“ bedeutet. Während der Geburt sagte sie: „Die Herrlichkeit ist von Israel gewichen! - weil die Lade Gottes weggenommen war.“ (1. Sam. 4,22)

Die Philister behielten die Bundeslade nicht lange, weil der Herr seine Macht unter ihnen offenbarte, indem er ihren Götzen zerbrach und dann eine Seuche über ihre Städte brachte. (1. Sam. 5,1-12) Sie entschieden sich zu sehen, ob es wirklich die Bundeslade Gottes gewesen war, die all ihre Probleme verursacht hatte, indem sie die Bundeslade auf einen Wagen stellten, an den zwei Kühe gespannt waren. Auf die Kühe, die ausgewählt wurden, war nie ein Joch gelegt worden und sie hatten junge Kälber, die ihnen weggenommen und zurück nach Hause geschickt worden waren. Als die Kühe losgelassen wurden, um dort hinzugehen, wo sie wollten, wussten die Philister, dass es die natürliche Reaktion der Mutterkühe wäre, sich gegen das neue Joch zu wehren und zu versuchen, nach Hause zu ihren Kälbern zu gehen. Sie erkannten, dass die nicht geführten Kühe den Wagen mit der Bundeslade darauf *nur* auf die Straße zurück nach Israel bringen würden, wenn Gott sie übernatürlich leiten würde.

Der Herr zeigte den Philistern wieder seine Macht, indem er die Kühe dazu veranlasste, direkt auf das Land Israel zuzusteuern, als sie die Bundeslade in 1. Samuel 6 zogen. Doch während die Lade dann innerhalb der Grenzen von Israel zurückgebracht worden war, wurde sie für weitere 80 Jahre bis zur Zeit von David nicht zur Stiftshütte von Mose oder irgendeinem bedeutenden Ort zurückgebracht. Dann sagte der neue König zu seinem ganzen Volk: „Wir wollen die Lade unseres Gottes zu uns herüberholen; denn in den Tagen Sauls haben wir sie nicht aufgesucht.“ (1. Chr. 13,3)

David war „ein Mann nach dem Herzen Gottes“, der die Herrlichkeit Gottes zu seinem Volk zurückbringen wollte. Wir lesen in 1. Chronik 13,6-13 von seinem ersten Versuch, die Lade zur Hauptstadt Jerusalem zurückzubringen:

„Und David und ganz Israel zogen hinauf nach Baala, nach Kirjat-Jearim, das zu Juda gehört, um von dort die Lade Gottes, des HERRN, heraufzuholen, der über den Cherubim thront, dessen Name <dort> ausgerufen worden ist. Und sie fuhren die Lade Gottes auf einem neuen Wagen aus dem Haus Abinadabs weg; und Usa und Achjo lenkten den Wagen. Und David und ganz Israel tanzten vor Gott mit aller Kraft: mit Liedern und mit Zithern und mit Harfen und mit Tamburinen und mit Zimbeln und mit Trompeten. Und als sie zur Tenne des Kidon kamen, da streckte Usa seine Hand aus, um die Lade festzuhalten, denn die Rinder hatten sich losgerissen. Da entbrannte der Zorn des HERRN gegen Usa und er schlug ihn, weil er seine Hand nach der Lade ausgestreckt hatte; und er starb dort vor Gott. Und es wurde David heiß <vor Schrecken>, weil der HERR den Usa so weggerissen hatte; und man nannte diesen Ort Perez-Usa bis zum heutigen Tag. Und David fürchtete sich vor Gott an diesem Tag und sagte: Wie kann ich die Lade Gottes zu mir bringen? Und David ließ die Lade nicht zu sich in die Stadt Davids bringen; und er ließ sie beiseite schaffen in das Haus Obed-Edoms, des Gatiters.“

Die erste Erweckung, die David als der König von Israel begann, schien einen sehr guten Anfang zu haben. Das ganze Volk nahm am Eröffnungsgottesdienst statt und die Anbetung war fröhlich und beeindruckend mit all den Instrumenten und dem Gesang. Aber die Erweckung brach plötzlich ab, als Gott sich entschied, Gericht statt Segen zu senden.

DIE TENNE VON KIDON

Als David und ganz Israel die Bundeslade Gottes hinauf nach Jerusalem brachten, kamen sie an einer Tenne vorbei. Dort entschied der Herr sich, die Erweckung zu dreschen, die Vermischung zu entfernen, die darin enthalten war.

Wir lesen in Matthäus 3,12, dass unser Herr Jesus „*seine Tenne durch und durch reinigen und seinen Weizen in die Scheune sammeln, die Spreu aber mit unauslöschlichem Feuer verbrennen wird*“. Wir dienen einem heiligen Gott, der Vermischung bis zu einem bestimmten Zeitpunkt dulden wird, aber darüber hinaus sich entscheiden wird, sein Volk mit schnellem und gründlichem Urteil zu reinigen! Es werden Zeiten in unser aller geistlicher Entwicklung kommen, wenn wir durch „Tennen“ Erlebnisse des Gerichts und der Reinigung gehen werden.

Diese Tenne gehörte einem Mann namens Kidon. Sein Name bedeutet im Original hebräisch „etwas, um damit zu schlagen“ und stammt von einem Wurzelwort, das „Unglück“ oder „Zerstörung“ bedeutet. Dieses Unglück oder diese Zerstörung ist genau das, was auf Kidons Tenne geschah, als David versuchte, die Herrlichkeit Gottes zurückzubringen! Gott schlug Usa inmitten der Feier tot und die Erweckung kam zu einem plötzlichen Ende.

David nannte jenen Ort Perez-Usa, was bedeutet „der Riss von Usa“. Es gab einen Riss oder einen Zusammenbruch in der Erweckung, der repariert und geschlossen werden musste, bevor der Herr (durch die Bundeslade gezeigt) weiterhin wirken würde.

In ähnlicher Weise gibt es auch Gründe, warum Erweckung von unserem Leben, unserer Gemeinde oder unserem Volk zurückgehalten wird. Wir können wie David die besten Absichten haben und alles in unserem Dienst scheint vollkommen nach einem Plan für die Zeit zu gehen. Doch wenn der Herr sich entscheidet, die Vermischung in unserem Dienst während einem „Tennen“ Erlebnis aufzudecken, kann ein Riss oder ein Zusammenbruch geschehen, der das Wirken Gottes aufhalten wird, bis wir die Spreu vom Weizen trennen.

David selbst kam später zu einem anderen „Tennen“ Erlebnis, als der Herr eine Seuche über Israel sandte und der vernichtende Engel bei der Tenne von Ornan stand. (1. Chr. 21,15) David tat Buße und baute dort einen Altar und jene Tenne wurde der Ort, wo Salomos Tempel gebaut wurde. (1. Chr. 21,26 – 22,1; 2. Chr. 3,1) Somit können wir sehen, dass das Gericht und die Reinigung, die bei diesen „Tennen“ Erlebnissen entstehen, von Gott gebraucht werden, um der Eingang in herrliche neue Erfahrungen der Anbetung und der Erweckung zu werden.

In unseren Tagen haben wir auch gesehen, wie der Herr sein Volk in Zeiten des Dreschens bringt. Ob es auf der internationalen Ebene der weltberühmten Fernsehevangelisten oder hinunter bis zur Ebene der örtlichen Gemeinde ist, überall drischt der Herr sein Volk, um Vermischung zu entfernen. Während dies eine Zeit der Buße und der Reinigung für die Gemeinde ist, ist es auch eine Zeit für herrliche Hoffnung. Erweckung wird bald zu den Heiligen kommen, die gelernt haben, den Herrn im Geist und in der Wahrheit anzubeten und ihm so zu dienen!

DIE OCHSEN GLEITEN AUS

Wir lesen in 1. Chronik 13,9 in der Elberfelder Bibel 1905, wie die Ochsen bei der Tenne von Kidon ausgleiten. Der Grund dafür war, dass die Bundeslade durch die falsche Methode geholt wurde. Sie waren dem Plan der Philister gefolgt, indem sie einen Wagen benutzten,

statt der biblischen Anordnung zu folgen. (vergleiche 1. Sam. 6,8 mit 2. Mose 25,14 & Jos. 3,6) Dies war die Vermischung in ihrem Anbetungsgottesdienst, wo der Herr sich entschied, sie zu dreschen oder zu reinigen.

Mehrere Verse des Neuen Testaments sagen, dass der Ochse ein Typus für einen Diener ist. (studiere 1. Kor. 9,9-10 und 1. Tim. 5,17-18) Sowie der Herr die Ochsen ausgleiten ließ, welche die Bundeslade zogen, gibt es jetzt Zeiten, wenn der Herr zulassen wird, dass unser Dienst „ausgleitet“, wenn wir eine falsche Methode oder einen falschen Plan benutzen, um danach zu trachten, die Gegenwart Gottes herbeizuführen. Dieses „ausgleiten“ kann geschehen, wenn der Fluss und das Vorwärtskommen eines Gottesdienstes nicht reibungslos weitergehen. Vielleicht haben der Gesangsleiter und die Musiker Schwierigkeiten, den Gottesdienst Schritt für Schritt voranzuführen. Wenn wir die falschen Methoden benutzen, werden wir Gottes Gericht statt seinen Segen erleben, wenn wir zum Ort seines Dreschens kommen!

Wir lesen auch, dass als die Ochsen ausglitten, die Bundeslade erschüttert wurde. Für uns bedeutet das, dass die Gegenwart des Herrn (welche die Bundeslade symbolisiert) in unserem Anbetungsgottesdienst gestört werden kann. Vielleicht fing der Gottesdienst gut an, aber an irgendeinem Punkt wird die Salbung durch das „Ausgleiten“ unseres Dienstes gestört. Der Heilige Geist wird in der Bibel mit einer Taube verglichen und die Taube ist ein sehr empfindlicher Vogel, der leicht gestört werden kann und dann wegfliegen wird. Die verweilende Gegenwart des Herrn kann sich von einem Gottesdienst „heben“, wenn unser Dienst ausgleitet und wir den Gottesdienst stören. Wir müssen eine heilige Ehrfurcht in unseren Gottesdiensten haben, damit wir nichts seelisches oder unpassendes tun, welches die verweilende Gegenwart Gottes stören kann.

Es war das nächste, was geschah, als die Bundeslade erschüttert wurde, dass Usa seine Hand ausstreckte, um die Lade festzuhalten, damit sie nicht fallen würde. Der Name „Usa“ bedeutet auf hebräisch „Stärke“. Was tun wir, wenn die Salbung in einem Gottesdienst behindert wird? Versuchen wir unsere eigene Stärke zu benutzen, um den Gottesdienst zu retten, wie Usa es tat? Der natürliche Mensch wird immer versuchen, „die Bundeslade festzuhalten“ und seine eigenen Fähigkeiten und Talente gebrauchen, um den Gottesdienst weiterlaufen zu lassen und die Menschen sich wohl fühlen zu lassen. Einige Gemeinden haben die Salbung seit Monaten oder gar Jahren verloren. Doch statt ihre Situation zuzugeben, haben die Leiter Unterhaltung und Programme als Ersatz geschaffen, um zu versuchen, die Gemeindemitglieder glücklich und beschäftigt sein zu lassen. Der geistliche Mensch wird jedoch kein Vertrauen auf das Fleisch haben! Wir müssen die Worte Jesu hören, als er verkündete: *„Getrennt von mir könnt ihr nichts tun.“* (Joh. 15,5) Wir müssen darauf achten, dass es *„nicht durch Macht und nicht durch Kraft, sondern durch meinen Geist, spricht der HERR der Heerscharen“* (Sach. 4,6) geschieht.

TOD!

Usa wurde wegen seiner Vermessenheit, die Bundeslade zu berühren, tot geschlagen. Es war durch das Gesetz von Mose verboten worden. (4. Mose 4,5 & 15) Die Israeliten hatten aus genau diesem Grund nur ungefähr 80 Jahre zuvor schon ein großes Urteil erlebt. Es waren Tausende von Israeliten in Bet-Schemesch gewesen, die wegen ihrer ähnlichen Respektlosigkeit vor der Lade gestorben waren, wie in 1. Samuel 6,19 aufgezeichnet ist. Usa wusste alles hierüber, weil die verbleibenden Männer nach ihrem Tod die Bundeslade wegschickten und sie in das Haus von Usas Vater in Kirjat-Jearim gestellt wurde. (1. Sam. 7,1) Er war mit der Lade in seinem Haus aufgewachsen und es war ein Grund, warum er

wahrscheinlich erwählt wurde, um dabei zu helfen, die Bundeslade nach Jerusalem zu bringen, weil er so vertraut mit ihr war. In ähnlicher Weise wollen wir die Gegenwart des Herrn (durch die Bundeslade symbolisiert) in unseren Häusern haben und wir wollen auch auserwählt werden, um dabei zu helfen, die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes zu unseren Gemeinden zu bringen. Doch wir stehen auch vor der Gefahr, in falscher Weise mit einem heiligen Gott vertraut zu werden! Wenn wir je zu Unrecht lässig und unehrerbietig im Dienst für den Herrn werden, befinden wir uns auf einem gefährlichen Weg. Wir können so sehr daran gewöhnt werden, einen Gottesdienst nach dem anderen zu leiten, dass wir uns selbst als begabte Fachmänner mit all den Antworten ansehen, statt als demütige Diener, die der Leitung des Heiligen Geistes in allen Dingen folgen sollten.

Der Herr schlug Usa wegen seiner Vermessenheit tot. Dies war jedoch nicht das erste Mal, dass der Herr einen Anbetungsgottesdienst wegen Vermischung mit Tod verurteilt hatte. Wir können uns daran erinnern, wie 3.000 Menschen starben, als die Israeliten das goldene Kalb angebetet hatten, das sie in der Wüste geschaffen hatten. Doch nur einige Wochen vor jenem Ereignis hatten die selben Menschen den Herrn herrlich am Roten Meer angebetet! Statt weiterhin Gott im Geist anzubeten wurde ihre Anbetung schnell in Götzendienst entstellt. Dies kann eine Warnung für uns sein, dass nur weil eine Gemeinde dem Herrn einmal in ihren Anbetungsgottesdiensten begegnet, dies keine Garantie dafür ist, dass sie sogar ein paar Wochen später immer noch im Geist fließen wird! Hebräer 3,13 fordert uns auf: *„Sondern ermuntert einander jeden Tag, solange es „heute“ heißt, damit niemand von euch verhärtet werde durch Betrug der Sünde!“*

Wir können auch in 3. Mose 10,1-2 lesen, wie zwei von Aarons Söhnen gestorben waren, als sie dem Herrn fremdes Feuer opferten. Die Priester sollten das Feuer vom Altar benutzen, das der Herr begonnen hatte, als er zuerst Feuer vom Himmel sandte. (3. Mose 9,24) Nur das Feuer vom Himmel war für ihre Anbetung akzeptabel, sowie nur das Feuer des Heiligen Geistes in unserer Musik und Anbetung akzeptabel ist. Doch es gibt andere Arten von „fremdem Feuer“ oder andere Salbungen, die versuchen können, uns zu motivieren. Weltliche Musiker und Sänger haben oft Salbungen von bösen Geistern wie Begierde, Stolz, Rebellion oder Betrunkenheit. Man kann oft leicht durch die Worte, die sie singen, sagen oder durch die Bilder und Reklamen, die für ihre Musik werben, erkennen, welcher böse Geist sie salbt. Christen, die jedoch Sünde zulassen, in ihren Herzen zu bleiben, können auch das „fremde Feuer“ der Salbung eines bösen Geistes in ihrer Musik oder ihrem Gesang haben.

Ich habe dies gelegentlich in Gottesdiensten in Gemeinden geschehen sehen. Einmal war es, als ein Pionierpastor die Bibelschule besuchte, die er abgeschlossen hatte. Sonntagabends war es üblich, mehrere besondere Lieder im Gottesdienst zu haben und dieser Bruder bot sich freiwillig an, ein Lied zu singen. Das Lied wiederholte die Worte „ich liebe dich“ viele Male und sollte ein Liebeslied für den Herrn sein. Doch als dieser Mann dieses Lied weitersang, sah ich, wie er sein „ich liebe dich“ verschiedenen der alleinstehenden Schwestern in der Gemeinde zusang! Ich erkannte im Geist, dass Stolz und Begierde ein „fremdes Feuer“ in dem Lied waren und dass dieser Bruder in der Gefahr stand, abtrünnig zu werden. Als er wieder in seiner Gemeinde war, verfiel dieser Pastor wenige Monate später der Sittenlosigkeit.

Eine andere Gelegenheit geschah in einer großen Gemeinde bezüglich des Mannes, der dafür verantwortlich war, die Tonmischung am Verstärker zu kontrollieren. Er versuchte immer das Gleichgewicht der Instrumente auf eine Art und Weise zu ändern, die der Musikleiter der Gemeinde als unausgewogen und weltlich ansah. Dieser Mann widersetzte sich starrköpfig dem Musikleiter, dem er sich unterordnen sollte. Er sagte stolz, dass er berufsmäßig in der

Welt Musik gemischt hatte und meinte, dass der Musikleiter nicht begabt genug war, so dass er deshalb nicht auf ihn hören müsste. Doch er versuchte das „fremde Feuer“ des Stolzes und der Rebellion zur Musik hinzuzufügen und in seinem Stolz begann er, andere Sünden zu begehen, bis er die Gemeinde verließ und völlig abtrünnig wurde.

Wenn ein Mitglied der Anbetungsgruppe in eine Zeit der Niederlage und Sünde in seinem Leben kommt, ist es wichtig für die Gemeindeleiter, hierfür verständnisvoll zu sein. Lass es sich zeitweise von ihrem Dienst zurückziehen, bis es wieder in den Sieg und in Weihe kommt. Es besteht die Gefahr, dass wenn ein bedeutendes Mitglied der Anbetungsgruppe in einer Niederlage oder in Sünde lebt, die Gemeindeleiter darauf bestehen werden, dass es weiterhin die Musik oder den Gesang leitet, weil es vielleicht die einzige qualifizierte Person ist, die für diese Aufgabe zur Verfügung steht! Doch wenn jemand durch einen schwierigen Kampf geht, kann es eine Last der Schuld für ihn hinzufügen, geistlich dienen und handeln zu müssen. Die Gemeindeleiterschaft sollte danach trachten, Verständnis für die Bedürfnisse von denjenigen in der Anbetungsgruppe zu haben. Jemandem kann ohne eine Rüge oder ohne eine öffentliche Blamage eine Pause von seinem Dienstplan gegeben werden. Als eine liebevolle Hilfe und Ermutigung können die Gemeindeleiter ihm eine neue Chance geben, sich während den Gottesdiensten nur auf den Herrn zu konzentrieren, ohne dienen zu müssen, bis er tieferen Sieg erlangt, den er braucht.

Einige Gemeinden, die einen Musiker brauchen, haben sogar halb abtrünnige oder vollkommen unerrettete Musiker eingeladen, während den Anbetungsgottesdiensten zu spielen. Ich habe gehört, wie Menschen mir ihre Gründe erklärt haben. Gemeindeleiter haben gesagt, dass sie die begabten Musiker brauchen, um die Qualität der Musik zu verbessern oder um die Musikgruppe zu vervollständigen oder um die Unerretteten zum Kommen zu ermutigen. Sie haben auch die Hoffnung ausgedrückt, dass der Musiker das Evangelium hören und sich wirklich zum Herrn wenden wird, wenn sie ihn weiterhin zum Spielen oder Singen einladen.

Natürlich wollen wir Sünder dazu einladen, zur Gemeinde zu kommen und errettet zu werden. Wir wollen sie jedoch nicht dazu einladen zu kommen und dabei zu helfen, den Gottesdienst zu leiten! Eine Gemeinde sollte keinen weltlichen Schauspieler oder Politiker einladen, um zu kommen und in ihrer Gemeinde zu reden, nur um viele unerrettete Menschen zum Kommen zu veranlassen und dann hoffen, dass sie vielleicht während dem Liederdienst errettet werden. Alles, was im Gottesdienst göttlich ist, kann die Herzen der Unerretteten berühren und helfen, sie zur Errettung zu leiten, aber alles Weltliche, das sie auch zum Gottesdienst hinzufügt, kann an die Gemeindemitglieder vermittelt werden und dazu beitragen, sie zu Lauheit oder Abtrünnigkeit zu führen.

Nicht geweihten Menschen zu erlauben, ein Teil der Musik und der Anbetung zu sein, kann dabei helfen, die Gottesdienste professionell erscheinen zu lassen, aber es wird den wahren Dienst der Gemeinde behindern. Der Herr nannte dies in Hesekiel 44,6-8 einen „Gräuel“. Wie wir erwähnt haben, kann es sogar „fremdes Feuer“ in die Gottesdienste bringen. Genauso wie Aarons beiden Söhne starben, als sie ihr fremdes Feuer opferten, müssen wir geistlichen Dienst über Professionalität stellen oder wir können entdecken, dass Tod in unsere Anbetungsgottesdienste kommen wird. Eine kleine Gemeinde, die keinen geistlich geeigneten Musiker hat, kann dem Herrn trotzdem begegnen, indem sie zusammen singt. Dies ist besser, als die am besten klingende Musikgruppe zu haben, aber keine Salbung im Gottesdienst zu haben!

Im Alten Testament lesen wir von diesen Anbetungsgottesdiensten, die von Gott mit Tod verurteilt wurden. Nun leben wir in der Zeit des Neuen Testaments, wenn der Herr eine

geistliche Erfüllung der Ereignisse des Alten Testaments bringt. Wenn dem Herrn unsere Anbetungsgottesdienste heute nicht gefallen, sind wir dankbar, dass die Sänger und die Musiker nicht tot umfallen, sowie Usa und Aarons zwei Söhne! Trotzdem ist das Ergebnis heute, dass der Herr einen „geistlichen“ Tod senden kann. Es kann sein, dass seine wunderbare Gegenwart nicht kommt und uns nicht begegnet. Andere Beweise für geistlichen Tod in einem Gottesdienst können Spaltung und Gerede (1. Joh. 3,14 & Spr. 18,21), Sinne, die sich nicht auf die Anbetung konzentrieren können (Röm. 8,6) und Betrübnis (2. Kor. 7,10) beinhalten.

DIE BUNDESLADE BEWEGTE SICH NICHT MEHR VORWÄRTS

Nachdem der Herr Usa bei der Tenne tot geschlagen hatte, lesen wir in 1. Chronik 13,13-14:

„Und David ließ die Lade nicht zu sich in die Stadt Davids bringen; und er ließ sie beiseite schaffen in das Haus Obed-Edoms, des Gatiters. Und die Lade Gottes blieb bei dem Haus Obed-Edoms, in seinem Haus, drei Monate...“

Als die Bundeslade sich auf Jerusalem zu bewegte, lesen wir, dass sie wegen dem Riss von Usa drei Monate lang stehen blieb. Da die Bundeslade ein Symbol der Gegenwart Gottes ist, zeigt uns dies, wie die Salbung des Heiligen Geistes aufhören kann zu wirken oder sich von einem Gottesdienst heben kann. Manchmal wird der Herr sogar Monate oder Jahre aufhören, in einer Gemeinde zu wirken! Wenn dies geschieht, sollten wir nicht einfach herumsitzen und damit zufrieden sein, Geschichten von „den guten alten Tagen“ zu erzählen, als der Geist gewöhnlich in den Gottesdiensten wirkte. Wir müssen den Herrn suchen und herausfinden, wie wir die Probleme korrigieren können, die uns daran hindern können, **jetzt** eine laufende Erweckung zu haben!

DAVID BEREITET SICH DARAUF VOR, DIE RISSE ZU REPARIEREN

Während jenen drei Monaten, als die Bundeslade aufhörte, sich zu bewegen, suchte David den Herrn darüber, wie er die Situation in Ordnung bringen konnte. David wollte die Bundeslade immer noch in seine Stadt und zu einem Ort der Bedeutung in Israel zurück gebracht haben. Doch er fürchtete sich davor, dass wieder ein Urteil fallen könnte, wenn dem Herrn missfiel, wie es getan wurde! Der Herr zeigte David verschiedene Wege, wie er richtig vorbereiten sollte, um die Bundeslade zu holen und seinem Volk die Herrlichkeit Gottes zurückzugeben.

Es ist der erste Weg, von dem wir in 1. Chronik 15,1 lesen, dass David einen Ort für die Lade Gottes vorbereitete und ein Zelt für sie entwarf. Als David zuerst versuchte, die Lade zurückzubringen, lesen wir nicht, dass er einen Ort für sie vorbereitet hatte. Aber unser Herr ist ein Gott der Ordnung und wenn nicht alles für seine Heimsuchung vorbereitet ist, qualifizieren wir uns möglicherweise nicht für seinen Segen. Als seine Knechte ist es unsere Verantwortlichkeit, den Weg für den Herrn vorzubereiten, damit seine Herrlichkeit offenbart werden kann. (Jes. 40,3-5) Wir müssen unser Leben, unsere Familie, unseren Dienst und unsere Gemeinde genauso vorbereiten, wie David einen Platz für die Lade vorbereitete.

Psalms 132,1-9 sagt uns, wie David sich wünschte, eine Stätte für den Herrn zu bereiten und die Lade zurückzubringen. Als er ein kleiner Junger war, hörte er zum ersten Mal von der Lade Gottes, als er in Bethlehem Efrata lebte. Er hatte die Geschichte wahrscheinlich viele Male gehört, wie die Herrlichkeit Gottes von Israel gewichen war, als die Lade von den Philistern weggenommen wurde. Und obwohl die Lade an Israel zurückgegeben wurde, war

das von König Saul ignoriert worden. Als David also zum ersten Mal König wurde, suchte er nach der Bundeslade, bis sie in Kirjat-Jearim gefunden wurde. (Kirjat-Jearim ist „das Gebiet Jaars“, auf das in Psalm 132,6 hingewiesen wird.)

Wir können in den Versen 3-5 das Verlangen von Davids Herz sehen, eine Stätte für den Herrn zu bereiten und die Lade zurückzubringen: *„Ich will das Zelt meines Hauses nicht betreten, ich will das Lager meines Bettes nicht besteigen, ich will meinen Augen keinen Schlaf gestatten, keinen Schlummer meinen Augenlidern, bis ich eine Stätte finde für den HERRN, Wohnungen für den Starken Jakobs!“*

Dies muss auch der Wunsch unseres Herzens werden, dass wir die Herrlichkeit Gottes zurückbringen können! Dieses Verlangen muss anfangen, unsere tägliche Motivation zu sein, so dass wir am Ende des Tages nicht einschlafen, bis wir dem Herrn in unseren täglichen Andachten begegnet sind und einen Raum für ihn geschaffen haben, damit er in unserem Herzen wohnen kann. Der fleischliche Christ wird mit seinen täglichen Arbeiten beschäftigt sein, ins Bett gehen und daran denken, dass er dem Herrn an jenem Tag nicht wirklich begegnet ist – aber sich dann entscheiden, dass er es morgen tun wird und seine Augen schließen und einschlafen! Wir müssen uns völlig darüber bewusst sein, dass es die Grundlage von all unserem christlichen Dienst ist, wie wir dem Herrn in unserem täglichen verborgenen Andachtsleben begegnen. Wenn der Herr unser eigenes Leben heimsucht, sind wir in der Lage zu beginnen, Erweckung in unsere Familie und auch in unsere Gemeinde zu bringen!

HEILIGT EUCH SELBST

Wir lesen dann in 1. Chronik 15,12 vom zweiten Mal, als David bereit war, die Bundeslade nach Jerusalem zu bringen. Er sagte dann zu den Leviten: *„Heiligt euch, ihr und eure Brüder, und bringt die Lade des HERRN, des Gottes Israels, hinauf an <die Stätte, die> ich für sie hergerichtet habe!“* Wir müssen mit dem Verlangen beginnen, dem Herrn täglich zu begegnen. Doch jeder, der zu einem Anbetungsdienst in der Gemeinde berufen ist, um „die Lade zurückzubringen“ muss sich dann auch selbst reinigen, wie die Leviten es taten. Die Gesangsleiter und Musiker haben eine besondere Verantwortlichkeit, für die sie sich vorbereiten müssen. Zudem hat auch jedes Gemeindemitglied Anteil an dem Dienst, ein Anbeter zu sein. Wenn wir geistlich unvorbereitet oder unqualifiziert sind, kann das Wirken des Heiligen Geistes behindert werden. Manchmal kann sogar ein „Achan“ die ganze Gemeinde dazu führen, den Kampf zu verlieren. (Jos. 7) Heiligkeit ist eine wichtige Grundlage für uns, um in der Lage zu sein, die Bundeslade oder die Gegenwart Gottes in einen Anbetungsgottesdienst zu bringen.

Es war ein Teil der Weihe der Priester im Alten Testament, dass das Blut auf ihr rechtes Ohr gestrichen werden musste. (2. Mose 29,1+20) Dies ist eine wichtige Wahrheit für uns, dass das Blut Jesu unsere Ohren von aller weltlichen Musik reinigen muss, die wir gehört haben. Wir müssen vorsichtig bei den Dingen sein, die wir hören – lass das Blut auf deinem Ohr bleiben! Wenn ein christlicher Sänger und Musiker sich weltliche, besudelte Musik anhört, dann kann sein Herz verdorben werden und jene selbe geistliche Besudelung wird durch seinen eigenen Gesang oder seine Musik im Haus Gottes verbreitet werden. Die Musik der Welt ist selten geistlich „neutral“ für unser geistliches Leben. Die meisten berühmten säkularen Musiker und Sänger haben bestimmte Sünden und böse Geister, die ihnen Macht geben, ihre Musik zu fördern. Viele säkulare Musiker nehmen ihre Musik auch auf, während sie unter dem Einfluss von Drogen oder Alkohol stehen und wenn du dir die Musik anhörst, die sie aufgenommen haben, als sie „high“ waren, dann kann jene böse geistliche Vermittlung

auch deinen Geist besudeln. Wir müssen unsere Ohren geheiligt und abgesondert haben, damit unser Geist unbesudelt und unsere Musik rein sein wird. Lass das Blut auf deinem Ohr bleiben!

Nachdem die Priester mit dem Blut geheiligt wurden, war es ein weiterer Teil ihrer Weihe, dass sie mit dem heiligen Salböl besprengt wurden. (3. Mose 8,30) Dies kennzeichnet, dass wenn wir das Blut Jesu haben, das uns davor schützt, Dinge zu hören, die uns besudeln würden, wir dann auch Salbung haben können, die uns geistliche Urteilskraft geben wird. Mit dem Blut an unserem Ohr und der Salbung des Heiligen Geistes in unserem Herzen werden wir wirklich wissen können, was gesalbte Musik und Anbetung ist und was es nicht ist.

In Davids Ordnung der Anbetung waren es nur die geheiligten Priester, die Teil des Dienstes sein konnten. Wir sollten genauso darauf achten, dass jeder, der auf der Bühne oder vorne in der Gemeinde steht, ein geweihter Gläubiger ist, der danach trachtet, dem Herrn zu dienen, wenn er vor den Menschen steht. Einige Menschen wollen vielleicht nur eine Leiterschaftsposition, weil sie die Aufmerksamkeit der Gemeinde gewinnen wollen! Sänger, Tänzer, Musiker und Tamburinspieler, die vorne stehen wollen, trachten manchmal mehr als Entertainer nach dem „Rampenlicht“ oder „dem Zentrum der Bühne“ und nicht so sehr als Anbeter.

In einigen Gemeinden ist es populär gewesen, eine Anzahl von Kindern vorne zu haben, die alle Tamburin spielen und gewöhnlich einer gemeinsamen Choreographie folgen. Aber wenn ich dies beobachtet habe, habe ich bemerkt, dass die Kinder meistens nicht danach trachten, Anbeter zu sein. Während dem Lobpreis, wenn es an der Zeit für sie ist, „ihre Sache zu tun“, konzentrieren sie sich darauf, eine gute Vorführung zu geben. Doch wenn ihr Tamburinspiel und ihre Choreographie vorbei sind, versuchen sie nicht, zusammen mit den Erwachsenen anzubeten. Anstatt ihre Herzen und Hände in Anbetung zu erheben, spielen sie mit ihren Haaren, schauen in der Gegend herum und sind an der Anbetung desinteressiert. Es ist kein Ziehen des Heiligen Geistes in ihren Herzen. Sie lernen oft nicht, wie sie Anbeter sein können, sondern Entertainer!

Als ich in solch einem Gottesdienst war, war ich traurig zu sehen, dass die meisten Menschen vorne in der Gemeinde, die den Liederdienst leiteten, Kinder waren, die sich wie oben beschrieben verhielten. Ich fragte mich in meinem Herzen: „Dies ist süß und farbenfroh, aber wie kann die Gemeinde es dulden, gesalbte Anbetung durch Unterhaltung zu ersetzen?“ Der Herr sprach dann zu meinem Herzen, dass es so war, weil die Gemeinde selbst auf der Ebene war, kleine Kinder zu sein! Wenn die Pastoren jedoch nur geweihten Anbetern erlauben würden, während dem Liederdienst vor der Gemeinde zu stehen, glaube ich, dass die Menschen ihrem Vorbild folgen würden wollen und dann geistlich reif werden könnten.

Dies bedeutet nicht, dass man Kindern nicht Lobpreis und Anbetung beibringen kann oder dass es ihnen nie erlaubt werden sollte, ein besonderes Lied oder eine Handlung weiterzugeben. Doch sie sollten kein normaler Teil der Gesangsleitungsgruppe sein, genauso wie man Kindern nicht erlauben sollte, zu den regelmäßigen Predigern der Gemeinde zu gehören! Lehre sie, Anbeter zu werden und bereite sie auf einen wichtigen zukünftigen Dienst vor, wenn sie in der Lage sein werden, gesalbte Musiker und Sänger zu werden, die dem Herrn von ganzem Herzen dienen.

DIE RICHTIGE VORSCHRIFT

Wir können in 1. Chronik 15,13 lesen, dass David zu den Leviten sagte: „...*machte der HERR, unser Gott, einen Riss unter uns, weil wir ihn nicht nach **der Vorschrift** gesucht haben.*“ König David hatte die Bibel erforscht, um herauszufinden, warum der Herr seinen ersten Versuch nicht gesegnet hatte, die Lade nach Jerusalem zu bringen. Er entdeckte im Gesetz von Mose, dass die Leviten die Bundeslade tragen sollten. (5. Mose 10,8) Vor dieser Zeit hatte David einen neuen Wagen benutzt, um die Lade zu tragen. (1. Chr. 13,7) Von woher kam die Idee vom Wagen? Sie kam von den Philistern, den Feinden Gottes! (1. Sam. 6,7-14)

Oft folgt Gottes Volk nicht den biblischen Vorschriften für ihre Anbetungsgottesdienste, sondern gebraucht die Ideen der Welt. Einige versuchen, ihre Anbetungsgottesdienste „attraktiver“ oder „moderner“ zu machen, indem sie diese wie eine Talentshow, ein Rockmusikkonzert, ein beliebtes Fernsehprogramm, ein theatralisches Historienspiel oder wie einen Diskoclub gestalten! Aber als David die unbiblische Idee der Philister vom neuen Wagen benutzt hatte, sandte der Herr Gericht und schuf einen Riss in der Erweckung. Wir müssen auch darauf achten, die Gegenwart Gottes nicht zu verlieren, indem wir weltlichen Ideen und Methoden folgen. Wie können wir die Gegenwart Gottes und Erweckung bringen? Nicht mit neuen Wagen und neuen Ideen, beliebten Modeerscheinungen und moderner Unterhaltung, sondern indem wir die Lade (die Gegenwart Gottes) in unser Leben und in unseren Dienst tragen. (siehe Jer. 6,16) Es war die biblische Art und Weise, die David lernte, um die Lade zurückzubringen, die Leviten die Lade tragen zu lassen. In ähnlicher Weise müssen die Knechte des Herrn heute die Gegenwart des Herrn auf ihren Leben und Diensten ruhen haben, damit sie das Wirken des Heiligen Geistes herbeiführen können. Wir können nicht auf eine Methode oder unser Talent oder irgendwelche „Wagen der Philister“ vertrauen!

Viele Gemeinden erforschen nicht die Bibel, um die richtigen Vorschriften für ihre Anbetungsgottesdienste zu finden. Einige Gemeinden schauen stattdessen auf die populären Arten der Musik und Unterhaltung, welche die Welt benutzt, um die Mengen anzuziehen und dann machen sie es der Welt nach und folgen ihr! Andere Gemeinden werden es der Welt nicht direkt nachmachen, sondern ahmen stattdessen andere Gemeinden nach, die es schon der Welt nachmachen! Wir müssen jedoch das Wort Gottes verkünden hören, dass die siegreichen Nachfolger Gottes „*das Haupt und nicht der Schwanz*“ (5. Mose 28,13) sein werden. Die Gemeinde soll die Welt leiten und ihr nicht folgen!

DIE BEDEUTUNG VON AUSGEWOGENEM GRUPPENDIENST

Wir können in 1. Chronik Kapitel 15 und 16 auch über einen weiteren Teil der „richtigen Vorschriften“ lesen, die David einführte. Dies war die Dienstgruppe, die zusammenarbeitete, um die Lade zurückzubringen. König David war der eine Hauptleiter des Gottesdienstes, genauso wie wir den leitenden Pastor, Gesangsleiter oder jemand anders brauchen, um der Hauptleiter für einen Anbetungsgottesdienst zu sein. Wenn man viele gleichberechtigte Leiter hat, kann dies entweder zu Lähmung (wenn alle Leiter zu schüchtern sind, um vorzutreten und zu leiten) oder Verwirrung (wenn die Leiter alle gleichzeitig vortreten, um zu singen, zu ermahnen und zu leiten) führen! Lass eine Person zur Zeit leiten, lass dann alle anderen Sänger und Musiker in Einheit folgen. Wenn der Herr jemand anderem eine Offenbarung darüber gibt, wie die Leitung des Gottesdienstes weitergehen sollte, kann der Hauptleiter dann, wenn er spürt, dass es vom Herrn ist, zurücktreten und still sein, während die Person das tut, was ihr offenbart wurde. (vorgeschlagen aus 1. Korinther 14,29-33)

Zusammen mit dem Hauptleiter müssen wir eine reife ausgewogene Gruppe aufbauen, um alles beizusteuern, das nötig sein wird, um dabei zu helfen, „die Lade zurückzubringen“ und

den Geist Gottes frei in den Gottesdiensten wirken zu sehen. Viele Leviten mussten zusammenarbeiten, um die Lade im Gleichgewicht zu halten und zu tragen, zusammen mit den anderen, die dazu ernannt waren zu singen und die Musik zu spielen. In unseren Tagen brauchen wir es auch, dass die Pastoren, die Musiker und die Sänger in jedem Gottesdienst mit der Gemeinde zusammenarbeiten. Jede Person, die von Gott berufen ist, ist damit ausgerüstet, etwas beizutragen, um uns in einen ausgewogenen Gruppendienst zu führen! Zusammen wird der Leib Christi sich erbauen und bis „zum Vollmaß des Wachses der Fülle Christi“ wachsen. (Eph. 4,11-13)

DIE LADE GEHT WEITER VORWÄRTS – DIE ERWECKUNG IST WIEDERHERGESTELLT!

Wir können weiter in 1. Chronik 15,14 bis 16,37 darüber lesen, wie die Lade sich bis Jerusalem vorwärts bewegte, nachdem David den Riss repariert hatte. Wir können studieren, wie die Lade von den Leviten getragen und in die Hütte Davids auf dem Berg Zion gestellt wurde. (1. Chr. 15,1 & 16,1-2; 2. Chr. 5,2) Dort ruhte die Lade Gottes wieder inmitten von Gottes Volk, um die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes zu zeigen. Auf dem Berg Zion führte David seine Ordnung der geistlichen Anbetung mit ständiger Musik und Gesang ein. (1. Chr. 16,4-37) Dort wurden viele der Psalmen durch den Geist zuerst an David, Asaf und andere gegeben. Doch die große Erweckung in der Hütte Davids auf dem Berg Zion soll nicht nur vergangene Geschichte sein. Sie ist eine Erfahrung, die jetzt zur Verfügung steht! Durch die Gemeinde hat Gott verheißen, die Hütte Davids wiederaufzubauen und die Risse zu schließen, die uns von ständiger Erweckung abgehalten haben. Mögen wir uns alle selbst heiligen, damit der Herr uns benutzen wird, um die Risse zu reparieren, gesalbte Musik und Anbetung wiederherzustellen und Erweckung für Gottes Volk zur Ehre unseres Herrn Jesus Christus zu bringen!

„An jenem Tag richte ich die verfallene Hütte Davids auf, ihre Risse vermauere ich, und ihre Trümmer richte ich auf, und ich baue sie wie in den Tagen der Vorzeit, damit sie den Überrest Edoms und all die Nationen in Besitz nehmen, über denen mein Name ausgerufen war, spricht der HERR, der dies tut.“ – Amos 9,11-12

„Und du wirst genannt werden: Vermaurer von Breschen, Wiederhersteller von Straßen zum Wohnen.“ – Jesaja 58,12

KAPITEL 9

WEITER NACH ZION

Je enger wir mit dem Herrn zusammenleben, desto mehr erkennen wir, dass der Herr sein Volk zu einer hohen Berufung einlädt. Der höchste Ort von Gottes Berufung für die Israeliten war der Berg Zion. Wir können in den Psalmen lesen: „*Der HERR hat Zion erwählt*“, „*seine Wohnung [ist] auf dem Zion*“ und „*aus Zion, der Schönheit Vollendung, ist Gott hervorgestrahlt.*“ (Ps. 132,13; Ps. 76,3; Ps. 50,2) Auf dem Berg Zion errichtete König David die Hütte und organisierte den Gebrauch von Gesang und Musik für die Anbetungsgottesdienste. Die Bedeutung dieses Gesangs und der Musik wird betont, wenn das Wort Gottes sagt, dass Zion „*die Freude der ganzen Erde*“ ist und dass die Sänger und Musiker sagen sollen: „*Alle meine Quellen [der Freude] sind in [Zion].*“ (Ps. 48,2; Ps. 87,7)

Während der natürliche Hügel von Zion in Jerusalem der wichtigste Ort für das Volk Gottes des Alten Testaments war, sehen wir auch, dass es eine geistliche Erfüllung hierfür in der Gemeinde des Neuen Testaments geben muss. Der Prophet Amos sah, dass die frühen Kirchenväter verstanden, dass dies durch die Gemeinde geschehen würde. Jesaja 2,2-3 weissagt auch über die Wiederherstellung Zions durch die Gemeinde, wenn dort steht:

„Und es wird geschehen am Ende der Tage, da wird der Berg des Hauses des HERRN feststehen als Haupt der Berge und erhaben sein über die Hügel; und alle Nationen werden zu ihm strömen. Und viele Völker werden hingehen und sagen: Kommt, lasst uns hinaufziehen zum Berg des HERRN, zum Haus des Gottes Jakobs, dass er uns aufgrund seiner Wege belehre und wir auf seinen Pfaden gehen! Denn von Zion wird Weisung ausgehen und das Wort des HERRN von Jerusalem.“ – Jesaja 2,2-3

Es ist der Grund, warum es eine geistliche Erfüllung von Zion in der Gemeinde geben wird, weil Zion tatsächlich viel mehr als nur ein Hügel in Jerusalem ist. Das echte Zion ist im Himmel! Wir lesen in Hebräer 12,22: „*Sondern ihr seid gekommen zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln...*“

Wir lesen auch vom Gesang und von der Musik, die für die Anbetung im himmlischen Zion gebraucht wird, wie in Offenbarung 14,1-3 aufgezeichnet ist. „*Und ich sah: und siehe, das Lamm stand auf dem Berg Zion... Und die Stimme, die ich hörte, war wie von Harfensängern, die auf ihren Harfen spielen. Und sie singen ein neues Lied...*“

Wenn wir also danach trachten, in den Gesang und in die Musik hineinzukommen, die David in Zion einführte, kommen wir tatsächlich in einen Ausdruck der Anbetung des Himmels hinein!

Wir müssen sehen, dass während der Berg Zion die hohe Berufung für das Volk Gottes des Alten Testaments war, die meisten Israeliten es nicht erreichten, dort zu leben. In ähnlicher Weise bietet der Herr uns ein geistliches Leben und Anbetung an, wo wir an himmlischen Orten verweilen können – aber viele Christen werden diese hohe Berufung nicht erreichen!

Wir können uns alle Orte anschauen, an denen die Israeliten im Alten Testament lebten und ein Verständnis von den verschiedenen Arten von geistlichen Erfahrungen gewinnen, die Christen heute haben können.

VON ÄGYPTEN INS VERHEISSENE LAND

Gottes Volk lebte zuerst in Ägypten, welches ein Bild für die sündige Welt ist. Bevor sie von ihrer Sklaverei befreit wurden, mussten sie arbeiten, um ihr Wasser zu erhalten. 5. Mose 11,10 sagt, dass sie mit ihrem Fuß pumpen mussten, um Wasser zu erhalten. In ähnlicher Weise muss ein Christ der an die Welt verklavt ist, „pumpen“ um zu versuchen, das Wasser des Heiligen Geistes zu bringen. Denn wenn wir je versucht haben, einen Anbetungsgottesdienst durch unsere fleischlichen Bemühungen zu „pumpen“ und zu versuchen, in den Geist zu kommen, möge der Herr uns helfen, zu etwas Besserem voranzugehen!

Im nächsten Vers in 5. Mose 11,11 lesen wir, dass die Israeliten im verheißenen Land kein Wasser pumpen mussten, sondern Wasser vom Regen des Himmels trinken würden. Dies wollen wir in unserer Anbetung erleben. Oh, dass wir unsere Häupter erheben, unsere Mäuler weit öffnen und uns vom Herrn mit dem Regen des Himmels füllen lassen könnten! Es gibt hier keine Werke des Fleisches, nur das Werk Gottes, das den Regen des Heiligen Geistes dazu veranlasst, vom Himmel zu fallen.

GOTTES VOLK IN DER ZEIT VON IKABOD

Wir haben zuvor eingehend betrachtet, wie die Sünden der Priesterschaft das Gericht Gottes in den Tagen des Hohenpriesters Eli herbeiführte. Die Bundeslade, welche die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes symbolisierte, war von Moses Stiftshütte gewichen. Sie hatten weiterhin ihre Gottesdienste bei der Stiftshütte, aber die Gegenwart des Herrn war nicht mehr dort! Sie lebten immer noch im verheißenen Land, aber aufgrund von Sünde wurde ihre Anbetung abgelehnt. Möge der Herr uns helfen, nicht in diesem geistlichen Zustand zu leben! Wir wollen nicht mit einem Gottesdienst nach dem anderen weitermachen, professionell in unserem Dienst handeln, wenn die Gegenwart des Herrn aufgrund von Sünde gewichen ist.

BEI DEN PHILISTERN WOHNEN

Wir sahen dann, wie die Lade Gottes bei den Philistern war. Sie lernten es, den Herrn zu fürchten und ihm aufgrund der gewaltigen Macht, die er ihnen im Gericht zeigte, ein Opfer der Anbetung darzubringen. Selbst als sie einen unbiblischen Wagen herstellten, um die Lade zu transportieren, segnete der Herr den Wagen, den die Philister benutzten. Sie hatten nicht die Schriften von Mose, die ihnen zeigen könnten, dass dies nicht die richtige Art und Weise war, um die Lade zu transportieren. Der Herr war barmherzig, indem er über ihre Unwissenheit hinweg sah, als er seine Macht offenbarte und die Lade übernatürlich zurück nach Israel führte. Gott lässt oft das zu und segnet es, was nicht sein vollkommener Wille ist. (betrachte Mt. 19,8; 4. Mose 14,2+28; Ri. 16,1-3; 1. Kön. 13,18-20 und Ps. 106,15) Nur weil jemand irgendetwas tat und Gott es segnete, ist das keine Garantie dafür, dass wir dies weiterhin nachahmen sollten! Als König David versuchte, die selbe Sache zu tun, fiel das Gericht Gottes schnell.

DIE LADE ZUR TENNE BRINGEN

Als König David der Methode der Philister folgte, indem er einen Wagen benutzte, um die Lade zu holen, kam das Urteil Gottes bei der Tenne. Der Grund war, dass der Herr einen höheren Standard von seinem Volk erwartet. Je mehr Licht wir alle aus Gottes Wort empfangen, desto mehr wird Gott uns dafür zur Rechenschaft ziehen, in jenem Licht zu wandeln!

Gott segnete den Wagen, den die Philister benutzten, aber richtete David wegen dem Nachahmen ihrer Methode. In ähnlicher Weise kann Gott seine Macht einer nicht erretteten Person durch eine bestimmte Methode zeigen, aber das bedeutet nicht, dass der Herr möchte, dass sein Volk das gleiche tut! Jemand kann sagen: „So bin ich gerettet worden, also muss dies die Art und Weise sein, wie der Herr weiterhin wirken möchte.“ Aber wenn der Herr uns zu einem Tennen-Erlebnis führt, können wir beginnen, die Vermischung in unserem Leben und in unseren Diensten zu sehen, die Gott nie **völlig** anerkannt hatte!

NACH ZION HINAUFSTEIGEN

Es war der Berg Zion, wohin David die Lade brachte, um in seiner Hütte zu wohnen. Um der Gegenwart und Herrlichkeit des Herrn an seinen Ruheplatz zu folgen, müssen wir auch wissen, wie wir nach Zion hinaufsteigen. Wir lesen hiervon in Psalm 84:

„Glücklich ist der Mensch, dessen Stärke in dir ist, in dessen Herz gebahnte Wege sind! Sie gehen durch das Tränental und machen es zu einem Quellort. Ja, mit Segnungen bedeckt es der Frühregen. Sie gehen von Kraft zu Kraft. Sie erscheinen vor Gott in Zion.“ – Psalm 84,6-8

Wir müssen alle die Straßen nach Zion in unserem Herzen haben. Wir können mehr hierüber in Jesaja Kapitel 35 studieren. Dort wird sie der „*heilige Weg*“ genannt, der uns mit Singen und ewiger Freude nach Zion führen kann. Dort lesen wir:

„Und dort wird eine Straße sein und ein Weg, und er wird der heilige Weg genannt werden. Kein Unreiner wird darüber hinziehen... sondern die Erlösten werden darauf gehen. Und die Befreiten des HERRN werden zurückkehren und nach Zion kommen mit Jubel, und ewige Freude wird über ihrem Haupt sein. Sie werden Wonne und Freude erlangen, und Kummer und Seufzen werden entfliehen.“ Jes. 35,8-10

David befasste sich genauer mit der Heiligkeit, die nötig ist, um nach Zion hinaufzusteigen, als er die Fragen in Psalm 24,3-4 beantwortet: „*Wer darf hinaufsteigen auf den Berg des HERRN und wer darf stehen an seiner heiligen Stätte? Der unschuldige Hände und ein reines Herz hat, der seine Seele nicht auf Falsches richtet und nicht schwört zum Betrug.*“

Hier sehen wir vier Voraussetzungen für die Heiligung, die wir brauchen, um auf den Berg Zion zu steigen und in der Hütte Davids in der Gegenwart des Herrn zu stehen. Unschuldige Hände (oder reine Werke) und ein reines Herz haben, keine Götzen anbeten und kein falscher Zeuge sein sind als Voraussetzungen aufgeführt, um Zion zu besteigen.

AUF DEM BERG ZION IN DAVIDS HÜTTE VERWEILEN

Es ist ein wunderbares Vorrecht, in die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes hinaufzusteigen, welche durch die Hütte Davids auf dem Berg Zion dargestellt wird. Doch es wird uns gesagt, dass uns eine viel wundervollere Einladung gegeben wurde! Es gibt etwas viel besseres als hochzusteigen und die Hütte Davids zu *besuchen* – und zwar dort zu verweilen und zu

wohnen! David schrieb über diese höhere Berufung, als er in Psalm 15,1 sagte: „*HERR, wer darf in deinem Zelt weilen? Wer darf wohnen auf deinem heiligen Berg?*“ Dann teilt er uns im restlichen Psalm die elf Voraussetzungen der Gerechtigkeit mit, die benötigt werden, damit wir in dieser Erfahrung verweilen können. Wenn wir den Hügel des Herrn *besteigen* wollen, sind nur vier Voraussetzungen nötig. Wenn wir jedoch auf dem Berg Zion in der Hütte Davids *verweilen* wollen, gibt es elf Voraussetzungen der Gerechtigkeit. Wenn wir in Gott voran und höher gehen wollen, dann wird der Herr höhere Maßstäbe verlangen!

WO WOLLEN WIR LEBEN?

Die Frage ist für jeden von uns: Wo wollen wir geistlich leben? Wenn du unter den Philistern lebst, dann kann der Herr viele Dinge segnen, die voller Vermischung sind, um dir die Macht seiner Lade (oder seiner Gegenwart) zu zeigen. Doch wenn wir gerettet sind und mit Gott vorangehen, werden wir in Zeiten kommen, wenn wir von Gott gezüchtigt und bestraft werden, ähnlich zu dem, was auf der Tenne von Kidon geschah. Wenn wir höher aufsteigen wollen, um den Herrn in der Hütte Davids zu besuchen, dann müssen wir uns selbst heiligen, um die vier Voraussetzungen aus Psalm 24 zu erfüllen. Aber wenn wir in der Hütte Davids auf dem Berg Zion verweilen und wohnen wollen, dann werden wir die viel höheren Anforderungen aus Psalm 15 erfüllen. Doch wenn wir danach trachten, auf den Berg Zion zu steigen und dort zu verweilen, werden wir entdecken, dass wir in die himmlischen Bereiche gehoben werden, um „*zum Berg Zion und zur Stadt des lebendigen Gottes, dem himmlischen Jerusalem; und zu Myriaden von Engeln*“ zu kommen. (Hebr. 12,22) In Davids Hütte zu verweilen bedeutet geistlich, dass wir zusammen mit Christus an himmlische Orte gesetzt worden sind!

Viele Menschen werden damit zufrieden, nur einen Teil der Segnungen zu empfangen und damit zu leben, die unser Herr seinem Volk anbietet. Ein lauwarmer Christ aus Laodizea wird sagen: „*Ich bin reich und bin reich geworden und brauche nichts.*“ (Offb. 3,17) Die Gründe für diese Zufriedenheit sind, dass man einen Preis zahlen muss, um in Gott voranzugehen! Viele Christen wollen kein „*im Feuer geläutertes Gold*“ kaufen, weil das bedeutet, dass sie erfahren werden müssen, mehr vom gekreuzigten Leben zu führen. (Offb. 3,18, 1. Petr. 1,6-7; Gal. 2,19b-20) Möge der Herr uns helfen, keine Kompromisse mit der Welt zu schließen und die Dinge der Welt nicht zu lieben! Wir müssen zusammen mit David beten: „*Erforsche mich, Gott, und erkenne mein Herz. Prüfe mich und erkenne meine Gedanken! Und sieh, ob ein Weg der Mühsal bei mir ist, und leite mich auf dem ewigen Weg!*“ (Ps. 139,23-24) Wir müssen mit David beten: „*Fasse mein Herz zusammen zur Furcht deines Namens*“, bis wir zusammen mit ihm sagen können: „*Eins habe ich vom HERRN erbeten, danach trachte ich: zu wohnen im Haus des HERRN alle Tage meines Lebens, um anzuschauen die Freundlichkeit des HERRN und nachzudenken in seinem Tempel.*“ (Ps. 86,11; Ps. 27,4)

Möge der Herr uns solch eine Vision von seiner hohen Berufung für uns geben, um in Zion zu leben, dass wir nicht damit zufrieden sein werden, zuzulassen, dass irgendeine Vermischung in unserem Leben und in unseren Diensten bestehen bleibt. Lasst uns mit David beten: „*Sende dein Licht und deine Wahrheit; sie sollen mich leiten, mich bringen zu deinem heiligen Berg und zu deinen Wohnungen.*“ (Ps. 43,3) Mögen wir alle Männer und Frauen nach Gottes eigenem Herzen werden, die in der geistlichen Anbetung in Davids Hütte verweilen können! Denn wenn wir lernen, in dieser geistlichen Erfahrung zu verweilen, werden wir entdecken, dass unsere Dienste vom Überfluss unserer Begegnungen mit Gott gesalbt sind. Wir werden wie der Psalmist verkünden: „*Mit frischem Öl hast du mich überschüttet.*“ (Ps. 92,11) Dann werden wir wie David auch in der Lage sein, viele andere in gesalbte Musik und Anbetung zu führen.

Anhang A

Vorschläge für Musiker

1. Sei bereit, rechtzeitig zu beginnen. Beginne nicht, dich zu der Zeit vorzubereiten, die angesagt wurde, sondern sei dann fertig.
2. Komme mindestens 15 Minuten vor dem Gottesdienst, um zu beten und dein Herz vorzubereiten. Probe keine Musik und mache keine Soundchecks, nachdem die Menschen beginnen, für den kommenden Gottesdienst in den Gottesdienstraum zu kommen. Trachte danach, die Menschen in Gottes Gegenwart zu führen.
3. Der begabtere Musiker am Keyboard sollte fünf oder zehn Minuten, bevor der Gottesdienst beginnt, anfangen zu spielen, nicht zur Probe oder aus Spaß, sondern um mit dem Lobpreis und der Anbetung zu beginnen und sein Herz und die Herzen der Menschen vorzubereiten. Wenn andere Musiker verfügbar sind, dann können sie auch spielen, aber sie sollten unauffällig dem begabterem Musiker folgen.
4. Versuche alle Ablenkungen, Zeitverzögerungen und unnötigen Lärm zu vermeiden. Störe die Menschen nicht, während sie danach trachten, dem Herrn zu begegnen!
5. Versuche verständnisvoll für alle Anweisungen zu sein, die der Gesangsleiter vielleicht versucht, dir zu geben. (schneller, wiederhole das Lied, ändere die Tonart, lauter oder gedämpfter usw.)
6. Wenn das erste Lied angesagt wird, sollte der begabtere Musiker am Keyboard eine Einleitung spielen, die dem Gesangsleiter helfen wird beginnen.
7. Achte darauf, die schnellen Lieder schnell sein zu lassen.
8. Zwischen den Liedern sollte der begabtere Musiker am Keyboard gewöhnlich weiterspielen, um den Fluss zu erhalten. Die weniger begabten Musiker sollten nicht spielen, wenn alles sehr still ist oder wenn jemand weissagt. Die weniger begabten Musiker können weiter spielen und dem begabteren Musiker folgen, wenn das angebracht ist.
9. Überprüfe und probe deine Liederliste im Voraus. Wenn du viel Zeit zum Üben brauchst, dann bitte den Gesangsleiter, dir die Liederliste sehr früh zu geben.

Anhang B

Vorschläge für Gesangsleiter

1. Sei bereit, rechtzeitig zu beginnen. Beginne nicht, dich dann vorzubereiten, sondern sei dann fertig.
2. Versuche alle Ablenkungen, Zeitverzögerungen und unnötigen Lärm zu vermeiden. Trachte danach, die Menschen in Gottes Gegenwart zu führen.
3. Singe nicht zu laut in das Mikrofon. Der Gesangsleiter sollte kein „Solo“ singen, sondern sollte allen Menschen helfen, zusammen zum Herrn zu singen. Beim Beginn eines Liedes und beim Singen eines Teiles des Liedes, den alle Menschen nicht gut kennen, sollte der Gesangsleiter laut und deutlich genug singen um zu leiten. Aber wenn alle das Lied gut zusammen singen, kann der Gesangsleiter vom Mikrofon zurücktreten, um einer der vielen Menschen zu werden, die zusammen singen.
4. Beginne mit Lobpreisliedern und leite dann zu Anbetungsliedern über. Stelle sicher, dass die Lobpreislieder schnell sind und trachte danach, jeden in die Freude zu führen. Sage den Titel des ersten Liedes an, bevor du damit anfängst. Für einen kurzen Gottesdienst wäre es gut, etwa drei bis vier Lobpreislieder und ungefähr zwei bis drei Anbetungslieder für 20 bis 30 Minuten Gesang zu singen. Für einen längeren Gottesdienst wäre es gut, ungefähr vier bis fünf Lobpreislieder und etwa drei bis fünf Anbetungslieder für einen Gesang von ungefähr 30 bis 40 Minuten zu singen. Wenn der Pastor den Liederdienst übernimmt, singt er vielleicht mehr Lieder und leitet noch länger. Aber viele der Gesangsleiter sind nicht so begabt. Folge also nicht dem Vorbild, wie der Pastor einen langen Lobpreis- und Anbetungsgottesdienst leitet, es sei denn: A) Du bist davon überzeugt, dass die Salbung fließt und dass du die Menschen noch weiter in die Gegenwart Gottes leiten kannst, indem du ein bisschen mehr Zeit verwendest. B) Du hast die Erlaubnis des Pastors. Wir wollen darauf achten, nicht die Zeit für die Predigt des Wortes wegzunehmen, indem wir zuviel Zeit in Lobpreis und Anbetung verbringen, außer wenn die Salbung fließt und jeder dem Herrn begegnet. Wenn der Geist auf eine liebenswürdige Art und Weise wirkt, dann mach dir keine Sorgen wegen der Zeit – lasst uns anbeten und dem Herrn begeben!
5. Höre nicht zu oft zwischen den Liedern auf, um spontan (das Lied des Herrn) zu singen. Es ist am besten von einem Lied zum nächsten ohne Unterbrechung überzugehen, bis die Salbung stark genug fließt, so dass jeder sich frei fühlen kann, spontan anzubeten. Führe dann in spontane Anbetung aus ganzem Herzen!
6. Organisiere deine Liederliste im Voraus. Erstelle Kopien für dich selbst, jeden der Musiker und für die Person am Tageslichtprojektor. Schreibe den Namen und die Tonart von jedem Lied auf. Einige der Musiker können alle Lieder spielen, wenn du ihnen nur kurz vor dem Gottesdienst eine Liste gibst, aber andere Musiker benötigen vielleicht viel Übung im Voraus, um sich bei den Liedern sicher zu fühlen. Stelle sicher, dass die Musiker die Liste früh genug haben, um die Übung zu bekommen, die sie brauchen.
7. Wenn du dich vom Geist dazu geleitet fühlst, ein anderes Lied zu singen oder eine andere Reihenfolge einzuhalten als die, welche du auf deiner Liederliste vorbereitet hast, dann

versuche verständnisvoll zu sein, um dem Heiligen Geist zu folgen, ABER stelle sicher, dass deine Musiker begabt genug sind, um dir zu folgen. Wenn du ein Lied veränderst, um es in einer schwierigen Tonart zu singen, dann stelle sicher, dass die Musiker begabt genug sind, das Lied in jener Tonart zu spielen, bevor du beginnst.

8. Versuche die Lieder aus der Liederliste der Gemeinde zu benutzen. Es ist gut, wenn du ein neues gutes Lied lehren kannst, aber stelle sicher, dass die Musiker es kennen und dass eine Folie vorbereitet ist. Wenn es ein Lobpreislied ist, das die meisten Menschen nicht kennen, bringe es ihnen zu Beginn des Lobpreises bei. Wenn es ein Anbetungslied ist, das die meisten Menschen nicht kennen, lass die Gemeinde sich für ein paar Minuten hinsetzen, während du es zu Beginn des Anbetungsteils im Liederdienst lehrst. Versuche bei jedem Gottesdienst nur ein Lied zu benutzen, das nicht gut bekannt ist, nie mehr als zwei Lieder, die nicht gut bekannt sind.

9. Wenn du gut ein Tamburin spielen kannst, kann es gut sein, dies zu gebrauchen, um dabei zu helfen, den Liederdienst zu leiten.

ÜBER DAS BUCH

Das Buch **Gesalbte Musik und Anbetung** weist ganz konkret auf die Anweisungen in Gottes Wort hin und zeigt auf, wie wir biblischen Lobpreis und biblische Anbetung in unseren Gottesdiensten haben können, ohne Kompromisse mit der Welt zu schließen oder uns gar an ihr zu orientieren. Der Kampf zwischen Gott und Satan wird oft mit Musikinstrumenten ausgeführt, denn Satan hat auch Jesus im Bereich der Anbetung versucht, weil er weiß, dass er alles beherrschen kann, wenn er die Anbetung unter Kontrolle hat.

Der Autor Norman Holmes stellt klar heraus, dass es bei biblischer Anbetung in erster Linie nicht um Professionalität geht, sondern um die Salbung und beschreibt in diesem Buch, wie David die Musik für die Anbetung in seiner Hütte wiederhergestellt hat und diese von David eingeführten Ordnungen für uns als Richtlinien gelten sollten. Es geht darum, Gott „im Geist und in der Wahrheit“ anzubeten wie Jesus im Johannesevangelium erklärte. In diesem Buch wird ausführlich durch die Anführung von verschiedenen Beispielen aus dem Leben des Autors erläutert, was das für uns heute bedeutet.

Der Unterschied zwischen Lobpreis und Anbetung wird klar herausgestellt und es werden auch viele praktische Anregungen gegeben, um eine ausgeglichene Anbetung mit Freiheit, Freude, Gottes Frieden und Einheit zu haben, ohne in die Fehler von Förmlichkeit oder Gefühlsbetontheit zu verfallen. Am Schluss des Buches befinden sich zwei Listen für Musiker und Gesangsleiter mit vielen hilfreichen praktischen Anleitungen für ihren Dienst.

Dieses Buch ist eine große Bereicherung für jeden, der Gott in der Anbetung begegnen möchte und auch andere in die Gegenwart und Herrlichkeit Gottes führen möchte.